

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

29. JAHRGANG - NR. 82

April 2026

Gesamtsiegerehrung des SonnseitnCups 2026 in Gaimberg



Foto: Sportunion Gaimberg

Der SonnseitnCup 2026 fand mit der Gesamtsiegerehrung beim Pavillon Gaimberg einen würdigen Abschluss. Insgesamt haben 190 Nachwuchssportlerinnen und -sportler an den drei Rennen teilgenommen. Bernhard Kurzthaler, Christian Kurzthaler, Andreas Pfuner, Markus Stotter, Franz Theurl, Christian Tiefnig, Mario Tölderer, Bernhard Webhofer, Roland Hatz, Thomas Lobenwein und Michael Schneeberger freuten sich über die gelungene Rennserie (Bericht Seite 52).



AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 5 - 9)

Informationen
(Seite 18 - 21)

**KINDERGARTEN
SCHULE**
(Seite 22 - 26)

AUS DER PFARRE
(Seite 28 - 32)

CHRONIK
(Seite 34 - 40)

FEUERWEHR
(Seite 41 - 45)

VEREINE
(Seite 46 - 67)

NACHRUFE
(Seite 68 - 75)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Seit der Ausgabe der „Sonnseiten“ im November 2025 gibt es wieder viel Berichtenswertes. Wir blicken zurück auf die gut besuchte **Gemeindeversammlung am 7. November 2025**, bei der **Mag. Wolfgang Schneeberger** einen fundierten Einblick in den „**Franziszeischen Kataster**“ gab und damit großes Interesse weckte. Weiters konnten etliche Fragen zu Vorhaben & Entwicklungen in der Gemeinde beantwortet werden, u.a. kam die weitere **Verbauungsstufe beim Grafenbach** zur Sprache. Im März 2026 beginnen die Arbeiten am Großbach in Thurn, Gaimberg und Lienz, am Grafenbach wird ein wichtiges Etappenziel erreicht und abgeschlossen. Das Schutzbauwerk hinter der „**Egger-Brücke**“ geht der Fertigstellung entgegen, das Gebiet ist somit auch wieder begehbar.

Wieder sehr gut gelungen ist der **Adventmarkt beim Pavillon am 28. November 2025**. Das ungebrochene Interesse sowohl der Veranstalter als auch der Besucher freut mich und ich danke dem Ausschuss für Jugend, Familie und Kultur der Gemeinde Gaimberg herzlich für das



Foto: Sportunion Gaimberg

Das traditionelle Gugelhupfrennen war eine von vielen Veranstaltungen, die in der heurigen Wintersaison bei perfekten Pistenverhältnissen am Zettersfeld stattfinden konnte.

Engagement. Ebenso gelten Dank und Bewunderung den vielen Gruppen, die immer wieder mit den verschiedenen Aktionen zur vorweihnachtlichen Stimmung in unserem Dorf beitragen.

Dankbar können wir auf einen - nach fünf Jahren - wieder etwas schneeintensiveren Winter zurückblicken. Für Natur, Tourismus, Wintersport, aber wohl auch für uns alle, stellt die besondere Atmosphäre der Winterzeit einen wohl-tuenden Umstand dar. Dieser kam auch den Lienzer Bergbahnen im vergangenen Winter sehr zugute, schon

mit Saisonbeginn herrschten ausgezeichnete Pistenverhältnisse. Seit Jahren konnte sogar der „**Schoberköpfl-Lift**“ wieder in Betrieb genommen werden.

Die zahlreichen **Aktivitäten der Union Raiffeisen Gaimberg (Sektion Wintersport)** konnten stattfinden, für Engagement und Einsatz danke ich herzlich. Mit der Durchführung des alljährlichen Skikurses und dem anschließenden „**Gugelhupfrennen**“ konnten die Kleinsten in unserer Gemeinde wiederum vollauf begeistert werden. Die Ausrichtung der

Vereinsmeisterschaft sowie des Vergleichskampfes sind bestens gelungen, allen Teilnehmenden gilt mein Glückwunsch zu Courage & Mut. Zu einem gemeindeübergreifenden Highlight hat sich der **Sonnseitn-Cup** entwickelt. Am Samstag, 21. März 2026 fand der 8. Sonnseitn-Cup „**Kinder-Skirennen**“ am Zettersfeld statt.

Die Gesamtsiegerehrung mit über 190 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde beim Pavillon der Gemeinde Gaimberg durchgeführt. Die Sportunion bzw. der Sportverein der Gemeinden Oberlienz, Thurn, Gaimberg und Nußdorf-Debant freuten sich über viele Anmeldungen bei allen Veranstaltungen dieser Saison (3. Jänner, 15. Februar und 21. März 2026) Wir sind sehr stolz und freuen uns wirklich darüber, bei diesen Kinderrennen auch einige unserer Nachwuchssportler und Sportlerinnen anfeuern zu können. Den vielen sportlichen Ereignissen geschuldet, wurde der Erscheinungstermin der „**Sonnseiten**“ auf Ende März gelegt!

Die **Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Gaimberg** stand ganz Zeichen der Erfolge des Jahres

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Eva Weiler, Gerhard Steinlechner

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

2025, es wurde auf musikalische, gesellschaftliche und kameradschaftliche Höhepunkte zurückgeblickt. Das Führungsteam rund um Obmann Franz Webhofer wurde einstimmig in seinen Funktionen bestätigt. Ich möchte dazu herzlich gratulieren und sehe mit Freude, wie wertvoll eine - auch musikalisch - funktionierende Gemeinschaft für uns alle ist. Die Fertigstellung des neuen Probelokals, in dem bereits die ersten Musikproben stattgefunden haben, ist zu unser aller Freude nun geglückt. Gemeinsam ist es gelungen, auf Eigengrund der Gemeinde Gaimberg ein bestehendes Gebäude zu adaptieren und somit zeitgemäße, großzügige Räumlichkeiten zu schaffen, die künftig nicht nur der Musikkapelle, sondern auch anderen Vereinen zur Verfügung stehen und genutzt werden können. Nach der Fertigstellung der Außenanlagen sowie der Adaptierung des Carports im Eingangsbereich soll das Probelokal im Juni offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Ich wünsche unserer Kapelle viel Freude, aber auch die nötige Achtsamkeit im Sinne aller, die diese Räumlichkeiten

künftig nutzen werden.

Die **Freiwillige Feuerwehr Gaimberg** hielt ihre **Jahreshauptversammlung** am ersten Wochenende im Februar ab. Unsere Wehr kann auf ein gut gemeistertes und aktives Jahr zurückblicken. Die FF Gaimberg darf sich neuerlich über einige Jungfeuerwehrmänner freuen, denen ich viel Freude, Begeisterung und Geschick bei ihren kommenden Aufgaben wünsche. Die Jahreshauptversammlung wurde auch zur Ehrung und Beförderung langjähriger Kameraden genutzt. Ihnen allen möchte ich als Bürgermeister herzlich gratulieren und für den jahrzehntelangen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Für das laufende Jahr wünsche ich den aktiven Kameraden gutes Gelingen bei allen Vorhaben, vor allem aber unfallfreie Einsätze.

Grundsteine für ein funktionierendes Dorfleben, wie wir es in Gaimberg kennen, sind die vielen ehrenamtlichen Stunden, die zum Wohle der Allgemeinheit geleistet werden - sei es in den Vereinen oder auch im privaten Umfeld. Allen Gemeindebewohnerinnen und

Gemeindebewohnern, die für ein sauberes, gepflegtes und auch blumenprächtiges Dorfbild sorgen, gelten Dank und Anerkennung.

Der Frühling sorgt in der Natur für einen Aufbruch, auch für die Gemeinde Gaimberg gilt es wieder aufzubrechen, die anfallende Arbeit zu verrichten und geplante Vorhaben umzusetzen. Wie alljährlich in diesen Wochen sind die **Bediensteten des Gemeindebauhofes** damit beschäftigt, winterliche Spuren, wie Split und Laub an den Straßenrändern und Böschungen zu beseitigen, Schächte freizulegen und notwendige Sanierungsarbeiten durchzuführen.

Im Zeitraum vom 16. bis 27. März kam es in Osttirol zum **„Einsatz von tieffliegenden militärischen Luftfahrzeugen sowie Landungen von Fallschirmspringern im Übungsraum“** mit 35 Soldaten und zwei Hubschraubern. Dabei wurde eine Übung auch im Gemeindegebiet Gaimberg durchgeführt.

An **Bauvorhaben** sind die Fertigstellung des Carports beim Probelokal sowie die Sanierung des **Oberflächenwasser-Retentionsbeckens** im Bereich Untergaimberg

vorgesehen. Ebenso stehen Planung und Umsetzung der **Kanalbauarbeiten in Obergaimberg** an, wodurch ein weiterer - bislang unerschlossener Teil unseres Gemeindegebietes - an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen werden soll. Integriert in diese Planung sind auch die Versorgung der Objekte mit Strom (Verlegung in die Erde) sowie die Verlegung des LWL/Glasfaserkabels. Ich bedanke mich an dieser Stelle bereits jetzt bei unserem öffentlichen Energieversorger für die Bereitschaft zur Mitverlegung. Exponierte Gehöfte an das öffentliche Kanalnetz anzuschließen haben Vorrang.

Auch im **Gemeindehaus** stehen für die Sommermonate einige Arbeiten an. Nach dem Auszug der MK aus dem Obergeschoss soll die freiwerdende Räumlichkeit zu einem **Sitzungsraum** umfunktioniert und entsprechend umgebaut werden. Ebenso soll Platz für das **Gemeindearchiv** entstehen. Auch der **Spielplatz des Kindergartens** bedarf einer gründlichen Sanierung. Neben der Erneuerung der Terrasse gilt es auch, einige Spielgeräte auszutauschen. Den anstehenden Herausforderungen



Foto: Hannes Webhofer

Die fast vollzählige Mannschaft der FF Gaimberg sowie zahlreiche Ehrengäste konnten bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung begrüßt werden.



Foto: WLV Osttirol

Am Grafenbach kann heuer eine wichtige Baustufe abgeschlossen werden.

werden wir mit viel Einsatz und Konsequenz gemeinsam begegnen und die Arbeiten zügig in Angriff nehmen.

Dazu wünsche ich uns allen das nötige Verständnis, aber auch die **Wertschätzung unterschiedlicher Standpunkte und Meinungen** sowie die notwendige Kraft und Ausdauer, um die Projekte mit Blick zum Wohle unserer Gemeinde erfolgreich umsetzen zu können. Für euer Interesse und eure Unterstützung, die mir tagtäglich entgegengebracht werden, danke ich euch sehr. Es ist mir eine Freude, gemeinsam mit euch unser Umfeld so zu gestalten, dass unsere Gemeinde ein lebendiger und lebenswerter Ort bleibt.

Abschließend möchte ich dem **Obmann unserer Sportunion** herzlich gratulieren.



Die Bauarbeiten beim neuen Musikprobelokal sind inzwischen abgeschlossen und die Einweihungsfeier ist für Juni 2026 geplant.

Mit **Michael Schneeberger** zieht ein engagierter Unternehmer neu in den Vorstand der Privatstiftung Lienzer Sparkasse ein. Alles Gute! Ebenso gelten Lob und An-

erkennung den **Jungunternehmern Roland Tiefnig** und **Armin Hofmann** (Cousin von Roland), die es mit ihrem Startup pro planche zu einem Fernsehauftritt bei

PULS 4 schafften. Die beiden entwickelten ein innovatives Schneidbrett, das bereits in vielen Küchen erfolgreich verwendet wird. Herzlichen Glückwunsch zu „Schneid“ und Mut“!

Mit großem Dank für die gute Zusammenarbeit möchte ich auch auf diesem Wege unserem **Finanzverwalter Stefan Biedner zur Vollendung seines 50. Lebensjahres** herzlich gratulieren.

So wünsche ich euch allen nun viel Freude und Energie im erwachenden Frühling und einen guten Start in den Sommer.

**EUER BÜRGERMEISTER
BERNHARD WEBHOFER**

Gemeindearchiv Gaimberg

Schätze

EINLADUNG

aus
unserem
Archiv

**Donnerstag, 16. April 2026
im Gemeindesaal Gaimberg**

Wir präsentieren Interessantes aus dem Archiv zu folgenden Themen:

19:00 Uhr Grafenbach

Seit Jahrhunderten ein Bach zwischen Nutzen und Gefahr - schmal und breit, mal sanft plätschernd, mal kraftvoll und wild, gezähmt durch Mensch und Technik.

20:00 Uhr Franziszeischer Kataster

Gaimberg im Jahre 1859: die Basis für unser heutiges Grundbuch. Für all jene, die am Vortrag im November 2025 nicht teilnehmen konnten oder sich für dieses Thema interessieren.

Einmal im Jahr wollen wir euch Dokumente aus unserem Archiv zeigen!
Wir freuen uns auf euren Besuch!

Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
30.10.2025

Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss hat am 06.10.2025 eine Kassenprüfung durchgeführt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Beanstandungen ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Kanalanschluss Wohnhaus Untergaimberg 32 - Variationsprüfung

Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, dass der Kanalanschluss für das Wohnhaus Untergaimberg 32 auf Gst. 358 KG Untergaimberg lt. gültigem Anschlussbescheid vom 19.01.2012 ausgeführt werden kann. Die Trennstelle wurde lt. Anschlussbescheid ein Meter innerhalb der Gp. 358, KG Untergaimberg, im Bereich nordwestlich des Wohnhauses Untergaimberg 32 bzw. südlich der Gp. 390/1 KG Untergaimberg festgelegt.

Neufestsetzung der Hebesätze für Steuern, Gebühren und Abgaben ab 01.01.2026

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, folgende Steuern, Gebühren, Gemeindeabgaben und Beiträge mit Wirksamkeit ab 01.01.2026 neu festzusetzen und weiter einzuheben (siehe Seite 8-9).

Neuerlassung der Wasserbenutzungsgebührenverordnung

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verordnung über die Erhebung von Wasserbenüt-

zungsgebühren neu erlassen. Die Verordnung wurde im Verordnungsblatt für die Gemeinde Gaimberg (VBl. Nr. 5/2025) am 03.11.2025 im RIS (www.ris.bka.gv.at) kundgemacht.

Neuerlassung der Friedhofsbenutzungsgebührenverordnung

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verordnung über die Erhebung von Friedhofsbenutzungsgebühren neu erlassen. Die Verordnung wurde im Verordnungsblatt für die Gemeinde Gaimberg (VBl. Nr. 6/2025) am 03.11.2025 im RIS (www.ris.bka.gv.at) kundgemacht.

Neuerlassung der Hundesteuerverordnung

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verordnung über die Erhebung einer Hundesteuer neu erlassen. Die Verordnung wurde im Verordnungsblatt für die Gemeinde Gaimberg (VBl. Nr. 7/2025) am 07.11.2025 im RIS (www.ris.bka.gv.at) kundgemacht.

Neuerlassung der Verordnung über die Gewährung einer einmaligen jährlichen Sonderzahlung an die Gemeindebediensteten

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verordnung über die Gewährung einer einmaligen jährlichen Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) neu erlassen. Die Verordnung wurde im Verordnungsblatt für die Gemeinde Gaimberg (VBl. Nr. 4/2025) am 31.10.2025 im RIS (www.ris.bka.gv.at) kundgemacht.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 10 Ja-Stimmen und 1

Stimmenthaltung Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von insgesamt € 100.535,79 genehmigt.

Anstellung Gemeindearbeiter

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Herrn Tobias Graf ab 01.12.2025 als Gemeindearbeiter mit einem Beschäftigungsmaß von 20 Wochenstunden bei der Gemeinde Gaimberg anzustellen. Auf das Dienstverhältnis finden die Bestimmungen des G-VBG 2012 Anwendung. Die Einstufung erfolgt in der Entlohnungsgruppe „p3“.

Führung einer alterserweiterten Kinderbetreuungsgruppe im Kindergarten Gaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig die Aufnahme eines zweijährigen Kindes in den Kindergarten Gaimberg und die Führung einer alterserweiterten Kinderbetreuungsgruppe für das 2. Semester 2025/2026 genehmigt.

Errichtung einer Straßenbeleuchtung

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, im Bereich der Bushaltestelle Kreuzungsbereich Dorfstraße/Zetttersfeldstraße eine Straßenbeleuchtung samt Verlängerung der bestehenden Stromkabel zu installieren. Der Auftrag wurde an die Firma Elektro Ortner vergeben (Auftragssumme: € 3.415,51).

Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat hat gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 folgende Änderung

des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg beschlossen: Umwidmung im Bereich der Gp. 11/2 KG 85025 Obergaimberg (Pension Zetttersfeld) von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a SBB: Beherbergungsbetrieb mit 50 gewerblichen Betten in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a SBB-80Pw: Beherbergungsbetrieb mit höchstens 80 gewerblichen Betten, Personalwohnungen und Nebenanlagen.

Aufnahme eines Darlehens zur Teilfinanzierung des Bauvorhabens Neubau Musikprobelokal

Der Gemeinderat hat einstimmig die Aufnahme eines Bankdarlehens bei der DolomitenBank Osttirol-Westkärnten eG in der Höhe von € 175.000,00 zur Teilfinanzierung des Bauvorhabens „Neubau Musikprobelokal“ mit einer Laufzeit von 10 Jahren beschlossen.

Aus der Sitzung vom
22.12.2025

Neuerlassung von Bebauungsplänen

Der Gemeinderat hat gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 einstimmig die Erlassung von folgenden Bebauungsplänen beschlossen (Auflage- und Eventualbeschluss):

- Bebauungsplan im Bereich der Gste. 262/1, 267, 268, 408, 410/1 und 440, alle KG Obergaimberg

- Bebauungsplan im Bereich der Gste. 263/1, 263/2 und 266/1, alle KG Untergaimberg

- Bebauungsplan im Bereich der Gste. 262/1, 277/1, 277/2, 283 und 433, alle KG Obergaimberg

- Bebauungsplan und ergänzender Bebauungsplan im Bereich der Gp. 255/2, KG Untergaimberg

Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss hat am 15.12.2025 eine Kassenprüfung durchgeführt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Beanstandungen ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Haushaltsüberschreitungen

Der Gemeinderat hat einstimmig die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben bzw. Aufwendungen in der Höhe von insgesamt € 122.258,62 samt Bedeckungsvorschlag genehmigt.

Festsetzung des Jahresvoranschlags 2026

Der Gemeinderat hat einstimmig den Jahresvoranschlag für das Haushaltsjahr 2026 wie folgt beschlossen:

Jahresvoranschlag 2026	
Ergebnishaushalt	
Summe Erträge	€ 2.781.100,00
Summe Aufwendungen	€ 2.803.200,00
Saldo/Nettoergebnis	€ -22.100,00
Summe Haushaltsrücklagen	€ -100,00
Nettoergebnis nach Zuweisung u. Entnahmen von Haushaltsrücklagen	€ -22.200,00
Finanzierungshaushalt	
Summe Einzahlungen operative Gebarung	€ 2.673.700,00
Summe Auszahlungen operative Gebarung	€ 2.206.700,00
Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung	€ 467.000,00
Summe Einzahlungen investive Gebarung	€ 317.300,00
Summe Auszahlungen investive Gebarung	€ 830.100,00
Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung	€ -512.800,00
Saldo/Nettofinanzierungssaldo	€ -45.800,00
Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	€ 95.000,00
Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit (Bruttoschuldendienst)	€ 93.300,00
Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	€ 1.700,00
Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	€ -44.100,00

Gleichzeitig mit dem Voranschlag 2026 hat der Gemeinderat den Mittelfristplan 2027 – 2030 beschlossen.

Festsetzung des Betrages gemäß § 106 Abs. 1 TGO 2001

Der Gemeinderat hat einstimmig

beschlossen, dass gemäß § 106 Abs. 1 TGO 2001 Abweichungen von den Ansätzen des Voranschlags ab dem Betrag von € 8.000,00 je Voranschlagswert für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu begründen sind.

Aufnahme eines Vor- bzw. Zwischenfinanzierungsdarlehens für das Projekt Neubau Musikprobelokal

Der Gemeinderat hat einstimmig die Aufnahme eines Vor- bzw. Zwischenfinanzierungsdarlehens bei der DolomitenBank Osttirol-Westkärnten eG in der Höhe von € 220.000,00 zur Zwischenfinanzierung der zugesicherten Bedarfszuweisung für das Bauvorhaben „Neubau Musikprobelokal“ beschlossen.

Überbauung des öffentlichen Gutes (Verkehrsfläche Gp. 390/1 KG Untergaimberg) mit einem Vordach

Der Gemeinderat hat auf Ansuchen des Herrn Stefan Egarter der Überbauung des öffentlichen Gutes Gp. 390/1,

KG Untergaimberg, mit einem Vordach im Bereich des Bauplatzes Gp. 359, KG Untergaimberg, zugestimmt (Zustimmung des Straßenverwalters gemäß § 5 Abs. 5 Tiroler Bauordnung 2022).

Jahresbericht und Ansuchen – Gruppe „Gemeindearchiv Gaimberg“

Den Jahresbericht 2025 der Gruppe „Gemeindearchiv Gaimberg“ hat der Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Das Ansuchen um Zurverfügungstellung eines Arbeits- bzw. Archivraumes im künftigen Sitzungsraum des Gemeinderates im Dachgeschoß des Gemeindehauses ist einstimmig befürwortet worden.

Neuerlassung der Kanalbenützungsgebührenverordnung

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verordnung über die Erhebung von Kanalbenützungsgebühren neu erlassen. Die Verordnung wurde im Verordnungsblatt für die Gemeinde Gaimberg (VBl. Nr. 8/2025) am 23.12.2025 im RIS (www.ris.bka.gv.at) kundgemacht.

Neuerlassung der Abfallgebührenverordnung

Der Gemeinderat hat mit 7 Ja-Stimmen und 4 Gegenstimmen die Verordnung über die Erhebung von Abfallgebühren neu erlassen. Die Verordnung wurde im Verordnungsblatt für die Gemeinde Gaimberg (VBl. Nr.12/2025) am 23.12.2025 im RIS (www.ris.bka.gv.at) kundgemacht.

Neuerlassung der Verordnung über die Erhebung eines Erschließungsbeitrages

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verordnung über die Erhebung eines Erschließungsbeitrages neu erlassen. Die Verordnung wurde im Verordnungsblatt für die Gemeinde Gaimberg (VBl. Nr. 11/2025) am 23.12.2025 im RIS (www.ris.bka.gv.at) kundgemacht.

Neuerlassung der Verordnung über die Festlegung der Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verordnung über die Festlegung der Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe neu erlassen. Die Verordnung wurde im Verordnungsblatt für die Gemeinde Gaimberg (VBl. Nr. 10/2025) am 23.12.2025 im RIS (www.ris.bka.gv.at) kundgemacht.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 7 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung (1 Mandatar hat sich für befangen erklärt) Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von insgesamt € 23.025,14 genehmigt.

Aus der Sitzung vom
19.02.2026

Satzungsänderung Abwasserverband Lienzer Talboden

Die von der Mitgliederversammlung des Abwasserverbandes Lienzer Talboden am 13.11.2025 beschlossenen Satzungsänderungen wurden vom Gemeinderat der Gemeinde Gaimberg vollinhaltlich angenommen:

Änderung von Anhang 1 der Satzung betreffend Beschreibung und Darstellung der Verbandsanlagenteile aufgrund der Übernahme von Gemeindekanälen der Stadtgemeinde Lienz;

Änderung von Anhang 2 betreffend den Aufteilungsschlüssel – fixer Finanzierungsschlüssel für alle weiteren Investitionen ARA ab BA 21/22.

Baurechtsvertrag mit der Regionalenergie Osttirol

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Baurechtsvertrag mit der Regionalenergie Osttirol reg.Gen.m.b.H. betreffend die Errichtung eines Geräteunterstandes durch die Gemeinde Gaimberg auf der Gp. 315/6 KG Obergaimberg beschlossen. Das Baurecht wird der Gemeinde in Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Musikprobelokales auf die Dauer von 30 Jahren ab 01.01.2026 mit der Möglichkeit auf Verlängerung für weitere 30 Jahre eingeräumt. Die Einräumung des gegenständlichen Baurechts erfolgt unentgeltlich. Als Gegenleistung wurde vereinbart, dass die Einhebung des Mietzinses lt. Mietvertrag vom 01.06.2023 für die Aufstellung des Pufferspeichers der Regionalenergie Osttirol im Bauhof Gaimberg für die Dauer der Rechtswirksamkeit des Baurechts ausgesetzt wird.

Grundankauf für Erschließungsweg Retentionsbecken Zettlersfeldstraße

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für die Errichtung des von der Bewilligungsbehörde vorgeschriebenen Erschließungsweges zum Retentionsbecken

Zettlersfeldstraße Teilflächen aus den Gpn. 222 und 233/2, KG Untergaimberg, von insgesamt 172 m² zu einem Kaufpreis von € 25,- pro Quadratmeter vom Grundeigentümer Peter Girstmair zu erwerben und in das Eigentum der Gemeinde Gaimberg zu übertragen.

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Retentionsbeckens hat der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters eine einmalige Flurschadenentschädigung von € 1.000,00 an den Grundeigentümer genehmigt.

Fenstertausch Gemeindeamt/Amtsleiterbüro

Der Gemeinderat hat einstimmig den Austausch der Fenster im Amtsleiterbüro beschlossen und dafür die Fa. Glas Reiter, 9900 Lienz, beauftragt (Auftragssumme: € 2.743,14 inkl. MWSt.).

Absturzsicherung beim Bau- und Recyclinghof

Der Gemeinderat hat einstimmig die Fa. Horst Idl Metallbau GmbH, 9990 Nußdorf-Debant, und Herrn Raimund Kollnig, 9905 Gaimberg, für die Lieferung einer Absturzsicherung beim Bau- und Recyclinghof (Stahlsteher verzinkt; Holzzaun Lärche) beauftragt. Die Montage er-

folgt bauseits durch die Gemeindearbeiter. Die Materialkosten belaufen sich auf circa € 2.500,00.

Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat hat gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 mit 7 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg beschlossen: Umwidmung im Bereich der Gp. 263/1 (rund 264 m²) und Gp. 266/1 (rund 587 m²), beide KG Untergaimberg, von Freiland (§ 41 TROG 2022) in künftig Wohngebiet (§ 38 TROG 2022).

Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Gaimberg im Bereich der Gpn. 11/1, 11/2, 12, 14/1, 14/7 und 542, KG Obergaimberg, sowie Gpn. 18 und 21/1, KG Untergaimberg (baulicher Entwicklungsbereich T01/z1/D1) beschlossen.

Subventionsansuchen

Der Gemeinderat hat folgende Spenden- bzw. Subventionsansuchen einstimmig

abgelehnt: Eduard-Wallnöfer-Schülerheim; Chorverband Tirol – Bezirksteam Osttirol (für Veranstaltung „Lange Nacht der Chöre“); Verein Curatorium pro Agunto.

Antrag Geschwindigkeitsbeschränkung in der Postleite

Der Antrag der Gemeinderatsliste „Gaimberg Gemeinsam Aktiv“ (GGA) betreffend Verordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich Postleite hat mit 3 Ja-Stimmen und 6 Stimmenthaltungen keine mehrheitliche Zustimmung erhalten. Der Gemeinderat hat sich jedoch für die Findung einer adäquaten Gesamtlösung für das ganze Gemeindegebiet ausgesprochen.

Ausgaben der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 6 Ja-Stimmen und 3 Gegenstimmen Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von insgesamt € 2.020,02 genehmigt.

*CHRISTIAN TIEFNIG
AMTSLEITER*

Recyclinghof Gaimberg

Öffnungszeiten
Montag 16:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen
wenn Montag ein Feiertag => Dienstag 16:00 - 17:00 Uhr
wenn Donnerstag ein Feiertag => Freitag 17:00 - 19:00 Uhr

Das Ablagern von Müll jeglicher Art außerhalb der Öffnungszeiten ist strengstens verboten!

Gemeindeamt Gaimberg

Amtsstunden
Montag - Donnerstag
07:30 Uhr - 12:00 Uhr und 13:00 Uhr - 17:15 Uhr
Freitag 07:30 Uhr - 12:30 Uhr und 13:30 Uhr - 17:00 Uhr

Parteienverkehr
Montag - Freitag von 08:00 Uhr - 12:00 Uhr
Montag und Mittwoch von 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister
Montag und Donnerstag von 08:00 - 10:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Steuern, Gebühren und Abgaben ab 01.01.2026

Abgabenart	Sätze in Euro (inkl. gesetzlicher USt.)
Grundsteuer A	500 v. H. d. Messbetrages
Grundsteuer B	500 v. H. d. Messbetrages
Kommunalsteuer	3 % der Bemessungsgrundlage
Erschließungsbeitrag	2,39 % des Erschließungskostenfaktors von € 228,-- (d.s. € 5,45)
Wasseranschlussgebühr	€ 2,78/m ³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz € 2.484,00 Mindestgebühr
Wassergebühr	€ 1,31/m ³ Wasserbezug; Mindestgebühr für Ortsteil Zetttersfeld € 71,75
Wasserzählermiete	€ 15,00 (3 m ³); € 21,00 (über 3 m ³)
Kanalanschlussgebühr	€ 7,45/m ³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz
Kanalanschlussgebühr/Zetttersfeld	€ 8,52/m ³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz
Kanalbenutzungsgebühr	€ 3,48/m ³ Wasserbezug Pauschale für Hütte/Wochenendhaus ohne Vermietung € 169,57 Pauschale für Hütte/Wochenendhaus mit Vermietung € 287,23
Abfallgebühren	<p>Die Grundgebühr bemisst sich nach der Anzahl der Bewohner eines Gebäudes, der Wohnnutzfläche, der Übernachtungen und der Sitzplätze und beträgt pro Jahr:</p> <p>a) pro Einwohner mit Hauptwohnsitzmeldung € 41,47 b) für Freizeitwohnsitze pro m² Wohnnutzfläche (ohne Vermietung) € 2,66 c) für Freizeitwohnsitze pro m² Wohnnutzfläche (mit Vermietung) € 3,19 d) für Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe pro Arbeitnehmer € 13,82 e) für Beherbergungsbetriebe pro Nächtigung € 0,1772 f) für Gasthäuser und Restaurants pro Sitzplatz € 14,18 g) für Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe pro m² Betriebsfläche € 1,77</p> <p>Die weitere Gebühr bemisst sich nach der Art, Zahl und Größe der auf einem Grundstück tatsächlich entleerten Müllbehälter und nach der Anzahl der ausgefolgten Müllsäcke und beträgt:</p> <p>a) für die Abholung 1. eines 40-Liter Restmüllsackes € 2,42 2. eines 70-Liter Restmüllsackes € 3,35 b) für die Abholung und Entleerung (bei wöchentlicher u. zweiwöchentlicher Entleerung) 1. eines 80-Liter Restmüllbehälters € 3,81 2. eines 120-Liter Restmüllbehälters € 5,68 3. eines 240-Liter Restmüllbehälters € 11,40 4. eines 660-Liter Restmüllbehälters € 31,35 5. eines 880-Liter Restmüllbehälters € 38,00 6. eines 35/40-Liter Biomüllbehälters € 5,23 7. eines 80-Liter Biomüllbehälters € 6,18 c) für die Abholung und Entleerung (bei vierwöchentlicher Entleerung) 1. eines 80-Liter Restmüllbehälters € 4,75 2. eines 120-Liter Restmüllbehälters € 7,10 3. eines 240-Liter Restmüllbehälters € 14,21 4. eines 660-Liter Restmüllbehälters € 39,15 5. eines 880-Liter Restmüllbehälters € 47,40 d) für die Anlieferung und Entsorgung 1. von Sperrmüll beim Recyclinghof pro kg € 0,30 2. von Altholz beim Recyclinghof pro kg € 0,30</p>
Kindergartenbeitrag	€ 30,00 pro Monat (bis max. 3 Besuchstage/Woche) für dreijährige Kinder € 40,00 pro Monat (mehr als 3 Besuchstage/Woche) für dreijährige Kinder € 0,-- pro Monat (Tiroler Gratis-Kindergartenmodell) für vier- u. fünfjährige Kinder
Nachmittagsbetreuung	€ 4,50 Betreuungsbeitrag/Nachmittag (13.00 – 15.00 Uhr)
Mittagstisch	€ 5,50 Verpflegungsbeitrag/Mittagessen
Waldumlage	100 v.H. der von der Tir. Landesregierung festgesetzten Hektarsätze (Umlagesatz) - für Wirtschaftswald € 30,26/ha - für Schutzwald im Ertrag € 15,13/ha - für Teilwald im Ertrag € 22,69/ha

Steuern, Gebühren und Abgaben ab 01.01.2026

Abgabenart	Sätze in Euro (inkl. gesetzlicher USt.)
Friedhofsbenützungsgebühren	<u>Grabgebühr pro Grabstätte für 15 Jahre:</u>
	Einzelgrab (ohne Einfassung) € 167,00
	Doppelgrab/Familiengrab (ohne Einfassung) € 334,00
	Urnennische (klein) € 500,00
	Urnennische (groß) € 667,00
	Familiengrab bei den Arkaden € 4.998,00
	Verlängerungsgebühr für weitere 15 Jahre € 622,00
	<u>Graberrichtungsgebühr:</u>
	Grabmachung (nur Beistellung Gemeindearbeiter) € 125,00
	Tieferlegung – Zusatzgebühr € 40,00
Urnenbeisetzung (Urnennische oder Urnen-Erdbestattung) € 57,00	
Friedhofsbenützungsgebühren	<u>Sonstige Gebühren:</u>
	Benützung Aufbahrungshalle € 159,00
Hundesteuer (jährliche Steuer)	Hunde über 3 Monate alt € 60,00
	Wachhunde, Hunde für Ausübung Beruf, Erwerb € 45,00
	Für den ersten Hund auf einem bewirtschafteten landwirtschaftlichen Betriebe € 45,00
Freizeitwohnsitzabgabe (jährliche Abgabe)	a) bis 30 m ² Nutzfläche € 126,50
	b) von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche € 253,00
	c) von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche € 374,00
	d) von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche € 539,00
	e) von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche € 748,00
	f) von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche € 968,00
	b) von mehr als 250 m ² Nutzfläche € 1.166,00
Leerstandsabgabe (monatliche Abgabe)	15 v. H. der für die Gemeinde Gaimberg von der Tiroler Landesregierung durch Verordnung vom 27. Mai 2025 über die Festlegung der Basismietwerte - Basismietwertverordnung, LGBl. Nr. 47/2025, festgelegten Basismietwerte
Saalmiete Gemeindesaal	Yoga-, Turn-, Tanzgruppen u. ä. pro Einheit € 35,00
	sonstige Veranstaltungen pro Veranstaltung € 70,00
Saalmiete Turnsaal Volksschule	sonstige Veranstaltungen pro Veranstaltung (+Küche) € 180,00
	Sport (3 Stunden) € 45,00
	Sport (4 Stunden) € 55,00
	Sport (6 Stunden) € 70,00
	Sport (1 Tag) € 90,00
Kopien	A4 einseitig (schwarz-weiß/farbig) € 0,20/0,30
	A4 doppelseitig (schwarz-weiß/farbig) € 0,30/0,50
	A3 einseitig (schwarz-weiß/farbig) € 0,30/0,50
	A3 doppelseitig (schwarz-weiß/farbig) € 0,40/0,60
Kehrbuch	Kehrbuch pro Stück € 4,00
Inserate Gemeindezeitung	¼ Seite (farbig) € 80,00
	½ Seite (farbig) € 160,00
	1 Seite (farbig) € 320,00

Wir bitten um einen Unkostenbeitrag

Dieser Ausgabe der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Wir hoffen, dass auch diesmal wieder so viele unserer Bitte nachkommen und **einem Unkostenbeitrag** überweisen, da der finanzielle Aufwand für die Zeitung doch beachtlich ist.

Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die mit ihrem Beitrag die Finanzierung der Gemeindezeitung unterstützen. Ein Dank gilt auch allen Inserenten für ihre Unterstützung.

DAS REDAKTIONSTEAM

Adventmarkt in Gaimberg

Der Ausschuss für Jugend, Familie und Kultur der Gemeinde Gaimberg veranstaltete am Freitag, 28. November 2025, den Gaimberger Adventmarkt. Die Mitwirkenden aus Gaimberg sowie die klirrende Kälte und verschneiten Berge im Hintergrund zauberten eine adventliche Stimmung beim Pavillon in Gaimberg. Um 17:00 Uhr begrüßte unser Bürgermeister Bernhard Webhofer die zahlreichen Anwesenden und freute sich über die wunderschöne Einstimmung auf die besinnliche Zeit mitten in unserem Dorf. Die Kindergartenkinder starteten mit einem Lichtertanz und auch die Volksschulkinder anschließend mit weihnachtlichen Liedern. Wie von unserem Moderator Mario Mayr angekündigt, gaben die Gaimberger Tanzmusik sowie einige Gruppen der MK Gaimberg weihnacht-



Sehr viele Gäste aus nah und fern trotzten der Kälte und besuchten den Gaimberger Adventmarkt beim Pavillon.

liche, stimmungsvolle und auch schwungvolle Stücke zum Besten. Neben den selbst gebastelten Geschenken der Ministranten wurden auch Mistelzweige gegen eine freiwillige Spende angeboten. Ein Highlight heuer war das Schätzspiel.

Viele liebevoll gestaltete Kunstwerke konnten am Stand von Verena Neumair erworben werden. Die Gäste unseres Weihnachtsmarktes wurden auch kulinarisch verwöhnt: es gab Wildburger, Kochwürste, Kürbissuppe und Kiachln.

Die Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg verwöhnte uns mit schmackhaft gebratenen Kastanien sowie Glühwein und einem Apérolpunch, welcher eigens für den Gaimberger Adventmarkt kreiert wurde.

Ein Spaß für Jung und Alt war das Steinschleuder-Spiel des Jagdvereins, wo es für jeden Besucher auch einen Trostpreis gab. Der Kath. Familienverband Grafendorf/Gaimberg zauberte mit den Kleinen in der Volksschule aus Lebkuchen echte Raritäten, welche auch verkostigt wurden.

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden, die uns zauberhaft in einen wundervollen Advent eingestimmt haben.

REGINA GIRSTMAIR



Fotos: Gemeinde Gaimberg

Forstbericht der Gemeinde Gaimberg

Die Forsttagsatzungskommission ist eine in Tirol (gemäß Tiroler Waldordnung 2005) auf Gemeindeebene eingerichtete Kommission, die einmal jährlich einzuberufen ist. Diese Kommission entscheidet u. a. über bewilligungspflichtige Fällungen. In Gaimberg fand diese Veranstaltung am 29. Jänner 2026 statt.

Während des öffentlichen Teiles - dieser wurde heuer im „Mesner Brennstadl“ abgehalten - erhielten alle am Wald interessierten Personen Informationen zum abgelaufenen und zum kommenden Forstwirtschaftsjahr. In interessanten Power-Point-Präsentationen haben die einzelnen Waldaufseher **Martin König** (Lienz), **Andreas Tscharnidling** (Nußdorf-Debant) und **Tobias Graf** (Gaimberg) über das abgelaufene Wirtschaftsjahr berichtet und interessante Einblicke in die

Waldwirtschaft gegeben. Das Forstjahr 2025 war spürbar ruhiger als die letzten Jahre und der Borkenkäfer-Frischbefall ist merklich zurückgegangen.

Aufgrund der Schadereignisse in den letzten Jahren (VAIA, Ingmar und Borkenkäferproblematik) war der Holzeinschlag in der Gemeinde Gaimberg weit über der festgesetzten Summe. Durch die enormen Aufräumarbeiten sind sehr viele Kahlflächen entstanden, diese gilt es so rasch wie möglich wieder aufzuforsten.

Aufforstung

Im gesamten Bezirk wurden im Jahr 2025 1.401.304 Stück Pflanzen aufgefördert. In Gaimberg wurden dabei ca. 12.000 Stück ausgebracht und gepflanzt. Speziell Lärchen, Tannen und Bergahorn wurden als Mischbaumarten gesetzt. An

geeigneten Stellen wurden auch Eichen und Buchen ausgewählt, damit ein möglichst großer Mischwald in den nächsten Jahren wachsen kann.

Für 2026 ist eine Verpflanzung von ca. 15.000 Pflanzen im Waldgebiet von Gaimberg geplant. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits auf Hochtouren, damit die Auslieferung und Bepflanzung der Bäumchen reibungslos erfolgen kann. Es wird weiterhin darauf geachtet, dass speziell im Schutzwald eine rasche Wiederbewaldung erfolgen kann. Im Rahmen der Dickungspflege sollen die Jungpflanzen durch Aussichelung von Konkurrenzvegetation befreit werden, dadurch kann die Stabilität und das Wachstum der Waldbestände gefördert werden. Die Dickungspflegearbeiten werden in den nächsten Jahren

wieder forciert, um standfeste Bestände in den Wäldern garantieren zu können.

Abschließend möchte ich mich bei den Grundbesitzern, allen Zuständigen sowie bei den beteiligten Firmen herzlich bedanken und hoffe auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im Jahr 2026.

Für Fragen stehe ich unter der neuen Telefonnummer 0664/4191726 jederzeit zur Verfügung.

GWA TOBIAS GRAF

Foto: Waldaufsehervereinigung



Fotos: Tobias Graf



Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at



Schüler und Schülerinnen 1939/1940

Auf diesem Foto (Fotograf unbekannt!) handelt es sich um Schüler und Schülerinnen mehrerer Schulstufen am „Kirchplatz“ vor dem Engelbert Dollfuß-Brunnen in sei-

ner ursprünglichen Form. Die Aufnahme wurde seinerzeit von Walburga Infeld dem Gemeindechronisten Franz Wibmer zur Verfügung gestellt. Das Foto dürfte 1939/40 ent-

standen sein.

Maria Plautz geb. Untergasser sagte bei der Betrachtung des Fotos, dass sie beide Lehrer (VSD) - Karl Stark und Dominikus Vallazza - „erlebt

hätte“. Noch lebende abgebildete Schülerinnen sind Maria Untergasser vlg. Schneider (*1929) und Johanna Tiefnig vlg. Zenzeler (*1929).



Zuordnungsbare Namen sind weiters:

**Vorne sitzend v.l.: Josef Baur (vlg. Schusterle), Franz Ackerer (vlg. „Ebner Franzl“), Michael Idl (vlg. Rohracher) und Johann Neumair (vlg. Ackerer), daneben stehend Anton Webhofer mit Schwester Anna, Johanna Tiefnig (vlg. Zenzeler), Maria Untergasser (vlg. Schneider);*

**Hintere Reihe stehend v.l.: Balbina Neumair (vlg. Ackerer), dahinter unbekannt, Aloisia Oberegger (vlg. Oberegger), dahinter Apollonia Tscharnig (vlg. Gossacher), Erna Brunner (vlg. Zabernig), Berta Oberegger (vlg. Oberegger), Maria Tscharnig (vlg. Gossacher), Notburga Webhofer (vlg. Untermesner), dann unbekannt, Theresia Stark (Tochter vom Lehrer), Agnes Neumair (vlg. Ackerer), Maria Martin (vlg. Wetscheta), Aloisia Neumair (vlg. Franzl);*

**Bei den Säulen stehend: Walburga Oberegger (vlg. Oberegger), Martha Oberegger (vlg. Oberegger);*

**Am Brunnen der „Ackerer Friedl“ (als Kind verstorben), Hermann Webhofer (vlg. Untermesner), der Bub davor könnte Andreas Glantschnig (vlg. Moala) sein.*

„Lerne von GESTERN, lebe HEUTE, vertraue auf MORGEN.
Das Wichtigste ist, nicht aufhören zu fragen.

Albert Einstein

Gemeindearchiv Gaimberg

Schätze



aus
unserem
Archiv

WEGBAU AUF DEN HOCHBERG 1955-1959

Aus dem Archiv von Anton Webhofer: Dieser Weg bildet die Lebensader der Bauernhöfe in Obergaimberg. Als verbindendes Element zwischen Talboden und hochgelegenen Wiesen und Almen erschließt der Weg aber auch Naturfreunden eine besondere Erlebniswelt. Frische Bergluft, beeindruckende Ausblicke und erholsame Ruhe ermöglichen eine willkommene Auszeit vom Alltag – und schaffen zugleich die Grundlage für einen florierenden Tourismus.



„Gott in Freiheit suchen“

Elisabeth Klaunzer und Franz Groder im Gespräch mit Diakon Richard Agerer *Diakon Richard Agerer, geboren 1968 und aufgewachsen in Prutz bei Landeck, ist Spätberufener. In seiner Jugend fleißiger Ministrant und politisch aktiv (u.a. als Obmann der Jungen ÖVP Tirol). Beruflich lange Zeit - mehr als 20 Jahre - als Kommunikationsmanager und Pressesprecher in der Energiewirtschaft in Deutschland tätig. Mit 49 Jahren Eintritt in das Stift Stams, danach Inkorporation in die Diözese Innsbruck.*

Elisabeth: Richard, du hast zusätzlich zu deinen theologischen Studien auch Erfahrungen im Kloster in der Geistlichen Begleitung gesammelt. Was macht für dich dabei den Unterschied zu einer psychologischen Beratung aus?

Während meiner sieben Jahre als Mönch habe ich im Kloster immer wieder Menschen auf dem Weg durch ihr Leben begleiten dürfen. Grundsätzlich ist die geistliche Begleitung eine gute Möglichkeit, um die Spuren Gottes im je eigenen Lebensweg zu entdecken. Der Dienst der Geistlichen Begleitung zieht sich meist über einen längeren Zeitraum (mehrere Monate oder auch Jahre) hin, wo es regelmäßige Gespräche mit dem Begleiter gibt.

Geistliche Begleitung ist grundsätzlich kostenlos und letztendlich eine Gabe Gottes, also ein Charisma, das dem/der Begleiter/in gegeben ist. Das bedeutet eine von Gott geschenkte Begabung, die man entweder hat oder eben nicht. Dennoch hat der/die Geistliche Begleiter/in eine große Verantwortung.



Foto: Anita Gomig

Richard und Franz in der „Freimannstube“.

Leider gab es in den letzten Jahren immer wieder Fälle von geistlichem Missbrauch. Das ist schrecklich. Daher ist es für jeden Geistlichen Begleiter wichtig, eine Ausbildung zu absolvieren und sich regelmäßig fortzubilden, um besonders in der Gesprächsführung professionell zu sein. Ich habe auch Personen geistlich begleitet, die in psychotherapeutischer Behandlung waren. Dennoch wollten diese Personen auch die Rolle Gottes in ihrem Leben immer wieder anschauen und mit mir darüber sprechen. Wir können also nicht von einem Gegeneinander von Geistlicher Begleitung, Coaching und Psychotherapie reden, sondern aus meiner Erfahrung ist es manchmal eine wichtige Ergänzung und erweitert die Perspektive für die jeweilige Person, um Klarheit für den eigenen Weg zu erlangen. Grundsätzlich soll Geist-

liche Begleitung die jeweilige Person zur inneren Freiheit befähigen, den eigenen Weg im Leben an der Seite Gottes zu gehen und die je eigene Spiritualität zu entdecken.

Franz: Wie gehst du dabei vor?

Das zentrale Instrument in der Geistlichen Begleitung ist einfach. Es heißt: Zuhören! Letztendlich hört der Begleiter nur zu und gibt alles in die Hände des Heiligen Geistes, damit dieser das Leben der begleiteten Person weiter gut führt.

Elisabeth: Wie ist dein Blick auf den „Markt“ nach Geistlicher Begleitung? Der norwegische Bischof Eric Varden, in diesem Jahr Leiter der Fastenexerzizien im Vatikan, sagt in einem Interview: „Nicht nur in Norwegen, sondern auch in anderen, von länger

anhaltenden Säkularisierungsprozessen geprägten Ländern, stelle ich einen Zuwachs an religiösem Interesse bei Jugendlichen fest. Freilich rede ich von keinem Majoritätsphänomen; die Tendenz ist aber deutlich und anhaltend wachsend: Die Jugend sehnt sich nach Substanz. Für leeres, gefühlsduseliges Gerede haben sie wenig Geduld, und das ist gut so“. Wie ist deine Sichtweise dazu?

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Jugend gerade in Ballungsräumen, aber auch generell in unseren Breitengraden auf dem Land, die große Sehnsucht nach tiefer Verwurzelung hat. Das bedeutet ein Suchen nach etwas, das Halt gibt in einem tieferen Lebensgrund.

Ein Beispiel: Vor einiger Zeit hat mir ein junger Mann Anfang 30 erzählt, dass er schon sehr viel ausprobiert hat. In seinem noch kurzen Leben hat er bereits viele Beziehungen zu Frauen gehabt, einige Jahre lang am Wochenende Party gemacht und kam dort auch in Kontakt mit Drogen. Das alles hätte ihn nicht erfüllt und hat seine Suche nicht zur Ruhe kommen lassen. Der junge Mann hat Wirtschaft studiert und ist ein gebildeter, intelligenter Mensch. Damals, erzählte er mir, hat er Kontakt zu einer Pfarrgemeinde in einer Großstadt gefunden. Dort gibt es eine Tradition von Eucharistischer Anbetung in Kombination von Stille und Lobpreis-Musik. An diesem Ort waren auch immer Priester, die Beichte gehört haben. In der Zuwendung zum Leib Christi in der Monstranz und der dann ersten Beichte nach 15 Jahren, spürte der junge Mann ein inneres Gefühl des

Aufgehobenseins. Mir hat es so geschildert: „Zum ersten Mal fühlte ich mich voll und ganz angenommen und in der Tiefe meiner Seele geliebt“.

Das ist eines von vielen Beispielen, wo die Gottessuche gelungen ist - wo die Wurzel und der Anker in Gott gefunden wurden. Auch andere Erfahrungen haben mich zu dem Schluss kommen lassen, dass speziell die Sakramente der Katholischen Kirche und unser christlicher Glaube ein wunderbares Angebot sind, um jedem Menschen den Weg zur Freude und zur Heilung zu eröffnen. Das müssen wir als Katholische Kirche viel mehr anbieten und dazu Wege finden.

Franz: Du warst so wie ich lange in der Konzernwirtschaft tätig. Immer wenn „Krise“ angesagt ist, durchdringen „Wertfragen“ und somit letztlich auch „Glaubensfragen“ den Alltag. Kennst du das auch so?

In meinen früheren Aufgaben als Kommunikationsberater war ich sowohl als Pressesprecher wie auch als Lobbyist für politische Kommunikation immer wieder damit konfrontiert und mit der Zeit auch vertraut, Krisen zu

bewältigen. Kleine und auf den ersten Blick unbedeutende Ereignisse können sich in Unternehmen rasch zur Krise entwickeln. Das zu beobachten und im Krisenfall positiv zu begleiten, vor allem die Kommunikation so zu steuern, dass man schnell, zuverlässig und ehrlich kommuniziert - das war immer meine Maxime in meiner vorherigen Profession.

Damals als PR-Berater wie heute als Diakon und Seelsorger war und ist es immer mein Anliegen, Brückenbauer zu sein. Heute darf ich Brückenbauer sein hin zur Botschaft Jesu.

Franz: Wir haben 2026 die Olympischen Spiele in der Nachbarschaft gehabt. Die Teams sind umfangreich psychologisch betreut. Welche Rolle siehst du da für den Olympia-Seelsorger?

Ich habe Ende letzten Jahres den aus Tirol stammenden österreichischen Olympia-Seelsorger Johannes Lackner persönlich kennengelernt. Ich denke, er hat als junger Priester, der selbst Sport betreibt, die Aufgabe, zunächst bei den Sportlern zu sein. Er soll verfügbar sein wie jeder Seelsorger, um dann zur Stelle zu sein, wenn sein Dienst

des zuhörenden Gebetes und das Spenden eines Sakramentes gefragt ist. Im Umfang mit dem oft übermäßigen Erfolgsdruck ist ein lebendiger Glaube ebenso wichtig wie ein tragendes persönliches Umfeld. Der/die einzelne Sportler/in steht für Jesus immer als ganzer Mensch im Mittelpunkt, d.h. egal, welche Leistung er vollbringt. Jesus geht mit ihm/ihr. Egal, ob im Erfolg, aber auch ganz besonders dann, wenn er scheitert.

Elisabeth: Wie soll deiner Meinung nach der Priester der Zukunft agieren und was sind seine dringlichsten Aufgaben?

Ich selbst bin ja auf dem Weg zur Priesterweihe und bin überzeugt, dass die Kernaufgabe des Priesters besonders in der heutigen Zeit aus drei Elementen besteht. Er soll zunächst Stimme für und aus dem Wort Gottes sein und es verkündigen, also eine Art Evangelist sein. Dann soll er an zweiter Stelle ein eucharistischer Mensch sein - besonders durch die Feier der Eucharistie, in der die Kirche stetig erneuert wird. Als drittes ist es wichtig und meiner Meinung nach grundlegend, dass jeder Priester ein Hirte ist und allen nachgeht, ihnen

zuhört, sie durch die Botschaft Jesu aufrichtet und heilt.

Hier möchte ich gerne Papst Leo XIV zitieren, der vor kurzem in einem Brief an spanische Priester folgendes sagte: „Damit wird klarer, welche Art von Priestern die ganze Kirche in dieser Zeit braucht. Sicherlich keine Männer, die durch eine Vielzahl von Aufgaben oder den Druck, Ergebnisse zu erzielen, definiert sind. Es braucht Männer, die Christus nachempfunden sind, fähig, ihren Dienst durch eine lebendige Beziehung zu ihm zu unterstützen, die durch die Eucharistie genährt wird und sich in einer pastoralen Nächstenliebe ausdrückt, die durch aufrichtige Selbsthingabe gekennzeichnet ist.“

Elisabeth: Wir leben in einer Welt voller Kriege und Konflikte. Wie sind dein Ausblick und deine Hoffnung, welche Rolle der Glaube dabei spielt?

Ja, wir leben in einer Zeit voller Kriege und Konflikte. Macht und gewaltsame Durchsetzung der Macht wird wieder ganz großgeschrieben. Wer oder was kann da Orientierung für mich sein? Jeder Mensch braucht Verankerung und Halt. Und das ist in unserer Zeit schwierig geworden. Das Christentum hat hier wunderbare Angebote und eine unübertreffliche Botschaft. Die Einladung Jesu Christi, ihm nachzufolgen und ihn als Anker für das Leben zu wählen, steht allen in Freiheit und zu jeder Zeit offen.

Wir danken für das Gespräch und wünschen dir Gottes Segen für den weiteren Lebensweg !

Komm in die Gruppe!*

*100% freiwillig. Ehrenwort!

Jetzt  WhatsApp-Kanal folgen:

www.ehrenamt.tirol



Die Ehe ist kein Fertighaus, sondern ein Gebäude, an dem ständig gearbeitet werden muss

Am 20. Jänner 2026 durften wir, Vroni und Alois Niedertscheider sowie Loise und Franz Wibmer, eine liebevoll geplante Einladung der Gemeinde durch Bgm. Bernhard Webhofer anlässlich unseres 50-jährigen Hochzeitsjubiläums im Jahr 2025 erleben. Die Anwesenheit der Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher war für alle eine große Ehre. Besonders die beiden Männer freuten sich darüber, ihre Großeltern persönlich gekannt zu haben. Ein festlich gedeckter Tisch im Holunderhof, köstliches Essen, herzliche Glückwünsche, die Überreichung der Landesgabe und angenehme Gespräche waren der Inhalt einer feinen gemeinsamen Zeit. Ein besonders hübscher, dem Anlass angepasster Blumenstrauß galt den Frauen, während die Männer ein Geschenkskistl mit heimischen Produkten entgegennehmen durften. Vielen Dank für diese Würdigung von Seiten der Gemeinde!



Foto: Gemeinde Gaimberg

Bgm. Bernhard Webhofer, Vroni und Alois Niedertscheider, Loise und Franz Wibmer mit Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher nach dem Essen im Hotel Holunderhof.

Das Land Tirol hat die Jubiläumsgabe von 50 zu 70 Ehejahren neu geregelt. Durch den Wandel der Zeit werden so langjährige Jubiläen zukünftig ohnehin nicht mehr häufig vorkommen. Im Gegensatz dazu werden die Hochzeitsfeierlichkeiten

heutzutage oft sehr aufwändig gestaltet und bis ins letzte Detail durchgeplant. Anstelle von Perfektion mögen sich auch jüngere Generationen zu einem frohen und dankbaren Feiern entschließen, bei dem das bedingungslose JA zweier Menschen zueinander im

Vordergrund steht.

Wir sind dankbar für die vielen gemeinsamen Jahre, die uns geschenkt wurden und schließen uns der Aussage von Ralph Waldo Emerson an: (1803 -1882) „Die Jahre lehren viele Dinge, die man von Tagen nicht lernen kann.“

LOISE WIBMER

Seitn an Seitn

*Gemeinsam durchs Leben,
hoaft liam und vazeichn,
hoaft nemma und gebn.*

*Seitn an Seitn,
oft schwar und oft sche,
es is scho a Wagnis,
des Mitandongeh.*

*Seitn an Seitn,
wean mia longsom oit,
und warman anonda,
wenn oana hot z'koit.*

Kathi Kitzbichler (Erl)

Herzlich Willkommen!



Foto: privat

Verstärkung am Wachtlechnerhof: Rupert Hauser hat am 29. Jänner 2026 um 13:16 Uhr das Licht der Welt erblickt. Er wog 3.880 g und war 56 cm groß. Neben seinen Eltern Hermine und Matthias Hauser freuen sich ganz besonders seine Brüder Albin und Alois. Die drei bringen zusammen sehr viel Freude und Glück in ihr Zuhause.



Herzlicher Glückwunsch!

Am 10. März 2026 vollendete **Mag. Alois Außerlechner** sein 80. Lebensjahr. Er übte durch zwei Perioden (1998 bis 2010) das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters aus und trug wesentlich zur Abwicklung und Umsetzung damaliger Agenden – wie Inbetriebnahme des Recyclinghofes, Neubau des Feuerwehrhauses, Schulhausumbau, Erweiterung des Kindergartens, Ausbau des Kanalnetzes u.a. - bei.

Als Professor im Gymnasium Lienz BG/BRG formte und bildete er die Jugendlichen, die heute in namhaften Positionen tätig sind. Auch als kompetenter und geduldiger „Nachhilfelehrer“ bleibt er vielen in dankbarer Erinnerung!

Lieber Lois, mögen Dir noch weitere viele schöne Jahre im Kreise deiner Lieben beschieden sein, mögen dich auch weiterhin Freude und Zufriedenheit bei deinen Interessen und Engagements begleiten.

Die Gemeindeführung und das Redaktionsteam gratulieren herzlich zum 80. Geburtstag!



Foto: privat

Alois Außerlechner feierte seinen 80. Geburtstag bei bester Gesundheit.

Geburtstagsgratulationen

Auch sieben GemeindegängerInnen konnten seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ihren 80., 85. bzw. 90. Geburtstag feiern. Die Gemeindeführung und das Redaktionsteam gratulieren herzlich und wünschen weiterhin eine gute Zeit in Gesundheit und Zufriedenheit.

Wir gratulieren:

...Frau **Elisabeth Steiner** feierte ihren 80. Geburtstag

...Frau **Herlinde Thielmann** feierte ihren 90. Geburtstag

...Frau **Karin Frey** feierte ihren 85. Geburtstag

...Herr **Alois Außerlechner** feierte seinen 80. Geburtstag

...Herr **Paul Steiner** feierte seinen 85. Geburtstag

...Frau **Ingeborg Zanier** feierte ihren 85. Geburtstag

...Herr **Josef Gutternig** feierte seinen 90. Geburtstag

13. Tiroler Honigprämierung

Am Sonntag, 16. November 2025, fand im Rahmen der 125-Jahr-Feier des BZV St. Johann die vom Landesverband für Bienenzucht im 2-Jahres-Rhythmus stattfindende Honigprämierung statt, zu der 230 Honige eingereicht wurden und im Labor der Imkerschule des BZ LLA Imst untersucht sowie einer sensorischen Bewertung und Etikettierung unterzogen wurden.

Bei dem Festakt wurden vom Präsidenten des Landesverbandes Reinhard Hetzenauer, der Honigkönigin Klara I., sowie der Landesbäuerin Helga Brunnschmid und dem Landtagsabgeordneten Peter



Foto: Stefan Würgetter

Josef Strieder wurde mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Seiwald die Gold-, Silber- und Bronzemedailles verliehen. Moderiert wurde die Verleihung von einem Imker, nämlich Mag. Thomas Arbei-

ter vom ORF. Traditionell gab es natürlich auch wieder den Goldcuvee, das sind alle prämierten Honige vereint in einem kleinen Glas. Das Etikett

ziert heuer eine Zeichnung, die bei einem Malwettbewerb der Volksschulen hervorgegangen ist, und die Honige wurden für eine freiwillige Spende zugunsten von Licht ins Dunkel abgeben.

MARTIN ENNEMOSER

„Die goldene Honigwabe“
Prämierung Messe Wieselburg

GOLD

Josef Strieder (Almrosenhonig)

SILBER

Josef Strieder (Gebirgshonig)
Josef Strieder (Blütenhonig)

BRONZE

Josef Tiefnig (Honig)

Neue Förderungen für klimafitte Gebäude

Ein wichtiger Impuls für Tirols Energieautonomie

Mit der neuen Sanierungsoffensive startet Österreich ab November 2025 ein umfassendes Förderprogramm zur energetischen Verbesserung von Wohngebäuden. Ziel ist es, Haushalte bei der Senkung ihrer Energiekosten zu unterstützen und die Energiewende voranzutreiben. Gemeinsam mit der Tiroler Wohnbauförderung ist die Initiative ein zentraler Baustein für eine klimafitte Zukunft und ein wichtiger Hebel, um TIROL 2050 energieautonom zu erreichen. Denn nur mit energieeffizienten Gebäuden und klimafreundlichen Heizsystemen kann Tirol Schritt für Schritt unabhängig von fossilen Energieträgern werden.

Sanieren lohnt sich doppelt

Ein thermisch saniertes Gebäude verbraucht 50 bis 75 Prozent weniger Energie. So lässt sich bereits unabhängig vom Energieträger eine erhebliche Menge Energie und somit jährliche Heizkosten einsparen – und man gewinnt Zeit den Heizungstausch optimal vorzubereiten. Was oft übersehen wird: Gedämmte Gebäude benötigen deutlich kleinere und damit günstigere Heizungsanlagen. Im Idealfall gehen thermische Sanierung und Heizungstausch Hand in Hand.



Fördermöglichkeiten...



Foto: Energieagentur Tirol/punkt.agency

Sanieren mit System: Beim Online-Infoabend erfahren Sie, wie Sie Förderungen für thermische Sanierungen, Heizungs- und Fenstertausch optimal nutzen können.

Sanieren, sparen, Zukunft gestalten

Ob Heizungstausch, Fenstertausch oder umfassende thermische Sanierung – die neue Bundesförderung setzt dort an, wo Energieverluste am größten sind. Wer fossile Heizsysteme durch eine klimafreundliche Technologie ersetzt oder seine Gebäudehülle verbessert, spart nicht nur Heizkosten, sondern leistet auch einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Die Sanierungsoffensive 2026 schafft klare Rahmenbedingungen und stellt von 2026 bis 2030 jährlich rund 360 Millionen Euro an Fördermitteln bereit. Profitieren können EigentümerInnen von Ein- und Zweifamilienhäusern, Reihenhäusern und Wohnanlagen in Österreich. Gefördert werden Maßnahmen, die ab dem 3. Oktober 2025 umgesetzt wurden. Die Antragstellung ist ab November 2025 möglich.

Vom Antrag zur Förderung

Für viele Fördermaßnahmen der Sanierungsoffensive 2026

ist bereits bei der Registrierung ein Energieberatungsprotokoll vorzulegen. Dieses erhalten Sie nach einer Beratung mit den ExpertInnen der Energieagentur Tirol, die Sie von Beginn an auf dem Weg zu einer erfolgreichen Sanierung oder einem Heizungstausch begleiten. Eine fundierte und produktneutrale Beratung ist somit ein wichtiger erster Schritt zu ihrem klimafitten Gebäude.

Wer sich über Details der Sanierungsoffensive und andere Förderungen informieren möchte, kann unseren Infoabend „Sanierungsförderungen im Wohnbau“ ganz einfach online nachschauen. Bautechnik-Experte Michael Braito präsentierte die wichtigsten Eckpunkte zur neuen Bundesförderung sowie aktuelle Updates zur Landesförderung. Sie erhalten praxisnahe Tipps zur Antragstellung und technischen Umsetzung und erfahren, wie Sie sich im Förderdschungel zurechtfinden. Der Infoabend zum

Nachschauen ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.energieagentur.tirol/fuer-private/infoabend/>

Die Anmeldung zu zukünftigen Infoabenden ist auf der Website der Energieagentur Tirol möglich: www.energieagentur.tirol

Änderungen bei Landesförderungen

Das Land Tirol hat bereits Änderungen bei den Landesförderungen ab 01.01.2026 angekündigt. So wird bei der Wohnhaussanierung unter anderem ein Deckel bei den förderfähigen Investitionskosten für den Heizungstausch oder die Errichtung von Photovoltaikanlagen eingeführt.

Alle Details und nähere Informationen sind in der Förderübersicht der Energieagentur Tirol für Sie zusammengefasst: <https://www.energieagentur.tirol/fuer-private/foerderuebersicht/>



Rückfragen bei:
Energieagentur Tirol:
+43 512 250015
office@energieagentur.tirol



Heizungs- und Klimaanlagebank Tirol

Für eine saubere, effiziente und klimafitte Zukunft Tirols!

Das Thema Energiesparen ist aktueller denn je - nur gut gewartete Anlagen können effizient arbeiten. Die Heizungs- und Klimaanlagebank Tirol ist als zentrales Verzeichnis aller Heizungs- und Klimaanlageanlagen in Tirol für Fachleute und Endkundinnen und -kunden unverzichtbar. Sie dient zur verpflichtenden Erfassung gem. TGHKH 2013 § 35, Kontrolle und Verbesserung des Heizungs- und Klimaanlagebestandes - für mehr Energieeffizienz, Klimaschutz und Versorgungssicherheit.

Ihre Vorteile:

- **Kosteneinsparung** durch bestmöglich funktionierende Heizungs- bzw. Klimaanlage
- **Sicherheit** durch eine optimal eingestellte Heizungsanlage
- **Rechtssicherheit** durch gesetzeskonforme Datenerfassung
- **Fördervoraussetzung** für



Alle Informationen zur Heizungs- und Klimaanlagebank Tirol finden sie unter: tirol.gv.at/anlagendatenbank.

künftige Sanierungen

- Beitrag zum regionalen **Klimaschutz** und Nachweiserbringung für CO₂- und Treibhausgasreduktionen

Was müssen Sie tun?

- Heizungs- oder Klimaanlage zum Zweck der Erfassung von Ihrem zuständigen Rauchfangkehrer oder Installateur erfassen lassen (Einmalerfassung)
- Änderungen bei Heizungssystemen oder Klimaanlage

eintragen lassen

Die Heizungs- und Klimaanlagebank Tirol wurde gemäß Tiroler Gas-, Heizungs- und Klimaanlagegesetz 2013 beim Land Tirol eingerichtet. Seither werden die Daten der entsprechenden Anlagen elektronisch erfasst. Mit diesem Schritt werden die bestehenden Papierformulare auf Online-Anwendungen umgestellt, Ressourcen eingespart und die Transparenz erhöht.

Die Eintragung der Anlagen erfolgt im Zuge einer **Neuerichtung**, der **periodischen Überprüfung**, der **feuerpolizeilichen Beschau** oder der **Überprüfungs- und Kehrverpflichtung**.

Im Zuge der Eintragung in die Datenbank bekommt die Anlage ein „Anlagenpicker!“ mit eindeutiger Anlagennummer und QR-Code. Die Abrechnung für die Datenerfassung erfolgt aufwandsbezogen.

Warum das Ganze?

Österreich drohen EU-Strafzahlungen, wenn es die bis 2030 vereinbarten Klimaziele im Bereich der Treibhausgasemissionen nicht erreicht. Diese Strafe sind eine Folge der Nichteinhaltung der von der EU festgelegten Reduktionsziele für Treibhausgase. Durch eine Nachweiserbringung der Einhaltung der vorgegebenen Ziele werden diese Strafzahlungen vermieden.

„Gemeinsam heizen wir in Tirol klimafit!“

„Wer seine Heizung kennt, spart Energie und Kosten!“

„Heute melden, morgen von Förderungen profitieren!“

Sie haben noch Fragen:

Amt der Tiroler Landesregierung,
Abt. Geoinformation
Herrengasse 3
6020 Innsbruck
tirol.gv.at/anlagendatenbank

PLANLOS WAR GESTERN.

DI Rudolf Neumayr und sein Team sind Ihr Experte für Vermessungsdienstleistungen in Osttirol und Oberkärnten. Wir unterstützen Gemeinden, private Bauvorhaben, Planer, Bauunternehmen und beantworten Fragen zu Grundstücken und Grenzen. Mit kostenloser Erstberatung und modernster Technologie garantieren wir eine effiziente Abwicklung Ihrer Projekte, von der Geländeaufnahme bis zur Datenverwaltung. Unsere Außendienstmitarbeiter sind regelmäßig vor Ort, um Ihre Anliegen schnell und präzise zu bearbeiten.



VERMESSUNGSKANZLEI
DI RUDOLF NEUMAYR

Albin-Egger-Str. 10, 9900 Lienz, +43 4852 68568, www.zt-gis.at



Richtige Entsorgung von Batterien und Akkus

Batterien und Akkus sind Teil unseres täglichen Lebens. Doch wie geht man richtig damit um und wie werden sie am Ende ihrer Lebensdauer sicher und fachgerecht entsorgt?

So geht's! Der richtige Umgang mit Batterien und Akkus:

- immer ein passendes Ladegerät verwenden
- Akkus nicht überladen und nicht vollständig entladen
- Batterien und Akkus vor Hitze und Feuchtigkeit schützen
- nicht fallen lassen, keinem großen Druck oder Stößen aussetzen

So geht's! Die richtige Entsorgung:

Schritt 1: Ist der Akku bzw. die Batterie in einem Elektrogerät verbaut, wenn möglich vorher entfernen

Schritt 2: Bei Lithium-Ionen-Akkus: Pole vor der Entsorgung abkleben



Batterien und Akkus dürfen niemals im Hausmüll entsorgt werden, da sie wertvolle Rohstoffe enthalten und Brandgefahr verursachen können.

Schritt 3: Anschließend fachgerecht entsorgen.

Und zwar so:

- Batterien und Akkus können im Handel zurückgegeben werden
- Batterien und Akkus können im Recyclinghof/Altstoffsammelzentrum abgegeben werden.
- Viele Trafiken nehmen (Ein-

weg)E-Zigaretten bereits freiwillig zurück.

Warum ist die korrekte Entsorgung so wichtig?

Brandgefahr: Batterien und Akkus haben eine besonders hohe Energiedichte. Bei Hitze, Druck oder Beschädigung kann es schnell zu einem Kurzschluss kommen. Bei der regulären Müllabfuhr und

Verwertung kommt es häufig zu Stößen und Druck. Das kann zu Bränden in Müllwagen und Recyclinganlagen führen.

Gesundheit: Batterien und Akkus enthalten Schwermetalle, Säuren und andere giftige Verbindungen. Werden sie falsch entsorgt, können diese Substanzen austreten und eine Gefahr für die Gesundheit darstellen.

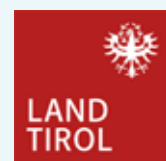
Rohstoffe: Wertvolle Rohstoffe wie Lithium, Kobalt, Nickel und Kupfer können bei getrennter Sammlung der Batterien und Akkus zurückgewonnen werden.



Batterien, Akkus und Elektrogeräte gehören **niemals in den Restmüll oder den gelben Sack.**



Entsorgen Sie diese **immer fachgerecht** – z. B. im Altstoffsammelzentrum.



Wohin mit Elektrogeräten?



Zu den Elektrogeräten zählt alles, das blinkt, leuchtet, Geräusche macht oder sich bewegt. Damit keine Gefahr von den Geräten ausgeht ist bei der Entsorgung besondere Sorgfalt geboten. Grundsätzlich wird zwischen 5 Sammelkategorien unterschieden, welche alle am **Recyclinghof der Gemeinde** abgegeben werden können.

Auf einen Blick

Elektrogroßgeräte

Waschmaschine und Trockner, Geschirrspüler, Cerankochfeld, Spiel-, Sport- und Freizeitgeräte

Elektrokleingeräte

E-Zigaretten, Elektrisches Kinderspielzeug, Tastaturen, Drucker, USB-Sticks, LED-Lampen

Kühlgeräte

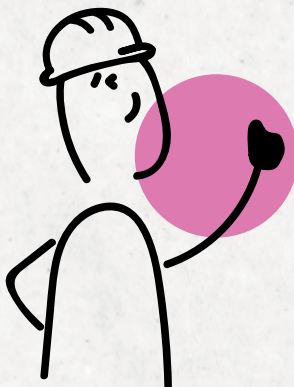
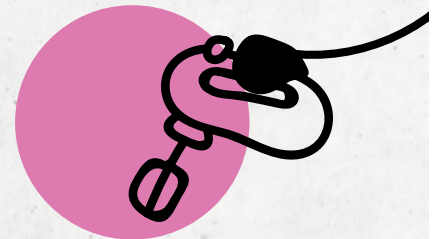
Kühl- und Gefrierschrank, Klimageräte, Eismaschine

Gasentladungslampen

Neonröhren, Energiesparlampen, Solarleuchten und Quecksilber-, Natrium-, Metalldampflampen

Bildschirmgeräte

EDV-Monitor, Tablet, Laptop



Es kann brandgefährlich werden

Wenn möglich, entferne alle Batterien & Akkus vor der Entsorgung aus den Elektrogeräten. Du kannst sie dann überall zurückgeben, wo Batterien gekauft werden können.

Bei Geräten mit fest verbauten Akkus keinesfalls den Akku mit Gewalt entfernen. Diese Geräte können am Recyclinghof samt Akku entsorgt werden. Bitte auf gar keinen Fall im Restmüll oder sonstigen Abfallströmen entsorgen, da kann es schnell brandgefährlich werden!



ABFALLWIRTSCHAFTSVERBAND OSTTIROL | www.awv-osttirol.at | 04852/69090

Alles sauber mit

ROSSBACHER

KOMMUNAL - ENTSORGUNG
GEWERBE - ENTSORGUNG
BAUSTELLEN-ENTSORGUNG
CONTAINER - SERVICE
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
ARGEV - PARTNER
ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT
KANALREINIGUNG
HEIZÖL / DIESEL
BENZIN / KOHLE
DISKONTTANKSTELLE
CINE-X KINOCENTER

Ges.m.b.H

Büro: A-9900 Lienz, Tristacher Straße 13
☎ 04852/6669 · Fax 04852/6669-77

Altstoffsammelzentrum: A-9990 Nußdorf/Debant, Draustraße 10
☎ 04852/6669-11 od. 04852/65433, Fax 04852/65433-77

e-mail: entsorgung@rossbacher.at
www.rossbacher.at



Farben begleiten uns durchs Kindergartenjahr

Farben machen unser Leben bunt

Im Jänner stand ganz passend zur Jahreszeit die Farbe des Winters - **BLAU** - im Mittelpunkt. Blau begegnete uns in vielen Facetten: als Farbe des Himmels, des Eises und der winterlichen Kälte. Dieses Thema feierten wir mit einem besonderen blauen Farbenfest. Die Kinder durften blau gekleidet in den Kindergarten kommen und brachten mit großer Begeisterung blaue Spielsachen von zu Hause mit. Selbst unsere Jause war an diesem Tag ganz in Blau gehalten.

Kreativ setzten sich die Kinder intensiv mit dem Winter auseinander. Aus Holzspateln entstanden Schneeflocken, die als kleine Kreisel wunderschön tanzten. Außerdem gestalteten wir Winterbilder, die mit unterschiedlichen Mal- und Zeichentechniken entstanden. Passend dazu be-

scherte uns der Winter auch noch Schnee, sodass wir heuer mehrmals viel Zeit im Freien verbringen und ausgiebig im Schnee spielen konnten.

In Bezug auf unsere „Licht“-Geschichte beim letzten Martinsfest durften wir am 4. Februar einen besonderen Besuch bei uns im Kindergarten begrüßen. Pfarrer Franz und Georg Webhofer kamen zu uns, um gemeinsam mit den Kindern das Fest Maria Lichtmess zu feiern.

Im Vorfeld gestalteten die Kinder mit viel Freude Kerzen aus buntem Blattwachs. Diese wurden im Rahmen der Feier gesegnet, bevor die Kinder ihre Kerzen mit nach Hause nehmen durften. Das Licht als Zeichen von Hoffnung, Wärme und Gemeinschaft begleitete uns dabei - ganz im Sinne der Botschaft, die wir bereits beim Martins-

fest gemeinsam erlebt haben. Der Februar zeigte sich dann **BUNT** und fröhlich, genauso wie der Fasching. Farben, Kostüme, Musik und ausgelassenes Treiben prägten diese Zeit und sorgten für viele lustige und unbeschwerte Momente im Kindergartenalltag.

Im März zieht nun die **BRAUNE** Farbe bei uns ein - die Farbe der Erde. Sie steht für Natur, Neubeginn und das Erwachen des Frühlings, das wir gemeinsam mit den Kindern aufmerksam beobachten und erleben werden.

Seit Beginn des neuen Jahres haben unsere Kinder außerdem viel mit verschiedenen Farben experimentiert. Sie lernten unterschiedliche Kreativ- und Maltechniken kennen und konnten dabei ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Mit der Papierstuftechnik

entstanden eindrucksvolle Jahreszeitenbilder, und besondere Effekte ergaben sich, wenn wir die Farben mit einem Fensterabzieher über das Papier zogen. Mit einer großen Farbschleuder sowie mit rollenden Murmeln entstanden weitere farbenfrohe Kunstwerke. Dabei wurde einmal mehr sichtbar: In jedem Kind steckt ein kleiner Künstler.

Wir freuen uns, die Kinder weiterhin mit Farben und Kreativität durch ein buntes Kindergartenjahr zu begleiten!

DAS KIGA-TEAM 2025/2026
CORNELIA, CARINA, ISABEL
ANGELA UND STEFANIE



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Juhu, es schneit...und sofort wird der erste Schneemann gebaut.

Blaues Farbenfest in der Fischgruppe.

Weitere Schnappschüsse aus dem Kindergarten



Winter-Wonderland...wir haben die super Schneeverhältnisse zu zahlreichen Aktivitäten im Freien genutzt.



Leon hat sich Orangetöne ausgesucht.



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Alfons gestaltet ein grünes Frühlingsbild.



Stefan und Adrian mit den selbstgebastelten Schneeflocken-Kreiseln.



Lynn stupft blaue Farbe auf die Leinwand.



Unser Faschings-Prinzenpaar Leo und Linda.



Patrick malt mit der Farbenschleuder.

Aus der Schule geplaudert...

Was in den vergangenen Monaten an der VS Grafendorf los war? Schaut gerne mal wieder auf unserer Homepage vs-grafendorf.tsn.at vorbei.

Bei der Gemeinde Gaimberg bedanken wir uns herzlich für die neuen Sitztische für die Freiarbeit und die gemütliche Couch für unsere Leseprojekte, Gruppenarbeiten und Besprechungen im kleinen Rahmen.

Zum Thema MINT experimentieren, programmieren und entdecken wir regelmä-

ßig Spannendes. Neulich durften wir sogar im Gymnasium Lienz mit Herrn Direktor Zach im Chemieunterricht forschen und staunen.

Besonders freuen sich unsere Kinder aufs Meli-Turnen und wenn donnerstags Benedikt für den Judounterricht an unserer Schule die Kinder begrüßt. Da wird aufgewärmt, gespielt, geübt, Kräfte gemessen und die Kinder verlassen am Ende glücklich und ausgepowert den Turnsaal.

Einen lustigen Vormittag

in der Schule verbrachten wir am Faschingsdienstag. Schmetterling, Spiderman, Holzarbeiter, Hexe, Cowgirl und Cowboy lernten, spielten, tanzten und sangen miteinander. Ein herzliches Danke an die Familien Klauzner und Wirnspurger fürs Spendieren der Kiwanis-Faschingskräften.

Ein Höhepunkt des Jahres war jedenfalls unsere Schwimmwoche. Schwimmtechniken, Springen, Tauchen, Rutschen und Spielen

standen für unsere 37 Schulkinder vom Anfänger bis zur Schwimmwettkämpferin unter fachmännischer Anleitung unserer Trainerinnen Michaela und Brigitte am Programm. Besonders stolz sind wir auf die vielen Pinguine, Frei- und Fahrtenschwimmerabzeichen, welche unsere Kinder geschafft haben und zum Abschluss feierlich überreicht bekamen.



Klasse 1 (1. und 2. Schulschufe):
Elias Girstmair, Julian Neumair, Amalia Klauzner, Sophie Wirnspurger, Heidi Preßlaber, Elli Jungmann, Peter Holzer, Florian Brunner, Franz Unterlercher (1. Reihe v.l.), Theo Feichter, Leo Duregger, Laura Sprenger, Finn Winkler, Linda Preßlaber, Anton Preßlaber, Maria Thor-Frank (Klassenlehrerin), Mia Gumpoldsberger, Lukas Mühlmann, Nicola Matersberger, Marie Kösslbacher, Barbara Gomig (2. Reihe v.l.).

Klasse 2 (3. und 4. Schulschufe):
Jakob Lugger, Josef Preßlaber, Laetitia Thaler, Barbara Steiner, Anja Weiler, Frieda Feichter, Noah Schwarzl, Emil Schneider (1. Reihe v.l.), Felix Neumayr, Florian Hartinger, Andrea Stocker (Klassenlehrerin), Samuel Rießlegger, Elias Steiner, Leo Wirnspurger, Luis Niedertscheider, Gabriel Holzer, Sophia Rießlegger, Birgit Unterrainer (Schulassistentin), Fabian Sprenger (2. Reihe v.l.).



Fotos: VS Grafendorf

Team der Volksschule Grafendorf



Maria Thor-Frank



Andrea Stocker



Claudia Freiberger



Priska Kofler



Birgit Unterrainer

Zahlreiche Sportaktivitäten an der VS Grafendorf



Fotos: VS Grafendorf

Judotraining mit Benedikt.



Das Projekt „Kinder gesund bewegen“ mit Melanie Idl ist sehr beliebt bei den Kindern.



Herzliche Gratulation zu den zahlreich abgelegten Schwimmprüfungen!

Weitere Aktivitäten in der Volksschule



Kinder jetzt ist Faschingszeit - und die Kiwaniskrapfen mundeten vorzüglich.



Sitztische für bewegtes und freies Lernen an der Volksschule Grafendorf.



Experimentieren im Chemieunterricht mit Herrn Direktor Zach vom Gymnasium Lienz.



Fotos: VS Grafendorf

Leseabenteuer auf unserer neuen, gemütlichen Couch.

#TU-ES-TAG 2026

TU-ES-TAG 2026
Gemeinde Gaimberg

Volksschule
am 14.04.2026
um 09:00 Uhr

X88 ABFALLWIRTSCHAFTS- Gemeinde Gaimberg
□0 VERBAND OSTTIROL Volksschule & Kindergarten

Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol unterstützt die Volksschule Grafendorf und den Kindergarten Gaimberg beim gemeinsamen Frühjahrsputz von „geglitterten“ Abfällen, unter dem Motto: **#TU-ES-TAG - mach' Osttirol rein.**

Rund 4.500 Tonnen Abfall werden in Österreich jährlich achtlos weggeworfen. Vor allem stark frequentierte öffentliche Plätze und Naherholungsgebiete sind davon betroffen. Einerseits stört das Wegwerfen von Abfällen in der Natur die Lebensqualität der Bevölkerung im öffentlichen Raum. Andererseits kann sich achtlos weggeworfener Abfall direkt negativ auf Gesundheit und Umwelt auswirken.

Die Gaimberger Volksschul- und Kindergartenkinder haben sich auch heuer wieder dazu bereit erklärt, diese Sammelaktion durchzuführen.

Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol stellt Sammelhilfen wie Handschuhe, Säcke und Zangen zur Verfügung. Die Gemeinde Gaimberg lädt die Kinder zu einer Jause ein.

X88 ABFALLWIRTSCHAFTS-
□0 VERBAND OSTTIROL

„Kropfschnaggla“ in Gaimberg Ein lebendiger Brauch zwischen Tradition und Nächstenliebe

Ein alter Brauch - lebendig wie eh und je

Rund um Allerheiligen pflegen die Buben von Gaimberg den alten Brauch des „Kropfschnagglns“.

In weißen Hemden, mit Hut und der traditionellen „Schnaggl“ ziehen sie von Haus zu Haus, klappern mit den hölzernen Tierköpfen und erbitten Krapfen oder kleine Gaben „für die armen Seelen“. Der Brauch ist in Osttirol und Teilen Südtirols seit Generationen lebendig und wird in vielen Gemeinden hochgehalten.

Warum gerade um Allerheiligen? – Ortschronist Franz Wibmer erklärt

„Der Herbst als Abschluss der Ernte bei den Bauern war die beste Zeit dafür. Die Tage vor bzw. von Allerheiligen und Allerseelen haben sich deshalb als günstig erwiesen, weil das Denken an die Verstorbenen (die „Armen Seelen“, die noch auf den Himmel warten müssen) und

an den eigenen Tod die Großzügigkeit beim Schenken förderte. Außerdem wurde und wird zu diesen Feiertagen - auch für die Verwandten, welche zu den Gräbern kommen - gut gekocht und gebacken. Die Krapfen waren für die Kinder aus Nicht-Bauernfamilien ein besonderer Leckerbissen. Deshalb bekam der Brauch seinen Namen“.

Da heute kein Kind mehr auf Lebensmittelgeschenke angewiesen ist, hat sich die Tradition weiterentwickelt: Ein Großteil der Gaben besteht mittlerweile aus **Geldspenden**, die für soziale Zwecke weitergegeben werden.

In diesem Jahr übernahm **Marcel Staffler** die Rolle des **Vorderhauptmannes** und damit die Organisation der **Bubengruppe aus Untergaimberg**. **Fabian Neumair** übernahm als **Vorderhauptmann** die Organisation der **Bubengruppe aus Obergaimberg**. Unterstützt wur-

den die beiden von den **Hinterhauptmännern David Staffler und Philipp Tscharnig**.

Die Hauptmänner koordinierten Treffpunkte und Routen, achteten auf einheitliche Kleidung (weißes Hemd, Hut mit Hahnenfeder) und sorgten für einen sicheren Ablauf beim abendlichen Umzug. Die Taschenlampen durften auch nicht fehlen, da die Buben bis 21 Uhr unterwegs waren.

Gemeinsam besuchten sie die Häuser entlang der festgelegten Strecke; an den Türen wurde - dem Brauch entsprechend - ohne viele Worte „geschnaggl“, das Sprüchlein aufgesagt und das Gebet gesprochen. Zum Dank verabschiedete man sich mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“. Der Besuch der „Kropfschnaggla“ wird in Gaimberg als identitätsstiftende Tradition geschätzt. Die Sammlungen wurden zudem wiederholt

sozialen Zwecken zugeführt. Die Untergaimberger spendeten die Einnahmen an die Kinderkrebshilfe Osttirol und die Obergaimberger dem LICHT INS DUNKEL Soforthilfefond. Dieser Gedanke der Nächstenliebe prägt das „Kropfschnaggl“ bis heute.

Fazit: Dank des engagierten Einsatzes der Vorder- und Hinterhauptmänner, einer disziplinierten und fröhlichen Gruppe konnte der alte Brauch in Gaimberg auch 2025 würdig fortgesetzt werden - zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner und als lebendiger Beitrag zur Osttiroler Volkskultur.

Termin-Hinweis

Das „Kropfschnaggl“ findet jedes Jahr **am 30. und 31. Oktober ab 15:00 Uhr** statt.

CHRISTINA STAFFLER



Die „Schnagglgruppe“ aus Untergaimberg.



Fotos: privat

Die „Schnagglgruppe“ aus Obergaimberg.

Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Oktober 2025 von Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer

Kirchenchor Grafendorf mit der Palestrina-Medaille in Bronze ausgezeichnet

Im Rahmen des Festgottesdienstes am Christkönigs- und Cäciliensonntag, 23. November 2025, wurde der Kirchenchor Grafendorf mit der Palestrina-Medaille in Bronze geehrt. Neben dem Kirchenchor und dem Kinderchor Grafendorf, beide geleitet von Gernot Kacetl, wirkte auch Manfred Novak am Piano mit.

Es erklangen u.a. Teile der Messe für gemischten Chor und Klavier „Come Together“ von Andreas Gassner. Die Österreichische Kirchenmusikkommission vergibt an

verdiente Kirchenchöre die Palestrina-Medaille in Bronze als Dank und Anerkennung für 100-jähriges Wirken und für Verdienste um die Kirchenmusik. Manfred Novak, Mitglied der Kirchenmusikkommission und Kirchenmusikreferent der Diözese Innsbruck, überreichte die hohe Auszeichnung in Form einer Medaille und Urkunde an Chorleiter Gernot Kacetl und Obmann Georg Webhofer.



Fotos: Georg Webhofer



Palestrina-Medaille und Urkunde.



Foto: Kirchenchor Grafendorf

Kirchenchor Grafendorf am Christkönigs- und Cäciliensonntag, 23. November 2025: Andreas Tiefnig, Tabea Kacetl, Josefa Tscharnig, Katharina Kacetl, Mirjam Kacetl, Chorleiter Gernot Kacetl (mit der Urkunde), Obmann Georg Webhofer (mit der Medaille), Kirchenmusikreferent Manfred Novak, Lina Frank, Burgi Tscharnig, Herta Webhofer, Annelies Mayr, Anna Frank (I.R.v.l.), Eva Maria Neumayr, Gabi Tiefnig, Helene Zeiner, Andrea Niedertscheider, Lisa Feichter, Sabine Tiefnig, Hannes Webhofer, Michael Gietl, Bartholomäus Klaunzer, Wolfgang Schneeberger, Ferdinand Theurl, Florian Mattersberger, Michael Warscher, Johann Frank (2.R.v.l.).

Achtung - geänderte Gottesdienstzeiten ab 19. April 2026!

Ab Sonntag, 19. April 2026, sind die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen bei uns in der Pfarre Grafendorf um **08:30 Uhr!**

„Mit der kleinen Königin durch den Advent“

So lautete das Motto der Hl. Messen an den Adventsonntagen und der Familienweihnachtsandacht 2025 in der Pfarre Grafendorf. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher begaben sich gemeinsam auf eine besinnliche Reise durch die Vorweihnachtszeit. Im Mittelpunkt stand die

„kleine Königin“. Sie musste geduldig WARTEN und lernen zu VERZEIHEN. Sie erfuhr, wie schön HELFEN sein kann und erlebte durch das TEILEN, wie Solidarität bereits als Kind gelebt werden kann. Passend zum Thema wurden vier Adventfenster von Sabi-

ne Tiefnig beim Mesnerhaus gestaltet. Mit viel Kreativität und Liebe zum Detail entstanden Fensterbilder, die Szenen aus der Geschichte der kleinen Königin zeigten. Außerdem luden Fragen zum Nachdenken ein. Durch die Mithilfe vieler Kinder wurden diese Advent-

messen mit dem Höhepunkt, der Familienweihnachtsandacht am Hl. Abend, zu einem besonderen Erlebnis. Herzlichen Dank an alle fürs aktive Mitfeiern!

ANDREA WEBHOFER-FRANK

Fotos: Sabine Tiefnig



1. Adventsonntag

Gibt es bei dir auch Momente in deinem Leben wie bei der kleinen Prinzessin, wo du geduldig sein oder warten musst?

Vielleicht nimmst du dir in dieser besonderen Zeit die kleine Prinzessin und ihr Erlebnis als Vorbild und übst das Warten oder Geduldigsein und beschenkst dadurch deine Familie, Freunde und Mitmenschen.

Probier's aus und, wer weiß, vielleicht liegt auch bald bei dir ein Zacken vor den Füßen. 😊



2. Adventsonntag

Die kleine Königin lädt dich diese Woche ein, so wie sie zu VERZEIHEN. Vielleicht fällt dir ein Mensch in deinem Leben ein, dem du verzeihen möchtest?

Probier's aus und fühle, wie dein Herz mit Frieden, Liebe und Wärme gefüllt wird. VERZEIHEN macht unser Herz groß und weit. Dadurch hat Jesus mehr Platz in deinem Herzen. Er freut sich schon, dass er bald auf die Erde kommt und du ihm ein schönes Zuhause in deinem Herzen vorbereitet hast.

Freust du dich auch auf ihn? 😊



3. Adventsonntag

Die kleine Königin will dem Mann im Wald HELFEN.

Auf sein Bitten lässt sie ihr eigenes Ziel kurz zurück und begleitet den verletzten Menschen auf dem Weg ins Dorf, um ihn dort versorgen zu können. Nun hat sie einen doppelt so langen Weg vor sich, doch sie entscheidet sich zu HELFEN. Dafür bekommt sie so viel Liebe von dem Mann und den Dorfbewohnern zurück. Ihr Herz füllt sich mit viel Wärme und es wird gefeiert. Sie ist glücklich und hat nun doppelt so viel Kraft, ihren Weg weiterzugehen.

Magst du auch in dieser Woche, wie die kleine Königin, einem Menschen in deinem Zuhause HELFEN? Spür, wie dein Herz warm, groß und voller Kraft wird, wenn der andere sich über deine Hilfe freut.

Wie fühlst du dich, wenn du jemandem hilfst? 😊



4. Adventsonntag

Die kleine Königin lernt auf ihrem letzten Stück des Weges das TEILEN.

Sie teilt ihr letztes Essen mit einem alten, hungrigen Hirten, der sehr schwach ist. Die kleine Königin bemerkt, wie sie auf wundersame Weise trotzdem so stark geworden ist, obwohl sie nur ein kleines bisschen gegessen hat.

Hier sehen wir, was es bedeutet, von Herzen zu TEILEN. Es schenkt uns Kraft, Liebe und Wärme für den weiteren Weg. Ist es dir auch schon mal so ergangen wie der kleinen Königin? Hast du die Kraft des TEILENS schon entdeckt? 😊

Danke, lieber Jesus, dass du zu uns auf die Welt gekommen bist, um uns die LIEBE, den FRIEDEN, die VERGEBUNG und die HOFFNUNG zu schenken! GESEGNETE WEIHNACHTEN !

Foto: Georg Webhofer



Die vier „Adventfenster“ des Mesnerhauses.

Katharina und Barbara Steiner (v.l.) legen bei der Weihnachtsandacht für Familien am 24. Dezember 2025 Sterne zum Jesuskind in die Krippe.

Sternsingen 2025/2026

Fünf Sänger- bzw. Bläsergruppen zogen auch heuer wieder an zwei Tagen von Haus zu Haus, wurden überall freundlich aufgenommen und

konnten mit **EURO 8.800,00** ein tolles Ergebnis erzielen. Vergelst Gott den Sternsängern und -bläsern, allen SpenderInnen und auch allen,

die die Könige so freundlich empfangen und bewirteten! Der Abschluss der heurigen Sternsingeraktion war wieder der Festgottesdienst am

Dreikönigstag (6. Jänner) und der anschließende Besuch im Wohn- und Pflegeheim Lienz.



Die Sternsinger der drei Gruppen am 26. Dezember 2025: Georg Webhofer, Thomas Kranebitter, Ferdinand Theurl, Clemens Wendlinger, Markus Duregger, Lukas Kollnig, Johann Frank, Florian Mattersberger, Albin Niedertscheider, Christian Tiefnig, Hannes Webhofer, Lukas Jeller, Gernot Kacetl (v.l.).



Fotos: Georg Webhofer



Am 27. Dezember 2025 in „Untergaimberg-Nord“ unterwegs: Josef Tiefnig, Thomas Tscharnig, Thomas Frank, Johannes Nimmert (v.l.).

Die „Hornflakes“ besuchten am 27. Dezember 2025 „Untergaimberg-Süd“: Stefan Webhofer, Thomas Mandler, Michael Webhofer, Roland Tiefnig, Patrick Kollnig, Philipp Webhofer (v.l.).

Seelsorgeraum Lienz Nord



Grafendorf



Oberlienz



St. Andrä



Thurn



Peggetz

Pfarrer Dr. Franz Troyer - Pfarramt Lienz - St. Andrä
Tel: 04852/62160; franz.troyer@dibk.at

Vikar Stefan Bodner
Tel. 0676/87307890

Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer
Tel: 0676/87307857; georg.webhofer@dibk.at

Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr und
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

Erstkommunionvorbereitung 2026

Die heurigen Erstkommunionkinder Elias Girstmair, Barbara Gomig, Mia Gumpoldsberger, Peter Holzer, Lukas Mühlmann, Anton Preßlaber, Linda Preßlaber, Laura Sprenger und Finn Winkler werden von der Religionslehrerin Priska Kofler und ihren Eltern liebevoll auf ihrem Weg begleitet.

Das zentrale Symbol ist das „Emmaus-Haus“, das seit dem Willkommensgottesdienst am 25. Jänner 2026 in der Kirche aufgestellt ist. Rund um dieses Thema werden auch die vier Gruppenstunden und die Gottesdienste gestaltet: „Gemeinsam aufbrechen“, „Jesusbegegnung im Wort“, „Jesusbegegnung im Mahl“ und „Segen sein“.



Die heurigen Erstkommunionkinder Finn Winkler, Elias Girstmair, Linda Preßlaber, Barbara Gomig, Anton Preßlaber, Laura Sprenger, Mia Gumpoldsberger, Peter Holzer und Lukas Mühlmann (v.l.).

Als Vorbereitung auf die Erstkommunion wurde das Sakrament der Buße, die

Erstbeichte, am Mittwoch, 4. März 2026, gefeiert, mit anschließendem Ausklang im

Vereinsheim der Sportunion Gaimberg.

Zu weiteren Höhepunkten zählten die Kirchenführung durch unseren Pfarrkurator Georg Webhofer, der uns im Kirchturm sogar bis zu den Glocken hinaufführte und viel Beeindruckendes zu berichten hatte, sowie das Hostienbacken mit Cilli und Anne aus Abfaltersbach. Unsere Pfarre Grafendorf freut sich gemeinsam mit den Kindern schon sehr auf die Erstkommunion, welche wir am Weißen Sonntag, 12. April 2026, um 10:00 Uhr feiern. Wir laden alle herzlich ein mitzufeiern.

REGINA GIRSTMAIR

Vorbereitung auf die Firmung 2026

Sieben FirmkandidatInnen sind heuer unter dem Motto „Gott schenkt dir Kraft – geh mutig deinen Weg“ auf dem Weg zur Firmung. Nach der Fackelwanderung zum Helenenkirchl als Starttreffen bereits im Herbst 2025 und einer Hl. Messe in Grafendorf, wo sich die FirmkandidatInnen der Pfarre vorstellten, geht die Vorbereitung mit gemeinsamen Einheiten für alle FirmkandidatInnen im Seelsorgeraum weiter.

Ein Versöhnungsnachmittag, eine Pfarr- und Sakramenterrallye und ein Nachmittag mit den PatInnen standen bzw.



Die FirmkandidatInnen 2026 beim Vorstellungsgottesdienst am 22. Februar 2026: Laura de Biasio, Philipp Tscharnig, Anna Lena Mayr, Levi Resinger, Florentina Schuster, Fabian Neumair und Katharina Steiner (v.l.).

stehen am Programm. Weiters gibt's die Möglichkeit zur Radwallfahrt nach Maria Lavant am 1. Mai und Ende August wieder tolle Tage in Assisi und Rom. Im Rahmen eines kleinen sozialen Praktikums werden die FirmkandidatInnen die Muttertagsfeier mitgestalten.

Die Firmung findet am Pfingstamstag, 23. Mai 2026, 10:00 Uhr, in der Pfarrkirche Lienz – St. Andrä statt. Firmspender ist unser Bischof Hermann Glettler.

Todesfälle

Seit Oktober 2025 sind aus unserer Pfarre verstorben: **Gertraud Thaler**, gestorben am 29. Dezember 2025 (63 Jahre), **Andrea Tscharnig**, gestorben am 3. Jänner 2026 (60 Jahre), **Herbert Kerschbaumer**, gestorben am 14. Jänner 2026 (96 Jahre), **Günter Pöschl**, gestorben am 10. Februar 2026 (89 Jahre). Die Nachrufe sind an anderer Stelle nachzulesen.

Aktueller Stand der Innenrestaurierung und Altarraumgestaltung unserer Pfarrkirche

Über die geplanten Maßnahmen der Innenrestaurierung und Altarraumgestaltung wurde im Herbst 2025 nach der Information im Mesner Brennstadel auch bei mehreren Terminen in der Kirche ausführlich informiert. In der Woche vor dem 1. Adventssonntag wurde dann das Provisorium umgesetzt:

Herabsetzung der Seitenaltäre auf einen Unterbau am Boden, Verlängerung der Ebene bis zum Triumphbogen, Anfertigung eines Ambos und eines kleineren Volksaltars, Versetzung des Taufbeckens in das Kirchenschiff, Entfernung einer Sitzbank auf der linken Seite. Alle Arbeiten für das Provisorium wurden von vielen Mithelfenden - Alt und Jung - ehrenamtlich und unentgeltlich übernommen! Dafür ein ganz herzliches Vergelts Gott!

Jetzt können wir die Maßnahmen besser beurteilen - bei „gewöhnlichen“ Gottesdiensten, aber auch bei den verschiedenen weiteren Feiern: an den Adventssonntagen, zu Weihnachten, bei den Gottesdiensten mit den Erstkommunionkindern und FirmkandidatInnen, in der



Das „Provisorium“ am 20. März 2026.

Karwoche, zu Ostern, bei der Erstkommunion und auch bei Begräbnissen und Taufen.

Wir danken für viele konstruktive Rückmeldungen und Anregungen. Der Pfarrkirchenrat beschäftigte sich

damit und wird ein paar Änderungen beim Provisorium umsetzen: Der Volksaltar wird etwas vergrößert und ebenso wie der Ambo anders gefärbt.

Nach Beurteilung dieser Än-

derungen wird der Pfarrkirchenrat mit Architekt Paul Senfter im Laufe des Jahres die Maßnahmen der Renovierung beschließen, die Ausschreibungen der Gewerke vorbereiten, den Finanzierungsplan erstellen und die Ansuchen für die Unterstützungen und Subventionen stellen. Wenn alles klappt, soll die Umsetzung der Innenrenovierung und Altarraumgestaltung im Frühjahr 2027 erfolgen. Wir bitten herzlich um die weitere tatkräftige Mithilfe bei diesem großen, wichtigen Vorhaben für unsere Pfarre! Vergelts Gott!

Kontakt

Für weitere Informationen stehen Pfarrkurator Georg Webhofer (0676/8730 7857; georg.webhofer@dibk.at), Pfarrer Franz Troyer sowie die PfarrkirchenrätInnen gerne zur Verfügung.

Konto

Pfarramt Grafendorf, IBAN: AT48 1638 0001 3827 2249, Bank für Tirol und Vorarlberg AG.



Buchtipp: Worte, die Frieden stiften Franz Troyer

Seit jeher beschäftigen sich Menschen mit der Frage, wie Gewalt und Unrecht einem friedlichen Miteinander weichen können - besonders in Zeiten der Krise. Auch die Bibel bildet hier keine Ausnahme: Sie versammelt zahlreiche Texte, die von Streit, Neid und Zwietracht erzählen und die Notwendigkeit von Vergebung und Versöhnung betonen.

Der Priester und Bibelwissenschaftler Franz Troyer stellt 26 biblische Friedensinitiativen vor und zeigt, wie aktuell und lebensnah sie bis heute sind - von Josefs Versöhnung mit seinen Brüdern über Jesajas Vision vom Frieden bis hin zu Jesu Weg der Gewaltfreiheit.

Langjährige Kassiere des Kath. Familienverbands feierlich verabschiedet

Im Oktober 2025 stand ein besonderer Moment im Mittelpunkt: Unsere langjährigen Kassiere wurden nach Jahrzehnten treuer und gewissenhafter Tätigkeit feierlich verabschiedet. Über viele Jahre hinweg haben sie die Mitgliedsfamilien besucht, um den Mitgliedsbeitrag einzukassieren.

Im Rahmen einer kleinen Feier bedankten wir uns für den unermüdlichen Einsatz und überreichten ein kleines Geschenk. Ihr Einsatz bleibt ein wertvoller Teil der Geschichte des Katholischen Familienverbands in Gaimberg. Ab dem Jahr 2026 werden die Mitgliedsbeiträge mittels Zahlschein von der Hauptstelle in Innsbruck eingehoben. Ein Teil des Mitgliedsbeitrags bleibt aber weiterhin in der Zweigstelle.

Abschlussbericht „Gedenkplatz Sternenkinder“

Mit großer Dankbarkeit dürfen wir der Gemeinde Gaim-



Irmgard Mühlmann, Irma Oberlaner, Anita Gomig, Annemarie Tiefnig, Christa Pfausler, Andrea Webhofer-Frank, Vroni Amann, Cilli Glantschnig, Frieda Ladner und Franz Wibmer (v.l.).

berg den „Gedenkplatz für Sternenkinder“ zur weiteren Verwaltung übergeben. Die letzten Monate haben gezeigt, wie wertvoll dieser Platz für Familien in Gaimberg ist. Die eingegangenen Spenden beliefen sich auf € 14.075,50, die Gesamtkosten des Projekts betragen € 11.818,67. Dank der breiten Unterstützung konnten alle Ausgaben gedeckt und der Gedenkplatz

in würdigem Rahmen realisiert werden. Der Überschuss bleibt weiterhin projektgebunden und sichert das Angebot der kostenlosen Sterne und die Instandhaltung der Anlage.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt nochmals allen Spenderinnen und Spendern, den freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie allen, die mit ihrer tatkräftigen Mitarbeit,

ihrem fachlichen Können oder ihrer stillen Unterstützung zur Verwirklichung beigetragen haben. Ohne dieses starke Miteinander wäre die Umsetzung nicht möglich gewesen!

ANDREA WEBHOFER-FRANK

hallo Familien:

Du möchtest das Leben in unseren Familien mitgestalten?

Du willst unkompliziert in der Gemeinde mitwirken?

Du freust dich über glückliche Familien, vor allem strahlende Kinderaugen?

WIR BRAUCHEN DICH!

Andrea, Annemarie, Anita, Christa und Vroni suchen ein neues Team.

hallo Familien:

Bildhauer Matthäus Oberegger zum 140. Todestag

Matthäus Oberegger wurde am 21. September 1829 am Obereggerhof in Obergaimberg Nr. 12 geboren und ist auch dort im Elternhaus am 20. März 1886 mit 57 Jahren verstorben. Nach Absolvierung von Zeichenunterricht und Studien der Anatomie in Innsbruck studierte er von 1850 bis 1858 an der Akademie der bildenden Künste in Wien und arbeitete gleichzeitig im Atelier des Bildhauers J. Gasser-Walhorn, der ebenfalls aus Osttirol stammte, junge Talente aus seiner Heimat förderte (u. a. Glibber, Fuetsch) und sie im Rahmen seiner Aufträge für die **Wiener Ringstraßenbauten** und die **Votivkirche** beschäftigte. Matthäus Oberegger, als dessen **Hauptwerk die Apostelfiguren an der Votivkirche** gelten (sein weiterer Anteil an der künstlerischen Ausstattung dieser Kirche ist nicht zur Gänze geklärt), arbeitete mehr als 20 Jahre in Wien. Er kehrte dann in seine Heimat zurück, wo er ein zurückgezogenes Leben führte, aber noch weiter künstlerisch tätig war. Seine Kunst, der Neugotik verpflichtet, erfuhr zu seiner Zeit große Wertschätzung. Der überwiegende Teil seines Schaffens ist der sakralen Kunst zuzuordnen. Sämtliche Werke Obereggers sind unsigniert und undatiert. **Werke:** 12 Apostel, über dem Portal der Votivkirche, Wien IX.; Evangelistenreliefs an der Kanzel der Stadtpfarrkirche St. Andrä in Lienz; Schutzengel, in Amlach, **Hl. Sebastian, Florian, Johannes der Täufer, Johannes Evangelist - alle Grafendorf**, Hl. Petrus, Paulus, Georg, Florian - alle Leisach, Hl. Petrus, Nikolsdorf, Engelsfiguren in Oberlienz; Auferstehung, Obergaimberg, in Pri-

vatbesitz; Plastiken, Museum Schloß Bruck, Lienz; Reliefs in der Wiener Sammlung (aus Österreichisches Biographisches Lexikon online). In der Nr. 64 (Dezember 2019) der „Sonnseiten“ wurde anlässlich des **190. Geburtstages des Künstlers** ausführlich auf sein Leben und Wirken eingegangen. Im Zuge der **Altarraumgestaltung (2025-2027) in der Grafendorfer Kirche** werden die Seitenaltäre tiefer gesetzt, auf diese Weise kann man Matthäus Obereggers „Heilige“ sozusagen „näher erleben“ und es lohnt sich, sich mit ihren Aufgaben und Funktionen genauer zu beschäftigen. <https://www.heiligenlexikon.de/>

Johannes der Täufer / Prophet, Täufer Jesu, Märtyrer
Gedenktag: 24. Juni



Attribute: Fellgewand, Spruchband Ecce Agnus Dei, Lamm, Kreuzstab; **Patron** fast aller Gewerbetreibender, aber auch der Hirten, Bauern, Sänger, Tänzer, Musiker und Kinoinhaber; er behütet Lämmer, Schafe, Haustiere und hilft bei Alkoholismus, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstzuständen, Fallsucht,

Epilepsie, Krämpfe, Heiserkeit, Kinderkrankheiten, Tanzwut, Furcht und Hagel. **Bauernregel:** *Der Kuckuck kündigt teure Zeit, / wenn er nach Johanni schreit.*

Sebastian / Märtyrer
Gedenktag: 20. Januar



Attribute: Pfeil, der seine Brust durchbohrt; an Baumstamm gebunden; **Patron** der Brunnen; der Sterbenden, Bogen- und Armbrustschützen, Schützengilden, Soldaten, Kriegsinvaliden, Büchsenmacher, Eisengießer, Zinngießer, Steinmetze, Gärtner, Waldarbeiter, Gerber, Töpfer, Bürstenbinder und Leichenträger; er hilft bei Pest und Seuchen, Geschwüren, Infektionen, Wunden und kranken Kindern; **Bauernregel:** *An Fabian und Sebastian / fängt der rechte Winter an.*

Florian / Märtyrer
Gedenktag: 4. Mai - Name bedeutet: der Blühende (latein.)

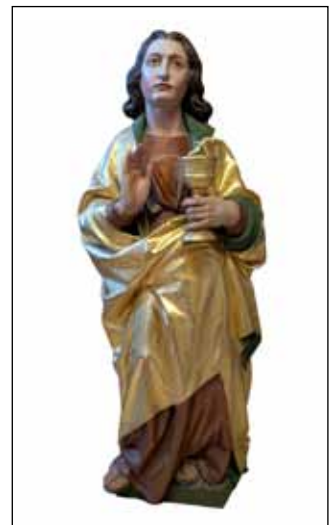
Attribute: römischer Soldat, Lanze, ein Haus löschend, Wasserkübel, Mühlstein; **Patron** der Feuerwehr (Floriani-jünger); der Töpfer, Böttcher, Hafner, Schmiede, Kaminfeger, Seifensieder, Weinbauern

und Bierbrauer; bei Dürre, Unfruchtbarkeit der Felder, Brandwunden; gegen Feuer- und Wassergefahr, Sturm; **Bauernregel:** *Der Florian, der Florian / noch einen Schneehut setzen kann.*

Fotos: Georg Webhofer



Johannes Apostel Evangelist / Märtyrer
Gedenktag: 27. Dezember - **Name bedeutet:** Gott ist gnädig (hebr.)



Attribute: Adler, Kelch mit Schlange, Ölkessel; **Patron** der Bildhauer, Maler, Buchdrucker, Papierfabrikanten, Papiermacher, Buchbinder,

Buchhändler, Schriftsteller, Schreiber, Beamten, Notare, Theologen, Winzer, Metzger, Sattler, Glaser, Spiegelmacher, Graveure, Kerzenzieher, Korbmacher, der Freundschaft, des Weines; bei Brandwunden; für gute Ernte; gegen Hagel, Vergiftungen, Brandwunden, Fußleiden und Epilepsie; **Bauernregel:** *Hat der Evangelist Johannes Eis, / dann macht es auch der Täufer heiß.*

Übrigens: Der 28. Februar 2026 wird in die Geschichte eingehen, der Tod eines „Religiösen Führers“ (Chamenei) scheint einen Flächenbrand auszulösen. Die Ängste und Sorgen werden größer, die globalen Entwicklungen und wirtschaftlichen Folgen sind nicht absehbar. In einer Umfrage 2025 gaben 56 Prozent der befragten Jugendlichen an, „eher pessimistisch“

auf die Zukunft der Welt zu schauen. 2021, ein Jahr vor Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, lag dieser Wert noch bei 49 Prozent. Optimistisch, was die Zukunft der Welt angeht, äußerten sich nur 36 Prozent der Befragten. 2021 lag dieser Wert noch bei 44 Prozent. Das Gros der Jugendlichen steuert bei seiner Suche - z. B. nach Gesundheitsinformationen - soziale Plattformen an. Mehr als ein Viertel der Teenager nutzt dafür die Videoplattform YouTube, 26 Prozent das soziale Netzwerk [TikTok](#) und 25 Prozent die Online-Enzyklopädie Wikipedia. Papst Leo XIV. berief 2026 den norwegischen Bischof Erik Varden OCSO zum Prediger der Fastenexerziten im Vatikan. (Der Bischof von Trondheim ist Trappistenmönch, Konvertit aus dem

lutherischen Christentum und Vorsitzender der Nordischen Bischofskonferenz). In der dritten Meditation sagte er: *Als Gläubige betrachten wir unsere Religion vielleicht bis zu einem gewissen Grad als eine Art Versicherung. Im sicheren Wissen um Gottes Hilfe wiegen wir uns vielleicht in Sicherheit. Doch eine Welt kann zusammenbrechen, wenn - ja, wenn - uns Leid trifft. Wie begegne ich Prüfungen, die meinen sorgsam errichteten Schutzwall zum Einsturz bringen? Ist meine Beziehung zu Gott ein Tauschhandel, der mich in schwierigen Zeiten dazu verleitet, dem Rat von Hiobs eigensinniger Frau zu folgen und „Gott zu verfluchen und zu sterben“? Oder lebe ich in tieferer Dimension? Gott kann eine neue Welt entstehen lassen, nachdem er Mauern niedrigerissen hat, die wir*

für die Welt hielten - Mauern, hinter denen wir erstickten.

Vielleicht wäre es auch heute nicht verkehrt, sich neben TikTok, X (Twitter), Facebook, Instagram etc. gelegentlich von Matthäus Obereggers „Heiligen“ in unserer Pfarrkirche „Rat & Hilfe“ zu holen. Unsere Vorfahren sahen den Austausch mit ihnen bestimmt als eine Art von „Social-Media“.

Gottes Hilfe ist uns nicht nur gelegentlich zuteil; sie ist kein Notdienst, den wir ab und zu rufen, wenn ein Haus brennt oder jemand von einem Auto angefahren wurde, so wie wir die 112 wählen. (Leo XIV.)

ELISABETH KLAUNZER

**WILLKOMMEN DAHEIM!
UND AUS
WÜNSCHEN
WIRD WOHNEN.
Gemeinsam machen wir aus
vier Wänden ein Zuhause.**

Egal ob Haus, Grundstück oder Wohnung, Ihre Raiffeisenbank hat die passende Finanzierung für Ihren Wohnraum.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisen-tirol.at

2025 - ein zweifaches Gedenkjahr für Künstler Karl Untergasser (8. Oktober 1855 - 4. Dezember 1940)

Für die Ausgabe Nr. 81 (November 2025) der „Sonnseiten“ verfasste Mag. Wolfgang Schneeberger einen fundierten Beitrag **Feier 100 Jahre Kriegergedächtniskapelle Lienz (Ausstellung „Albin-Egger-Lienz und der Teufelmaler Karl Untergasser/ Zwiespältige Zeitgeschichte vor 100 Jahren“)**.

In dieser Nummer geht es um ein weniger bekanntes Werk des heimischen Malers. Im Buch **Erich Lexer/Erich Mair Karl Untergasser Der „Teufelmaler“ Leben & Werk** (1. Auflage 2006) lesen wir unter „Fresken an privaten Gebäuden“:

Es sind nur wenige Fresken an privaten Gebäuden bekannt und/oder erhalten geblieben. Eines davon befindet sich auf dem Wohnhaus der Familie Alban Klaunzer in Grafendorf, Hausnummer 55. Es zeigt die zwei Heiligen St. Notburga und St. Isidor, ist voll signiert und mit 1936 datiert. Die beiden Heiligen sind für die Gemeinde Gra-

fordorf offenbar von Bedeutung, stehen doch ihre von Josef Bachlechner geschnitzten Figuren rechts und links auf dem Hauptaltar der Pfarrkirche. Sie tauchen auch im Werk Untergassers wiederholt auf.

Das Fresko ist leider in einem recht schlechten Zustand. Die Farben sind schon etwas ausgebleicht, da das Wandbild, auf der Südseite des Hauses gelegen, der Sonne stark ausgesetzt ist. Das größere Problem ergibt sich allerdings aus dem Umstand, dass Untergasser das Bild auf einer zweigeteilten Putzträgerplatte gemalt hat, deren Hälften sich an der Trennfuge stark verwölbt haben. Eine baldige Restaurierung erscheint dringend geboten, um den weiteren Verfall des Freskos aufzuhalten. (...).

Bereits 2024 entschlossen sich Markus Klaunzer (heutiger Besitzer) und Moni Halbfurter zur umfassenden Restaurierung des Freskos. Sigi Schusteritsch (Malermeister)

nahm sich des Werkes dann 2025 gekonnt an, die „Bauernheiligen“ Notburga und Isidor halten in frischen Farben der kräftigen Sonneneinwirkung wohl wieder einige Jahrzehnte stand.

Heuer vor 90 Jahren im Jahr 1936 - Karl Untergasser stand schon im 81. Lebensjahr - schuf er, wohl auf die Bitte der damaligen Bewohner, das Gemälde mit den die beiden Heiligen - Isidor und Notburga - über der Eingangstüre des Bauernhauses. In dieser Zeit erlebte der „Schusterchristl“-Hof einschneidende Veränderungen. So wurden die Stallungen erneuert und das Wohnhaus „hergerichtet“. Auch der Bau eines Betonsilos zur Gärfutteraufbereitung wurde schon in diesen Jahren in Angriff genommen. Johann Klaunzer (*1908) hatte sowohl als Absolvent der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Lienz als auch als Obmann des Absolventenverbandes schon etliche Funktionen über. So galt

er u.a. *auf Grund der Bestimmungen des Reichsnährstandes für die praktische Berufsausbildung zum Landwirt als anerkannter Lehrherr* (aus „Alpenländische Rundschau“ April 1939).

Zudem ehelichte er 1939 Aloisia geb. Mußhauser, es kam also zu vielen maßgeblichen Um- und Aufbrüchen. Wohl nicht zuletzt deshalb setzte man vermehrt auf Begleitung, Beistand, Schutz und Segen der „Zuständigen von oben“.

St. Notburg und St. Isidor zählen im Alpenraum neben vielen anderen zu den „Bauernheiligen“.

Isidor von Madrid / Gedenktag katholisch: 15. Mai / Hochfest in der Stadt Madrid
Name bedeutet: Geschenk der Göttin der Naturkraft Isis (griech.)

Bauer * um 1040 oder 1082 in Madrid in Spanien † um 1130 oder 1172;

Attribute: Pflug, Dreschflegel, Sense oder Spaten, dazu Rosenkranz;



Foto: Erich Lexer

Dieses Fresko von Karl Untergasser entstand 1936 über der Eingangstür vom „Schusterhof“ der Familie Klaunzer.



Foto: Moni Halbfurter

Der Malermeister Sigi Schusteritsch restaurierte das Fresko im Jahr 2025 umfassend.

Patron von Madrid; der Bauern, der Feldmesser (Geometer); gegen Dürre; für Regen und gute Ernte.

Notburg von Rattenberg / auch: Notburga / auch: von Eben

Gedenktag katholisch: 14. September **Name bedeutet:** Schützerin vor / in Not (althochdt.) **Magd** * 1265 (?) in

Rattenberg Tirol in Österreich † 14. September 1313 (?) auf **Schloss Rottenburg** in Rotholz bei Buch in Tirol in Österreich.

Attribute: Sichel, Schlüsselbund, Getreidegarben, Schürze mit Brot, Wasserkanne (Notburga-Kandele)

Patron der Bauern, Dienstmägde und der Armen; der

Trachten- und Heimatverbände; der Arbeitsruhe und des Feierabends; für eine glückliche Geburt; bei Viehkrankheiten und allen Nöten der Landwirtschaft. (<https://www.heiligenlexikon.de>)

Es scheint also nicht zu schaden, sich gezielt um „Himmliche Dienstboten“ zu bemühen, viele Aufgaben an diese zu delegieren und auf erfolg-

reiche Durchführung zu vertrauen. Was hätte man sonst auch tun können – in aufgewühlten Zeiten – wir erleben sie auch heute, wie damals vor 90 Jahren!

ELISABETH KLAUNZER

Vor 50 Jahren Die XII. Olympischen Winterspiele 1976

Eine ganz besondere Beziehung zu Olympischen Spielen hat Klara Niederscheider verh. Gstinig aus Oberdrum (Oberlienz) nämlich zu **Olympia 1976 in Innsbruck**. Die dreifache Europameisterin im Naturbahnrodeln, die diesen Sport einige Jahre beherrschte, hatte die Ehre, das olympische Feuer durch die Bezirksstadt zu tragen. „Lienz war eine der letzten Etappen zwischen Olympia (Ort in Griechenland) und Innsbruck. Das Feuer kam mit dem Bus, und ich habe es vom Bahnhof bis zum Mittereggerkreuz getragen“ erinnert sie sich. (aus Osttiroler Bote vom 10. Februar 2022).

Klara erzählt dann recht humorvoll und detailreich weiter: Ja, die Originalfackel „funzte“ nicht richtig, so gab man mir eine herkömmliche Fackel. Ich nahm das helllodernde Stück fest in meine rechte Hand und schnellen Schrittes ging es im neuen, eleganten Trainingsanzug durch die Stadt. Was da an Leuten war - links und rechts - die Straßen gesäumt mit klatschenden und jubelnden Menschen, Groß und Klein. Die Stadtkapelle (Schützenmusik) spielte, es war einfach eine ganz besondere Atmosphäre. Heute wür-

de sich wohl kaum eine so große Menschenmenge finden. Ich war nicht sonderlich aufgeregt, es machte mir einfach Freude, das olympische Feuer durch die Lienzer Straßen und Gassen zu tragen. Die Messinggasse war „gesteckt“ voller Leute, beim Mittereggerkreuz übergab ich die Fackel. Sie wurde in einem Auto weiter transportiert. Die Originalfackel durfte ich behalten. Die habe ich heute allerdings nicht mehr. Stellt euch vor, nach einigen Jahren tauchte ein belgischer Sammler auf - er bot auch gutes Geld - ich gab sie jedoch

nicht her. Die Hartnäckigkeit des Belgiers habe ich unterschätzt, nach einiger Zeit kam der wieder zu uns auf den „Großpreinbergerhof“. Zwischen 11.000 und 14.000 Schilling zahle er - unsere Kinder waren noch klein, am Hof war allerhand zu richten und so verkaufte ich das gute Stück. Es lag eigentlich eh nur oben auf einem Kasten. Der begeisterte und dankbare Sammler erzählte dann, dass er schon viele Originalfackeln besitze, nur Trixi Schuba, die Eiskunstläuferin, hätte ihre auf „den Sperrmüll g’schmiss’n“ - was der Herr

sehr bedauerte. Ich musste einfach herzlich lachen!

Im Jahre 2007 machte ich eine Schiffsreise (Kreuzfahrt) nach Katalon - dem Tor zu Olympia. Bei einem Landausflug erkundeten wir den Geburtsort der Olympischen Spiele. Nach Olympia, diesen geschichtsträchtigen Ort, wollte ich schon immer einmal. Es war unheimlich interessant und spannend, am Punkt, wo das Olympische Feuer entsteht, zu stehen. „Ein unvergesslicher Moment“ erinnert sich Klara Gstinig!



Fotos: privat

Viele Zuschauer feuerten die Fackelträgerin an.



Klara Niederscheider durfte das Olympische Feuer durch Lienz tragen.

Dazu einige Details:

Das olympische Feuer entsteht in einer traditionellen Zeremonie im antiken Olympia in Griechenland, **aus-schließlich durch die Kraft der Sonne.**

Hier sind die wichtigsten Fakten zur Entstehung:

- **Ort:** Die Zeremonie findet in den Ruinen des 2600 Jahre alten Hera-Tempels in Olympia statt.

- **Wie wird die olympische Flamme angezündet?** Das Feuer wird mithilfe eines **Parabolspiegels durch Bündelung des Sonnenlichts** entfacht und anschließend in einem Tongefäß in das alte Stadion getragen. Dort wird die Flamme durch die „Hohepriesterin“ dem ersten Läufer mithilfe einer Fackel übergeben.

- **Symbolik:** Diese Methode verbindet die modernen Spiele mit der Antike und symbolisiert Frieden, Reinheit und den olympischen Geist.

- **Sicherheitsvorkehrung:** Sollte die Sonne am Tag der Zeremonie nicht scheinen, wird vorsorglich eine Flamme an einem der vorherigen Probenorte entzündet und für den Notfall aufbewahrt.

Woraus besteht die olym-

pische Fackel? Die aus **recyceltem Aluminium** hergestellte olympische Fackel ist hellblau und wird am 26. November im Hera-Tempel entzündet, bevor sie zur Übergabezeremonie am 4. Dezember nach Athen gebracht wird (aus Wikipedia).

Es gibt noch so ein G'schichtl, das es wert ist, erzählt zu werden. **1964** fanden die **IX. Olympischen Winterspiele in Innsbruck** statt. Der Roderer Josef Niedertscheider entschloss sich mit seiner Tochter Antonia (Schwester von Klara) und dem Steiner Anda zum Besuch der „Slalomtage“ - 7. und 8. Februar - in der Axamer Lizum. Man stand am Pistenrand, als der Slalom der Männer ausgetragen wurde und Pepi Stiegler den Olympiasieg errang. Ein unbeschreibliches Gefühl sei das gewesen - „wir haben uns einfach nur riesig gefreut“ erinnert sich die „Steiner Tone“ heute noch. Und weiter erzählt sie: „Einige Jahrzehnte später brachte ich eine Uhr zur Reparatur in die Fa. Heitzmann. Plötzlich ging die Türe auf und ein älterer Herr kam herein. Freudig begrüßte Werner Heitzmann den Mann

und bald schwelgten die beiden in „olympischen Erinnerungen“. Beim „älteren Herrn“ handelte es sich nämlich um Pepi Stiegler, der auf Heimaturlaub in Lienz weilte. Nun mischte auch ich mich ein und erzählte, dass ich seinen Olympiasieg live am Pistenrand in der Axamer Lizum erlebte. Das löste großes Staunen aus und gemeinsam freuten wir uns über das unverhoffte Wiedersehen.“

Die **Olympiade 1964** erlebte ich (*Elisabeth Klaunzer*) als fast 12-jährige Hauptschülerin (1. Schuljahr).

Die Olympischen Spiele dauerten 12 (schulfreie!) Tage (29. Jänner bis 9. Februar). Fernsehgeräte gab es meines Wissens damals in Gaimberg **3** (drei); in der Widumstube bei Pfr. Adolf Jeller trafen sich etliche „Auserwählte“, die Haushälterin Paula Klammer sorgte stets für angenehme Temperatur, Tee und „Soletti“! Beim „Peheim“ glühte ebenfalls der Kachelofen in der großen Bauernstube. Lautstark wurden durch Bierdunst und dichten Zigarettenqualm hindurch die Rennläufer angefeuert. Bei Hubert Gartner in der „Kranzhofsiedlung“ (heute

Postleite) bestand auch die Möglichkeit, „live“ dabei zu sein. Wenn Hubert in seinem „Würststand“ bei der Antoniuskirche in Lienz „Dienst“ versah, schaute seine Frau Erika mit uns Kindern begeistert den „Eistanzenden“ zu. Das waren damals so die „großen Freuden der kleinen Leute“. Ich denke gerne an die Einfachheit & Genügsamkeit der 1960-er Jahre zurück.

Für die Chronik:

Die **XXV. Olympischen Winterspiele** (italienisch *XXV Giochi olimpici invernali*) fanden vom 6. bis zum 22. Februar 2026 in Mailand und Cortina d'Ampezzo statt. Nach Cortina d'Ampezzo 1956 und Turin 2006 waren es die dritten Winterspiele in Italien.

Es war das erste Mal in der Geschichte der Olympischen Spiele, dass zwei Städte als offizielle Gastgeber fungierten. Insgesamt wurden die Wettkämpfe an sechs verschiedenen Orten ausgetragen, die sich über den italienischen Teil der Ostalpen verteilen.

ELISABETH KLAUNZER

Bist du schon Teil vom Trennteam?

Abfalltrennen lohnt sich - für dich und für die Umwelt. Werde Teil vom Trennteam! Wie? Folge dem Abfallwirtschaftsverband auf Instagram (@awv.osttirol) und wähle die richtigen Antworten beim Trennquiz auf awv-osttirol.at. Denn wer Abfall trennt übernimmt Verantwortung - und die wird jetzt belohnt.



www.awv-osttirol.at

04852/69090

Abfallwirtschaftsverband Osttirol



Anbetungsstunden

Eine Kindheitserinnerung von Maria Rindler geb. Pichler, dem „Luggele Moidele“ aus den frühen 1960er Jahren

Im Laufschrift zur Anbetungstunde und anschließend die Karfreitagsliturgie - das war zu viel!

Ich betete in der ersten Kirchenbank und plötzlich erlebte ich, dass zwei große (später berühmte!) Ministranten - Paul Altstätter und Bartl Klauzner - mich unterm Arm Richtung Hochaltar trugen. Dann erhielten sie vom „Mesner Toni“ die Anweisung, mich in seine Schneiderwerkstatt zu bringen. Dort servierte mir seine Frau Antonia Ovomaltine mit Butterbrötchen. Ein unvergesslicher Duft!

Dann ging das Leben weiter. Jenes Jahr weiß ich nicht mehr so genau, aber ein sicheres Zeichen waren meine schönen weißen Erstkommunionsschuhe, die ich an diesem Karfreitag trug. Das Erstkommunionkleid - ich sah darin ein himmlisches

Zeichen - brachte mir übrigens das Christkind. Deshalb hatte ich vor, dieses sogar zu bitten, meine Firmpatin zu werden. Apropos Erstkommunion: Damals wurde nicht so viel Aufhebens gemacht, drei Schulstufen erhielten gemeinsam Unterricht, somit waren wir drei Geschwister vom „Luggele“ gleichzeitig dabei. Der junge Pfarrer Adolf (Jeller) und die Frau Lehrerin Claudia (Lanegger) verstanden es gut, in mir Sehnsucht zu wecken, die bis heute anhält. Auch der frische Wirbelwind, die Pfarrhaushalterin Paula (Klammer), veränderte Gaimberg. Ich bin sicher, dass der auffallend nette Tischschmuck am Erstkommunionfestisch im Widum mein Leben prägte: Winzige Forsythienzweige im Eierschalenrasen von drei Palmkätzchen getragen. „Der Mensch lebt nicht vom Brot

allein“! Jetzt im Alter hat es mich manchmal zu diesen Anbetungsstunden gezogen, ganz bewusst zu den Zeiten, in denen der Ortsteil (Untergaimberg) mit meinem Heimathaus „dran“ war, um ihn in alter Dankbarkeit zu vertreten.

Ich bin ziemlich viel in Kirchen daheim, als Lektorin sogar in der Basilika „Santa Maria Maggiore“ oder auf dem Berg Tabor in der „Verklärungsbasilika“...aber ohnmächtig und schwach wie da-

Grafendorf. (Ein Kärntner, der zufälliger Weise in Grafendorf weilte, schreibt uns hier seine Eindrücke.) Gelegentlich eines Spazierganges am letzten Sonntag nachmittags lehrte ich im schmucken Dorfstädtlein von Grafendorf ein. Ich fand die Kirche festlich geschmückt, vorne beim Kommuniongitter standen 14 Knaben und Mädchen mit Kränzen und Schleifen und brennenden Kerzen, und die ganze Kinderschar sprach mit festener Betonung dem Pfarrer das Taufgeißnis nach und dann sangen sie das Tiroler Bundeslied mit einer Sicherheit und Freudigkeit, die mich tief ergriffen. Jetzt begriff ich, warum die ganze Kirche so vollbesetzt war und in welcher Stimmung der heiligen Handlung folgte. Das schönste aber kam am Schluß: Der Kindersegnen. Ich zählte 40 dieser ganz Kleinen, die von ihren Müttern, Vätern und größeren Geschwistern zur Kommunionbank geführt wurden, wo sie den Segen des Pfarrers empfingen. Das war ergreifend schön und erinnerte mich mit einiger Wehmut an meine einstige Kinderzeit. Gratuliere der Gemeinde Grafendorf zu ihrem christlich-frommen Sinn, dessen Beweis schon das schmucke, saubere Kirchlein an sich trägt.

Lienzer Nachrichten Freitag, 13. April 1934.

mals an jenem Karfreitag war ich nie mehr - im Gegenteil!



Die Heimatkirche zur Zeit unserer Erstkommunion.



Fotos: Gemeindearchiv

Erstkommunion am 9. April 1961: Die Lehrpersonen Claudia Lanegger (Oberhofer), VSD Paul Altstätter mit Pfr. Adolf Jeller. Buben v.l.: Anton Bergmann, Josef Reiter, Johann Pichler, Franz Glantschnig †, Johann Tscharnig, Josef Duregger, Friedl Wernisch, Peter-Paul Niedertscheider †; Mädchen v.l.: Gretl Pichler †, Maria Pichler, Daria Oberegger, Christine Klauzner †, Marianne Mühlmann, Klara Niedertscheider, Bernadette Obererlacher †, Agnes Jeller.

Vor 5 Jahren - Winter 2021



Foto: Franz Wehhofer



Foto: Anita Gomig

Winterliche Stille vor dem Wohn- und Pflegeheim Lienz am 3. Jänner 2021. Eiszapfen - 21. März 2021.

Sehnsucht nach dem Frühling

O wie ist es kalt geworden
und so traurig, öd' und leer!
Rauhe Winde wehn von Norden,
und die Sonne scheint nicht mehr.

Auf die Berge möcht' ich fliegen,
möchte sehn ein grünes Tal,
möcht' in Gras und Blumen liegen
und mich freun am Sonnenstrahl.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

Möchte hören die Schalmeien
und der Herden Glockenklang,
möchte freuen mich im Freien
an der Vögel süßem Sang.

Schöner Frühling, komm doch wieder,
lieber Frühling, komm doch bald,
bring uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald!

Abfalltrennung leicht gemacht!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Umwelt Verein Tirol • www.umwelt-tirol.at • E-Mail: info@umwelt-tirol.at



Leichtverpackungen aus Plastik, Verbundstoff, Metall	Bunt- und Weißglas	Papier und Karton	Elektroaltgeräte	Bioabfall	Problemstoffe	Sperrmüll	Restmüll
Bitte zu Leichtverpackungen	Bitte zu Bunt- oder Weißglas	Bitte zu Papier oder Karton	Bitte zu Elektroaltgeräte	Bitte zum Bioabfall	Bitte zu den Problemstoffen	Bitte zum Sperrmüll	Bitte zum Restmüll
Kunststofffolien, Getränke-, Kaffee-, Vakuump-, Tiefkühlpackungen, ausgespülte Putzmittel- und Kosmetikleergebinde, Verbundstoffe wie Tabletten-, Milch- und Saftpackungen, Styroporverpackungen Weißblechdosen, Konservendosen, Alufolien, Getränkeverschlusskappen, nur spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen, restentleerte (druckgasfreie) Spraydosen Plastikgetränkflaschen und Getränkedosen sind mit dem Einwegpfand versehen. Rückgabe bitte im Handel.	Hohlglasbehälter wie Flaschen, Flacons, Lebensmittelgläser, Kosmetikfläschchen, Glasampullen Weiß- und Buntglas bitte sorgfältig trennen und die Verschlüsse entfernen! Überzeugen Sie sich, dass keine Pfandflaschen dabei sind, sie sollen wiederbefüllt werden!	Papier: Zeitungen, Illustrierte, Prospekte, Postwurf, Hefte, Bücher, Schreibpapier, Kataloge, Fensterkuverts, unbeschichtetes und sauberes Papier Karton (bitte falten): Schachteln, Wellpappe, Kartons, Kraftpapiersäcke	Elektroaltgeräte wie Wasch- und Geschirrspülmaschinen, Kühl- und Gefriergeräte, Fernseher, Computer und -bildschirme Elektrokleingeräte z.B. Toaster, Handy, Fön, Rasierer, Radio, Taschenrechner... Energiesparlampen, Leuchtstofflampen, Gerätebatterien	Obst- und Gemüsereste, verdorbene Lebensmittelreste, Eierschalen, Kaffeesatz und -filter, Teesatz und -beutel, Schnittblumen, Holzkohle und -asche, Baum-, Strauch- und Rasenschnitt wird in vielen Gemeinden separat gesammelt. Bitte fragen Sie in Ihrer Gemeinde nach!	Altöl, Batterien, Lösungsmittel, Nitroverdünnung, Kosmetika, Farben und Lacke, Quecksilber, Desinfektionsmittel, Fotochemikalien, Medikamente, Säuren, Laugen Altspeiseöle und -fette bitte mit der Öl-Sammlung!	Hausmüll, der auf Grund seiner Größe/Form nicht in den Restmüllbehälter passt, kaputte Möbel, Teppiche, Sportgeräte, Schi, Kinderwagen, Altholz und Alteisen Intakte Möbel und Gegenstände – Bitte fragen Sie bei Ihrer Gemeinde nach einer Re-Use-Sammlung!	Abfälle, die keiner Verwertung zugeführt werden können: kaputtes Porzellan und Keramik, Zigarettentstummel, Asche von Kohleöfen, Staubsaugerbeutel, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Strumpfhosen, Wegwerfwindeln, Hygieneartikel, kaputtes Spielzeug, Glühbirnen, Musik-/Videokassetten, CD's
Nicht zu Leichtverpackungen	Nicht zu Bunt- oder Weißglas	Nicht zu Papier oder Karton	Nicht zu Elektroaltgeräte	Nicht zum Bioabfall	Nicht zu den Problemstoffen	Nicht zum Sperrmüll	Nicht zum Restmüll
Alles was nicht zu Verpackungen zu zählen ist: z.B. kaputtes Kinderspielzeug, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Strumpfhosen, Musik- und Videokassetten, CD's, Gebrauchsgegenstände aus Plastik oder Metall Spraydosen und Gaskartuschen etc. mit Restinhalten Töpfe, Pfannen, Haushaltsschrott – zur Altmetallsammlung der Gemeinde	Verschlüsse, Deckel, Porzellan, Steingutflaschen, Keramik, Glasgeschirr, Trinkgläser, Glühlampen Fensterglas, Spiegelglas, Drahtglas (Getrenntsammlung sinnvoll)	Tiefkühlpackungen (beschichtet), Kohlepapier, Zellophan, Tapeten, Hygiene-papier, Papier-taschentücher, Getränkepackungen, verschmutzte Papier-/Kartonverpackungen	Spielzeugeisenbahn (Schiene, Waggons), Autorennbahn (Fahrbahn), CD's, Musik-/ Video-kassetten, Toner und Cartridges von Druck-/Kopiergeräten	künstl. Katzenstreu, Staubsaugerbeutel, Wegwerfwindeln, Zigarettentstummel, Problemstoffe, Restmüll, Asche von Kohle-Öfen, sämtliche Verpackungen	Spachtelreine, tropffreie und ausgespülte Leergebinde von Farben, Lacken, Putzmitteln etc., zählen zu den Verpackungen und sind entsprechend zu entsorgen!	Restmüll, Bauschutt, Problemstoffe, Kartonnagen Elektroaltgeräte, Ölradiatoren und Kühlgeräte werden in allen Gemeinden separat gesammelt.	Abfälle, die einer Verwertung zugeführt werden können! Das sind Altstoffe wie: Altkleider, Textilien, tragbare Schuhe, sämtliche Verpackungen und Bioabfälle sowie Elektroaltgeräte und Problemstoffe

Angriffsübung bei Reihenhausanlage

Die Novemberübung wurde bei der „Reihenhausanlage Duregger“ (Untergaimberg 34c u 34d) durchgeführt.

Bei dieser Übung wurde gleichzeitig auch die „Löschwasserförderung über eine längere Strecke“ geübt. Ausgehend vom Hydrant beim „Putz“ wurde eine Versorgungsleitung bis zum Brandobjekt gelegt.

Wir möchten uns recht herzlich bei den „Familien Andreas und Lukas Duregger“ für die Bereitstellung des Übungsobjektes und die anschließende Bewirtung bedanken.

In eigener Sache:

Es wird immer schwieriger, Übungsobjekte in der Gemeinde zu finden. Wir von



Foto: FF Gaimberg

der Feuerwehr können nicht nur „trockene Übungen“ und „Bewerbsübungen“ machen. Besonders praxisnahe Übungen bei verschiedenen Gebäuden und Objekten sind sehr wichtig. Daher ersuchen wir die Eigentümer von Liegenschaften im Gemeindegebiet uns Räumlichkeiten, Lagerhallen, Garagen, Fut-

terhäuser, etc. für Übungszwecke zur Verfügung zu stellen. Wir vom Kommando sind bemüht, praxisnahe Szenarien vorzubereiten, die von unseren Kameraden, mithilfe unseres technischen Gerätes und Ausbildungsstandes, für die jeweiligen Objekte schonend, aber den Vorschriften entsprechend, abzuarbeiten.

Die Tätigkeit der Feuerwehr ist freiwillig und mit keinerlei Kosten oder sonstigem Aufwand verbunden.

Falls jemand eine Übung bei seinem Haus, Wohnung, Kellerräumlichkeiten, Garagen, usw. wünscht bzw. uns ein Objekt zur Verfügung stellen möchte, bitten wir um Kontaktaufnahme mit Kdt. Alois Neumair, oder Kdt.-Stv. Michael Theurl.

„Nur durch regelmäßige Übungen mit realistischen Szenarien kann die „Schlagkraft der Mannschaft“ und die Motivation gestärkt werden“.

KDT. OBI ALOIS NEUMAIR

Der „Wanderpokal“ geht heuer nach Gaimberg

Am 14. Jänner 2026 veranstaltete die FF Kals a. G. das Bezirks-Feuerwehrschiennen 2026. Insgesamt standen ca. 200 Teilnehmer am Start. Unsere Feuerwehr war in diesem Jahr durch eine „starke Truppe“ vertreten.

In der „Herrenklasse“ wurden 125 Läufer gewertet. Markus Duregger fuhr als Drittplatzierter aufs Stockerl. 13 Hundertstel dahinter belegte Matthias Steiner den ausgezeichneten 5. Platz. Klemens Steiner wurde Neunter und

Lukas Tiefnig als 12. komplettierten das hervorragende Ergebnis der Gaimberger Feuerwehr.

In der Mannschaftswertung, bei der insgesamt 49 Teams in die Wertung kamen, standen unsere Kameraden ganz

oben am Podest und sicherten sich dadurch die Wandertrophäe, die nun ein Jahr lang in unserem Kameradschaftsraum zu bewundern ist. Im letzten Jahr war diese Wandertrophäe „im Besitz“ der FF Obertilliach.



Foto: FF Kals a. Gr.



Foto: FF Kals a. Gr.



Foto: Norbert Amraser

Die „Wandertrophäe“ steht nun für ein Jahr im Feuerwehrhaus Gaimberg. Lukas Tiefnig, Matthias Steiner, Klemens Steiner und Markus Duregger (nicht im Bild) sicherten unserer Feuerwehr die Mannschaftswertung.

Markus Duregger erreichte den tollen 3. Gesamtrang.

75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaimberg

Aus den **handschriftlichen Aufzeichnungen** unseres **ehemaligen Kommandanten und Ehrenmitgliedes Peter Duregger** kann aus einer „kurzen Chronik der Feuerwehr Gaimberg“ folgendes nachgelesen werden: *Im Zuge des Wiederaufbaues des Feuerwehrwesens nach Kriegsende 1945 regte der Landes- und Bezirksfeuerwehrverband die Gründung einer Feuerwehr auch in der Gemeinde Gaimberg an. Den Gedanken um die Anregung griffen vor allem der damalige Bürgermeister Sigmund Rainer und der Obmann der Natural-Brandschadensversicherung der Haidenhofwirt Stanislaus Wildauer auf.*

Bei der Vollversammlung der Naturalschadensversicherung am 8. Februar 1950 im Schulhaus Gaimberg (heute Gemeindesaal) wurde der Beschluss auf Gründung einer eigenen Feuerwehr in Gaimberg gefasst. Doch bis



Fotos: Feuerwehrchronik

Die Mannschaft der FF Gaimberg am Segnungstag.

zur eigentlichen Gründungsversammlung verging noch über ein Jahr. Am 18. Feber 1951 wurde diese im Schulhaus Grafendorf, geleitet von Bgm. Sigmund Rainer und Herrn Wildauer, gehalten. Es meldeten sich gleich 35 Burschen und Männer zum Beitritt - dies waren:

Josef Baur (vgl. Grabenschuster/Schusterle), Ludwig Berger (Untermieter beim

Untermesner), Anton Bergmann (vgl. Santner), Thomas Frank sen. (vgl. Votz), Josef Girstmair sen. (vgl. Gorele), Ambros Glantschnig (vgl. Moala), Bartl Glantschnig (vgl. Unterweger), Georg Groder (vgl. Peintner), Josef Gutternig sen. (vgl. Angerer), Josef Gutternig jun. (vgl. Angerer), Johann Idl (vgl. Rohrachner), Johann Klaunzer (vgl. Schusterchristl/Schuster),

Johann Kollnig (vgl. Idl), Johann Kollnig (vgl. Wachtlechner), Michael Kollnig (vgl. Wachtlechner), Peter Kollnig (vgl. Wachtlechner), Josef Leitner (vgl. Leitner), Franz Martin (vgl. Wetscheta), Alois Mühlmann (vgl. Pichler), Andrä Neumair (vgl. Franzl), Johann Neumair (vgl. Ackerer), Albert Oberegger sen. (vgl. Stauder/Albertl), Bartl Oberegger (vgl. Egger), Engelbert Oberegger (vgl. Wertl), Josef Pichler sen. (vgl. Luggele), Siegmund Rainer, Alois Reiter (vgl. Unterweger), Josef Tiefnig sen. (vgl. Zenzeler), Max Vallazza, Andreas Walder (vgl. Peheim), Friedl Walder (vgl. Peheim), Johann Walder (vgl. Peheim), Anton Webhofer (vgl. Untermesner), Hermann Webhofer sen. (vgl. Untermesner) und Stanislaus Wildauer;

Zum ersten Kommandanten wurde der Haidenhofwirt Stanislaus Wildauer, zu seinem Stellvertreter der Obereggerbauer, Bartl Oberegger, gewählt.

Zur Ausrüstung der Feuerwehr und zur Verbesserung der Löschwasserverhältnisse beschloss der Gemeinderat den Ankauf einer Motorspritze und des notwendigen Schlauchmaterials sowie die Errichtung eines Löschwasserbassins beim „Ackerer“ für die östliche Häusergruppe des Untergaimbergs, einschließlich Gießmann. Im Winter 1951/52 wurde das Material für Letzteres angeliefert, teils vom Peheimweg mit Pferdefuhrwerken, teils mittels eines Aufzuges von der „Oberhuber Glane“ bis zum „Luggele“. Bgm. Rainer hatte mit diesem Bassinbau mehr Sorgen und Laufereien. Als Grundablöse für diesen



Die Mannschaft der FF Gaimberg bei der Gerätehausweihe am 29. Juni 1956. Alt.-Bgm. Sigmund Rainer, Josef Kollnig, Ludwig Berger, Josef Pichler, Kdt. Alois Mühlmann, Bgm. Johann Klaunzer, Bartl Oberegger, Josef Baur, Franz Idl (1. Reihe v.l.); Engelbert Oberegger, Franz Martin, Anton Bergmann, Peter Duregger, Johann Kollnig, Josef Tiefnig, Alois Reiter, Georg Groder, Ambros Glantschnig (2. Reihe v.l.); Josef Gutternig, Peter Kollnig, Johann Walder, Andrä Neumair, Hermann Webhofer, Friedl Walder, Johann Neumair, Josef Girstmair, Roman Jeller (3. Reihe v.l.); Albrecht Oberegger (links hinten).

100 m³ fassenden Bassin bewilligte der Gemeinderat vom „Ackerer“ die Anschaffung eines Beregners und von 50 m Rohrleitung auf Gemeindegelände. Die Motorspritze wurde mitsamt dem Schlauchmaterial im „Wachtlechner Stadl“ untergebracht. Als Fahrzeug diente zunächst ein zweirädriger Ziehkarren vom „Wachtlechnerhof“. Die FF Gaimberg ist die zweitjüngste Feuerwehr im Bezirk Lienz.

Der 18. Feber 1951 ist also der eigentliche Geburtstag der FF Gaimberg.

Am 8. Feber 1953 fasste der Gemeinderat unter Bgm. Rainer den Beschluss, ein Feuerwehrgerätehaus zu bauen. Über die Platzfrage gingen die Meinungen allerdings in der Gemeindeöffentlichkeit wie auch im Gemeinderat auseinander. Bgm. Rainer vertritt von Anfang an die Ansicht, das Gerätehaus sollte beim Trattner errichtet werden, während andere den Platz des ehemaligen „Ochsnerhäusls“ für günstiger fanden. Die Platzfrage wurde dann bei der Vollversammlung der Naturalversi-

cherung und Feuerwehr am 02.02.1954 entschieden, indem sich die Mehrheit für die Verlegung des Gerätehauses zum „Trattner“ aussprach.

Vor 70 Jahren, am 29. Juni 1956, fand die Segnung des Feuerwehrhauses mit Bezirks-Feuerwehrtag in Gaimberg im Gasthof Haidenhof statt.

NORBERT AMRASER

75 Jahre FF Gaimberg
1951 - 2026



Foto: Michael Theurl



Fotos: Feuerwehrchronik

Die Segnung des neuen Feuerwehrhauses in Gaimberg fand am 29. Juni 1956 statt.



Die Musikkapelle Außervillgraten umrahmte die Segnung des Feuerwehrhauses.



Stanislaus Wildauer war der erste Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg.



Bartl Oberegger, der erste Kdt.-Stv. der FF Gaimberg.

Dieses Relief wurde von Kamerad Bartl Oberegger anlässlich der Gerätesegnung 1956 handgeschnitzt. Zur Segnung des neuen Feuerwehrhauses im Jahr 2009 wurde es von Simon Glantschnig kostenlos restauriert.

75. Jahreshauptversammlung der FF Gaimberg Leistungsstarkes Jahr und zahlreiche Ehrungen

Bei der **75. Jahreshauptversammlung** am 7. Februar 2026 zog die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg Bilanz.

Kommandant OBI Alois Neumair konnte im Turnsaal der Volksschule Grafendorf 48 Kameraden sowie zahlreiche Funktionäre der örtlichen Vereine und Ehrengäste begrüßen. Die Statistik der **59 aktiven Mitglieder** zeigt eine schlagkräftige Truppe, die im Berichtsjahr unter anderem beim **Großbrand der Firma Rossbacher**, beim **Brand des Jugendheimes am Zettlersfeld** sowie bei **Glutnestern am Zettlersfeld** gefordert war. Beim **Totengedenken** wurde an unser kürzlich verstorbenes **Gründungsmitglied Josef Baur** gedacht.

Neben den Einsätzen investierte die Mannschaft viel (Freizeit in diverse Vorbereitungen: **Über 40**



Bgm.-Stv. Norbert Duregger, Kdt. Alois Neumair, Niklas Wallensteiner (Angelobung und Beförderung zum Feuerwehrmann), Leo Monz (Beförderung zum Oberfeuerwehrmann) und Kdt.-Stv. Michael Theurl (v.l.).

Bewerbsübungen und diverse **Schulungen** und **Weiterbildungen** wurden durchgeführt. Drei Gruppen nahmen am **61. Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Sillian** teil, wobei unsere „Jungen“ in der Klasse „Silber“ den **2. Platz** erreichten. Zwei Gruppen liefen beim

29. Bezirks-Nassbewerb in Dölsach auf und zwei **Trupps** nahmen erstmals am **Bezirks-Kuppelcup** in Lienz erfolgreich teil.

Neben den Einsätzen bewältigten die Kameraden **insgesamt 33 Übungen** sowie zahlreiche weitere Termine,

die von Absperrdiensten, über die erstmalige Teilnahme am **Funkleistungsabzeichen in Bronze** bis zum **Fahrsicherheitstraining** für/ mit unsere(n) Einsatz(fahrer)fahrzeugen reichten.

Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Teilnahme am diesjährigen Bezirks-Feuerweherschirennen in Kals am Großglockner. **Markus Duregger** wurde in seiner Klasse **3.** Die Mannschaftswertung (**Markus Duregger, Lukas Tiefnig, Klemens und Matthias Steiner**) sicherte sich heuer den Sieg und konnte die **Wandertrophäe** für ein Jahr nach Gaimberg holen.

Die **Ausbildung neuer Kraftfahrer für das KLEA** (5,5 Tonnen) absolvierten **neun Kameraden** und sichern damit die Einsatzbereitschaft. Als neues Feuerwehrmitglied wurde **Niklas Wallensteiner** angelobt und zum Feuerwehrmann befördert, **Leo Monz** wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert.

Die **Landesauszeichnung in Silber** für ihre 40-jährige Treue zur Feuerwehr erhielten **Johannes Steiner, Klaus Idl und Kurt Gomig**.

Unterdessen sind **Arnold Kerschbaumer, Walter Theurl, Norbert Amraser und Florian Baumgartner** in den Reservestand übergetreten.

Aus kameradschaftlicher Sicht darf wohl der Besuch des Ausschusses der FF Sand/Dambach (Oberösterreich) hervorgehoben werden, die uns im Frühjahr 2025 in Gaimberg besuchten.

Bgm.-Stv. Norbert Duregger, Bezirksfeuerwehrinspektor Franz Brunner und

Fotos: Hannes Webhofer



BFI Franz Brunner, Abschnitts-Kdt. Christian Brugger, Kdt.-Stv. Michael Theurl, Kdt. Alois Neumair mit den für 40 Jahre Treue geehrten Klaus Idl, Hannes Steiner und Kurt Gomig (v.l.). Rechts im Bild Bgm.-Stv. Norbert Duregger.

der erst kürzlich neu gewählte **Abschnittskommandant und zugleich Kdt. der FF Nußdorf-Debant Christian Brugger** dankten der Mannschaft für ihren Einsatz und die hervorragende Zusammen-

arbeit mit Gemeinde, Bezirk und Nachbarfeuerwehren. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung lud die Gemeinde Gaimberg zu einem gemeinsamen Essen in

den „**Mesner Brennstadl**“. Herzlichen Dank an Franz Brunner von der „Lienzer Tenne“, den fleißigen „Helferinnen“ Greta, Gabi und Nicole für die Bewirtung und

der Familie Webhofer für die Bereitstellung der Räumlichkeit.

**OV MARCO MAYR
SCHRIFTFÜHRER**



Unsere neue Feuerwehrkerze mit dem geschmiedeten Kerzenständer wurde von Kamerad Kurt Gomig spendiert. Der Hl. Florian wurde anlässlich der Segnung vom Feuerwehrhaus im Jahr 2009 von Günter und Erika Pöschl der Feuerwehr spendiert. Kamerad Konrad Klaunzer spendierte einen Kerzenständer aus Holz, den er selbst drechselte. Herzlichen Dank an beide Kameraden!

85. Geburtstag von Paul Steiner

Am 11. März 2026 feierte unser Kamerad **Paul Steiner seinen 85. Geburtstag** bei bester Gesundheit. Bgm. Bernhard Webhofer sowie das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg und der Obmann der Sportunion Gaimberg überbrachten Glückwünsche.



Kdt.-Stv. Michael Theurl, Kdt. Alois Neumair, Paul und Elisabeth Steiner, Michael Schneeberger, Bgm. Bernhard Webhofer und Engelbert Tscharnig (v.l.).



Fotos: Hannes Webhofer
Walter Theurl, Marco Mayr, Andre Neumair, Klemens Kollnig, Ludwig Vallazza, Daniel Steiner und Peter Rießlegger (v.l.) erhielten den Feuerwehrführerschein für das KLFA 5,5 t. Im Bild mit Kdt.-Stv. Michael Theurl und Kdt. Alois Neumair.



Die Wandertrophäe, die heuer erstmals nach Gaimberg ging...

Florianifeier 2026

Die Florianifeier 2026 mit Hl. Messe zu Ehren des Hl. Florian findet am Sonntag, 3. Mai 2026, um 08:30 Uhr in der Pfarrkirche Grafendorf statt. Musikalische Gestaltung durch die „Bannberger Bläser“.

Im Anschluss an den Gottesdienst erfolgt die Vorstellung der Feuerwehr-Chronik und es werden Ehrungen durchgeführt. Anschließend wird zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen!

KOMMANDO DER FF GAIMBERG

45. Jahreshauptversammlung der Sportunion Gaimberg

Am 15. November 2025 fand die 45. Jahreshauptversammlung der Union Raiffeisen Gaimberg im Feuerwehrhaus statt. Obmann Michael Schneeberger begrüßt die Anwesenden und bittet zu Beginn, der verstorbenen Unionsmitglieder der letzten zwei Jahre in einer Schweigeminute zu gedenken.

Erneut konnten wieder zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden. Besonders erwähnenswert war der Gaimberger Kirchtag 2024 sowie das erste Tischtennis-Dorfturnier. Weitere Höhepunkte waren der Besuch unseres Landeshauptmannes Anton Mattle sowie die Fertigstellung der Terrasse unseres Vereinshauses im November 2025.

Die Sektionsleiter gaben einen Einblick in die vielen Tätigkeiten der einzelnen Sektionen der Sportunion Gaimberg, die alle großteils unfallfrei über die Bühne gingen.

Sportbegeisterung, Kameradschaft, Spaß, Zusammenar-



Fotos: Sportunion Gaimberg

Bei der Jahreshauptversammlung wurde ein Rückblick auf das aktive Vereinsleben und die vielen verschiedenen Sportveranstaltungen der Sportunion Gaimberg gegeben.

beit unter den Vereinen und ein hohes freiwilliges Engagement sind Kernkompetenzen der Union, wodurch ein Gelingen der Veranstaltungen gegeben ist. Ein großer Dank gilt auch unseren Sponsoren, die wohlwollend das ganze Jahr über ein offenes Ohr für unseren Verein haben.

Die Kassa wurde von Evelyn Suntinger und Irene Biedner geprüft und nachdem alle Belege ordnungsgemäß und korrekt dargestellt waren, konnte die Vereinskassierin Miriam Mattersberger und der gesamte Ausschuss von der Vollversammlung entlastet werden. Im Rahmen der Jahreshaupt-

versammlung wurde unserem Sektionsleiter der Sektion Breitensport, **Markus Eberhard** sowie unserem Schriftführer **Stefan Biedner** das Vereinsabzeichen in Silber für jahrelange Mitarbeit in der Union überreicht.

Nach einigen dankenden und wertschätzenden Worten des Obmannes der MK Gaimberg sowie von Bürgermeister Bernhard Webhofer - verbunden mit dem Wunsch um weiterhin gute Zusammenarbeit innerhalb der Vereine - fand dieser Abend mit einer kleinen Jause im gemütlichen Beisammensein seinen Abschluss.

Vielen Dank an die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

REGINA GIRSTMAIR



Schriftführer Stefan Biedner (3. v.l.) wurde mit dem Vereinsabzeichen in Silber ausgezeichnet. Obmann Michael Schneeberger, Obmann-Stv.in Silvia Tiefnig und Bürgermeister Bernhard Webhofer gratulierten herzlich.



Markus Eberhard erhielt auch das Vereinsabzeichen in Silber.

2. Gaimberger Tischtennisturnier

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die Sportunion Gaimberg im November 2025 ein Tischtennis-Dorfturnier im Turnsaal der Volksschule Grafendorf.

Am Samstag, 22. November 2025, folgten über 50 TeilnehmerInnen und zahlreiche Zuschauer unserer Einladung. Insgesamt wurden auf fünf Tischtennistischen spannende Spiele über die Bühne gebracht. Insgesamt wurden wieder über 100 Spiele ausgetragen.

Bei der anschließenden Sie-

gerehung wurden die Gewinner in den Kategorien Kinder/Damen/Herren Einzel und Mixed Doppel gekürt. Die Spieler und Zuschauer wurden auch kulinarisch verwöhnt und dank unserer fleißigen HelferInnen wurde dieses Event wieder zu einem tollen Erfolg.

Auch dem Turnierleiter **Gerold Mandler** gilt ein großer Dank, ohne ihn wäre diese Veranstaltung in dieser Professionalität nicht möglich!



Fotos: Sportunion Gaimberg

Thomas und Gerold Mandler sorgten wieder für einen reibungslosen Ablauf des Tischtennisturniers.



Ergebnis Klasse „Kinder Einzel“:
Fausto Uprimny (1. Platz), Paul Staller (2. Platz), Finn Schneeberger (3. Platz).



Ergebnis Klasse „Damen Einzel“:
Karin Oberegger (1. Platz), Maria Huber-Wähler (2. Platz), Julia Warscher (3. Platz).



Ergebnis Klasse „Herren Einzel“:
David Oberegger (1. Platz), Christian De Biasio (2. Platz), Christian Uprimny (3. Platz).



Ergebnis Klasse „Mixed-Doppel“:
Julia Webhofer/Gerold Mandler (1. Platz), Andrea und Michael Schneeberger (2. Platz), Karin und David Oberegger (3. Platz).



Ergebnis Klasse „Kinder-Doppel“:
Leo Schneeberger/Fausto Uprimny (1. Platz), Paul Staller/Finn Schneeberger (2. Platz), Tobias Frank/Laura de Biasio (3. Platz).

Winterveranstaltungen der Sportunion Gaimberg

Gaimberger Skitage 2025

Vom 28. bis 30. Dezember 2025 fanden heuer wieder die Skitage der Sportunion Raika Gaimberg statt. Bereits um 08:30 Uhr in der Früh trafen sich über fünfzig Kinder bei der Zettlersfeld Talstation. Traumhaftes Wetter und sehr gute Pistenverhältnisse sorgten für gute Laune bei Kindern und Betreuern. Am späten Vormittag durfte auch der Einkehrschwung ins Gasthaus nicht fehlen. Das Personal vom „Alpengasthof Bidner“ und der Naturfreunde hütte verwöhnte die neun Skigruppen mit leckerem Essen. Mit viel Spaß wurden eifrig Pistenkilometer gesammelt und das Können der Kinder im Alter von vier bis dreizehn Jahren verbessert.

Ein großes Highlight - auch für die anwesenden Eltern und dem Fanclub - war das Abschlussrennen am „Idlboden“, wo sich jedes Kind bei der Preisverteilung über eine Medaille und Süßigkeiten freuen konnte.

Ein besonderer Dank gilt den insgesamt 23 BetreuerInnen,



Siegerehrung vom Gugelhupfrennen beim Vereinshaus in Gaimberg.

die ihre freien Tage mit den Kindern verbracht haben und der Lienzer Bergbahnen AG für die großzügige Unterstützung. Ein großes Dankeschön auch an die Organisatoren **Christian Tiefnig** und **Silvia Tiefnig**.

Kindersilvester 2025

Gemeinsam mit dem Ausschuss für Jugend, Familie & Kultur der Gemeinde Gaim-

berg wurde heuer wieder die Silvesterparty, am Mittwoch, 31. Dezember 2025, ab 16:00 Uhr am Sportplatz in Gaimberg veranstaltet.

Unserer Einladung sind viele GemeindegängerInnen gefolgt und haben mit uns in den Silvesterabend hineingefeiert. Die zahlreichen Kinder freuten sich über die eigens präparierte Rutschbahn und bastelten Glücksbringer. Das Highlight war wieder das große Feuerwerk, das im ganzen Talboden zu bewundern war.

Gugelhupfrennen 2026

Ein toller Tag und ein tolles Rennen! Vielen Dank an alle Kinder, die beim heurigen Gugelhupfrennen teilgenommen haben und so großartig gefahren sind! Vielen Dank auch an alle Eltern für die kreativen Torten und Kuchen! Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer und den Verantwortlichen, die diese großartige Veranstaltung möglich machen.

Die Tagesbestzeit ging heuer an **Annika Tiefnig** mit einer



Die Union Raiffeisen Gaimberg veranstaltete am Samstag, 29. November 2025, zum ersten Mal ein Kindertischziachn beim Sportplatz. Auch der Nikolaus hat uns besucht und beschenkt die Kleinen! Danke an alle Krampusse, Zuschauer, Helfer und natürlich auch an die Mutigen, die sich hinter den Tisch trauten!



Gemeinsam mit dem Ausschuss für Jugend, Familie und Kultur der Gemeinde Gaimberg haben wir wieder zur Kinder-Silvesterparty eingeladen.

Zeit von 51,87 Sekunden, während bei den Buben **Ben Jungmann** mit 49,17 Sekunden die Tagesbestzeit erreichte.

Karl-Kollnig-Gedenkturnier

Das Gedenkturnier wurde von den drei großen Gaimberger Vereinen Sportunion, Musikkapelle und Freiwillige Feuerwehr vor neun Jahren ins Leben gerufen. Zum Gedenken an den verstorbenen Altobmann Karl Kollnig, der viel für die Vereine bewirkt hat und dem die Kameradschaft in den Vereinen immer sehr am Herzen gelegen ist.

Am Samstag, 17. Jänner 2026, ging das diesjährige Gedenk-Eisstockturnier in der Pfister in Lienz über die Bühne. Wir freuten uns über viele Anmeldungen und konnten 25 Moarschaften begrüßen. Erstmals waren auch drei Mannschaften vom Kirchenchor Grafendorf dabei. Die Vorrunde wurde in vier Gruppen gespielt, geschossen wurde auf vier Kehren. Es war ein lustiger Nachmittag mit spannenden Spielen, bei der die Kameradschaft im Vordergrund stand.

Die Finalspiele wurden dann auf sechs Kehren ausgetragen. Im großen Finale traten



Christian Tiefnig, Silvia Tiefnig und Thomas Tscharnig freuten sich über den 2. Platz beim diesjährigen Vergleichskampf Ski Alpin.

die Moarschaften „Die Sternsinger“ (MK Gaimberg), „Die Ehrenamtlichen“ (Sportunion Gaimberg), „FF2“ (Feuerwehr Gaimberg) und „Die Musterknaben“ (Sportunion Gaimberg) gegeneinander an und schlussendlich konnte sich die Mannschaft „Die Sternsinger“ (Seppi Tiefnig, Andreas Tiefnig, Thomas Frank und Thomas Tscharnig) ohne Niederlage klar durchsetzen und die Wandertrophäe entgegennehmen. Im Anschluss

an das Turnier gab es in der Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg für die 100 Stockschützen Rip-pelen und Krautsalat. Nach der Siegerehrung blieb noch genug Zeit, um über lustige Begebenheiten zu sprechen und neue Strategien fürs nächste Jahr zu schmieden. Ein großes Lob und Dank den Verantwortlichen **Thomas Tscharnig** und **Michael Theurl** für die Vorbereitung und Ausrichtung dieser

gelingenen Veranstaltung.

44. Vergleichskampf Ski Alpin

Die Sportunion Oberlienz holte sich heuer erneut den Sieg beim Skivergleichskampf der Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg! Am Samstag, 24. Jänner 2026, fand zum 44. Mal der traditionelle Vergleichskampf der Skiirennläufer der Unionsvereine von Gaimberg, Oberlienz und Thurn statt.

Bei leichtem Schneefall freuten sich die Veranstalter (SU Oberlienz) über 152 aktive RennteilnehmerInnen. Den - nach einem seit vielen Jahren bewährten Punktesystem - gewerteten Riesentorlauf auf dem Zettlersfeld (Hotelcupstrecke), konnte wiederum die Union Raiffeisen Oberlienz vor der Union Raiffeisen Gaimberg für sich entscheiden.

Im Gemeindesaal in Oberlienz wurde die Preisverteilung abgehalten und beim anschließenden Skiball ausgelassen gefeiert. Die schnellste Dame war **Matilda Steiner** (Oberlienz) mit einer Zeit von 34,68 sec., die Tagesbestzeit bei den Herren markierte **Gerhard Gstinig** (Oberlienz) mit 29,91 sec.



Die Moarschaft „Die Sternsinger“ (Seppi Tiefnig, Thomas Tscharnig, Andreas Tiefnig und Thomas Frank) sicherten sich heuer den Sieg beim Gedenkturnier.



Der heurige Dorfrodeltag fand am Faschingsamstag statt. Deshalb waren diesmal auch „Dorfkängurus“ am Start.

Fotos: Sportunion Gaimberg

Dorfrodeltag 2026

Am Faschingsamstag, 14. Februar 2026, fand unser diesjähriger Dorfrodeltag statt. Bei leichtem Schneefall und besten Streckenverhältnissen führen auf der Strecke Mecki's Panoramastube - Faschingalm Talstation die 97 StarterInnen - aufgeteilt auf 15 Klassen - um den Tagesieg. Auch zwei Hornschlitten waren heuer wieder am Start. Einige Faschingsnarren sorgten mit ihren Kostümen für gute Stimmung und es war für alle ein lustiger Tag. Bei der Preisverteilung, die beim Vereinshaus in Gaimberg stattfand, konnte Ehrenschutzträger Bgm.-Stv. Norbert Duregger die Pokale und Sachpreise an die SiegerInnen überreichen. Tages-schnellste bei den Damen war dabei **Melanie Idl** (1:47,93 min) und bei den Herren sicherte sich **Hermann Webhofer** (1:39,58) den Vereinsmeistertitel. Die fleißigen HelferInnen Tamara Tscharnig, Anika Theurl



Annika Tiefnig und Lukas Tiefnig sicherten sich heuer den Vereinsmeistertitel Ski Alpin. Im Bild mit Bürgermeister Bernhard Webhofer, Hauptorganisator Christian Tiefnig und Obmann Michael Schneeberger.

und Silvia Tiefnig wurden anlässlich des Valentinstags mit einem Strauß Blumen überrascht. Der lustige Tag klang gemütlich aus und es wurde noch lange über neue Strategien für das kommende Jahr diskutiert.

Vereinsmeisterschaft Ski Alpin 2026

Die Vereinsmeisterschaft Ski Alpin der Union Raiffeisen Gaimberg wurde heuer am Sonntag, 15. März 2026, am Zetttersfeld - Zentrum durchgeführt. Trotz schwieriger

Bedingungen durch anfänglichen Regen und Schneefall entwickelte sich ein spannendes Rennen.

Als schnellste Dame der über 50 gestarteten Gaimberger Rennläufer und Rennläuferinnen kam **Annika Tiefnig** ins Ziel mit einer Zeit von 39,59. Die Tagesbestzeit und somit auch der Vereinsmeistertitel bei den Herren ging an **Lukas Tiefnig** mit 33,54.

Die Preisverteilung fand im Anschluss an das Rennen auf der neuen Bühne der Lienz Bergbahnen statt, wo wunderschöne Medaillen und Pokale sowie Polster bei den Gewinnern sehr begehrt waren!

Vielen Dank an die Sponsoren und an die großartigen Organisatoren einer sehr erfolgreichen Veranstaltung! Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern zu den tollen Leistungen und den sportlich fairen Tag!

REGINA GIRSTMAIR

Für'n Nachwuchs

Die TIROLER
KINDERVORSORGE

Ideal für
Eltern,
Großeltern und
Paten

IHR BERATER
Bernhard Webhofer
Mobil +43 676 8282 8190
bernhard.webhofer@tiroler.at



tiroler.at

tiroler

Kinderschwimmkurs 2026

In Kooperation mit der Wasserrettung Lienz ist es uns auch heuer wieder gelungen, vom 10. bis 21. März 2026 einen Kinderschwimmkurs im Dolomitenbad in Lienz zu organisieren. In den acht Einheiten, am

Dienstag und Mittwoch sowie Freitag und Samstag konnten über 20 Kinder das Medium Wasser kennenlernen, schwimmen erlernen bzw. trainieren. Ein Teil der Kosten pro Kind wurde von der Union Raiffeisen Gaim-

berg übernommen. Wir freuen uns über die zahlreichen und erfolgreichen TeilnehmerInnen und gratulieren herzlich zu den Leistungsabzeichen. Markus Eberhard (Verantwortlicher Sektion Breitensport) durfte

noch jedem Unionsmitglied-Kind einen Eisgutschein überreichen!

REGINA GIRSTMAIR

Fotos: Sportunion Gaimberg



Beim heurigen Schwimmkurs konnten wieder zahlreiche Schwimmabzeichen erfolgreich absolviert werden. Herzlichen Glückwunsch dazu.

Kinderyoga im Turnsaal der Volksschule

Nach einer erfolgreichen Kursreihe im Sommer freuten wir uns sehr, dass 12 Kinder von vier bis neun Jahren wieder unserer Einladung KINDERYOGA folgten. Der Kursblock, von und mit Anna Oberhauser, beinhaltete sechs Einheiten mit verschiedenen Themenschwerpunkten: **Spuren im Zauberwald, Der Regenbogen, Wer spukt hier im Geisterschloss, Ab in die Berge, In der Weihnachtsbäckerei und Magie des Wintersports.**

Die Kinder hatten sehr viel Spaß bei den abwechslungsreichen Stunden, wo Gleichgewichtsübungen sowie Stärkung der Bauch- und Beinmuskulatur und ruhige



Foto: Sportunion Gaimberg

Kinderyoga ist eine wunderbare Möglichkeit, sich auszutoben, die Fantasie spielen zu lassen und sich zu entspannen. Die Kinder hatten einen riesigen Spaß dabei und lernten ganz nebenbei einiges dazu.

Meditationen auf dem Programm standen. Yoga für Kinder fördert Beweglichkeit, Konzentrationsfähigkeit



Ein Schwerpunkt beim Kinderyoga bildete „Der Regenbogen“.

und macht sehr viel Spaß! Vielen lieben Dank an Anna, die unsere Kinder mit Magie, Leichtigkeit und Freude begeistern konnte, mitzumachen!

Große Gesamtsiegerehrung des SonnseitnCups 2026 beim Pavillon in Gaimberg

Mit einer stimmungsvollen Feier ging am 21. März 2026 in Gaimberg der SonnseitnCup 2026 zu Ende. Zahlreiche Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Ehrengäste versammelten sich zur Gesamtsiegerehrung, um eine erfolgreiche Rennsaison gebührend abzuschließen.

Insgesamt nahmen knapp **190 Nachwuchssportlerinnen und -sportler** an der diesjährigen Cupwertung teil. Die Rennserie umfasste drei Bewerbe - ausgetragen im Jänner, Februar und März - und lockte durchschnittlich rund **120 Läuferinnen und Läufer pro Rennen** an den Start. Damit bestätigte der SonnseitnCup einmal mehr seine große Beliebtheit und Bedeutung für den Skinachwuchs in Osttirol.

Die Veranstaltung zeichnet sich besonders durch ihre familiäre Atmosphäre und den niederschweligen Zugang zum Skirennsport aus. Neben dem sportlichen Ehrgeiz stehen vor allem die Freude an der Bewegung und das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Bei der feierlichen Siegereh-



Der Pavillon Gaimberg bildete einen würdigen Rahmen für die Gesamtsiegerehrung vom SonnseitnCup 2026.

ung konnten auch zahlreiche Ehrengäste begrüßt werden. Unter ihnen die Bürgermeister der veranstaltenden Gemeinden: **Markus Stotter** aus Oberlienz, zugleich Präsident des Österreichischen Bundesrates, **Bernhard Webhofer** aus Gaimberg, **Andreas Pfurner** aus Nußdorf-Debant sowie Bgm.-Stv. Alois Unterweger. Ebenfalls anwesend waren **Franz Theurl**, Obmann des Tourismusverbandes Osttirol, **Mario Tölderer**, Vorstand der Lienzer Bergbahnen AG sowie **Marian Schreder**, Leiter der Schi-

schule Lienzer Dolomiten. In seinen Grußworten hob Bundesratspräsident Markus Stotter die besondere Bedeutung des SonnseitnCups hervor. Er unterstrich den großen Mehrwert der Veranstaltung für die Region und betonte, wie wichtig solche Initiativen für die sportliche Betätigung von Kindern und Jugendlichen seien. Der Cup leiste einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsförderung und stärke zugleich den Gemeinschaftssinn.

Auch Franz Theurl vom Tourismusverband Osttirol

verwies auf die regionale Bedeutung der Rennserie. Veranstaltungen wie der SonnseitnCup seien ein wichtiger Bestandteil des winterlichen Angebots und würden die Attraktivität der Region nachhaltig fördern.

Ein besonderer Dank galt nicht nur den zahlreichen Unterstützern des SonnseitnCups - darunter die **Felbertauernstraßen AG**, die **Lienzer Bergbahnen AG**, **Pepos am Berg** (Familie Winkler), der **Tourismusverband Osttirol**, die **Skischule Lienzer Dolomiten**, der **Lienzer Skishop** (Familie Defregger), **Probike Lienz**, **pro planche** und **MCI Lienz** - sondern auch den durchführenden Vereinen aus der Region, die mit großem Einsatz für einen reibungslosen Ablauf der Rennen sorgten.

Hervorgehoben wurden dabei insbesondere die Organisatoren **Thomas Lobenwein**, **Bernhard Kurzthaler** und **Christian Tiefnig**, die maßgeblich zur Umsetzung der Rennserie beitrugen. Als „Mastermind“ hinter dem SonnseitnCup wurde **Roland Hatz** gewürdigt, der mit sei-



Mit dem SonnseitnCup wollen die durchführenden Vereine (Nußdorf-Debant, Oberlienz, Thurn und Gaimberg) ein starkes Zeichen für die Nachwuchsförderung im Wintersport setzen und den vielen jungen Skibegeisterten die Möglichkeit bieten, erste Rennerfahrungen zu sammeln. Der große Erfolg gibt ihnen Recht.

ner Idee und seinem Engagement den Grundstein für diese erfolgreiche Veranstaltungsreihe gelegt hat. Bei der abschließenden Tombola wurde unter den anwese-

neden Kindern fünf großartige Tombolapreise verlost. Mit der erfolgreichen Durchführung der drei Rennen und der würdigen Abschlussveranstaltung in Gaimberg blickt

der SonnseitnCup auf eine rundum gelungene Saison 2026 zurück. Die Begeisterung bei den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern lässt bereits jetzt auf eine

ebenso erfolgreiche Fortsetzung im kommenden Winter hoffen.

ROLAND HATZ



Fotos: Sportunion Gaimberg

Laetitia Thaler erreichte in der Gruppe „Kinder Jg. 2017 weiblich“ den 1. Rang.



Elias Girstmair sicherte sich den Sieg in der Gruppe „Kinder Jg. 2018 männlich“.



Ben Jungmann gewann die Gesamtwertung in der Gruppe „Kinder Jg. 2015 männlich“.



Im Anschluss an die Gesamtsiegerehrung wurden wieder tolle Preise verlost.

SonnseitnCup 2026

Hier die Platzierungen (Gesamtwertung 2026) der RennläuferInnen der **Sportunion Gaimberg** in den jeweiligen Rennklassen. Wir gratulieren recht herzlich zu den tollen Leistungen.

- Laetitia Thaler (1. Rang)**
- Elias Girstmair (1. Rang)**
- Ben Jungmann (1. Rang)**
- Annika Tiefnig (2. Rang)**
- Luca Gasser (3. Rang)**
- Anja Weiler (3. Rang)**
- Lukas Mühlmann (4. Rang)**
- Leonard Thaler (4. Rang)**
- Johannes Girstmair (5. Rang)**
- Elli Jungmann (5. Rang)**

- Matteo Lanser (5. Rang)**
- Fabio Oberegger (5. Rang)**
- Vito Oberegger (5. Rang)**
- Benno Jaufenthaler (6. Rang)**
- Raphael Girstmair (7. Rang)**
- Max Jungmann (7. Rang)**
- Theresa Mühlmann (8. Rang)**
- Stefan Weiler (9. Rang)**
- Giulietta Oberegger (13. Rang)**

Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Gaimberg

Am 27. Februar 2026 kamen die Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie zahlreiche Ehrengäste der Musikkapelle Gaimberg im Mesner Brennstadl zur diesjährigen Generalversammlung zusammen. Obmann Franz Webhofer durfte dabei mit Andreas Tiefnig (Flügelhorn) und Laura De Biasio (Querflöte) zwei neue aktive Mitglieder offiziell willkommen heißen. Im Kassabericht legte Kassier Patrick Kollnig die finanzielle Entwicklung des vergangenen Vereinsjahres dar. Besonders erfreulich war dabei der erfolgreiche Kirchtag, der sich auch wirtschaftlich als voller Erfolg erwies. Zusätzlich durfte sich die Musikkapelle über zahlreiche Geld- und Sachspenden freuen. Dank der soliden finanziellen Basis konnte ein namhafter Beitrag in Höhe von 50.000 Euro für das neue Probelokal geleistet werden.

Bernhard Tscharnig ließ das

Vereinsjahr 2025 nochmals Revue passieren: 13 Ausrückungen standen ebenso zu Buche wie 29 Gesamtproben, sechs Teilproben und sechs Marschierproben. Auch die zahlreichen Kleingruppen waren äußerst aktiv und gestalteten mit insgesamt 44 Auftritten - verteilt auf 13 Formationen - verschiedenste Veranstaltungen in der Gemeinde musikalisch mit.

Für die feierliche Umrahmung der Versammlung sorgte die Gruppe „Hornflakes“, die sich erstmals in ihren neuen Jacken präsentierte. Ein besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war zudem der erste Auftritt des Gaimberger Jugendblasorchesters beim „Kids in Concert“ in Gaimberg, bei dem 13 Jungmusikanten und Jungmusikantinnen mitwirkten.

Derzeit zählt die Musikkapelle 72 aktive Mitglieder, darunter fünf Marketenderinnen. Neu in diesem Kreis begrüßt



Große Teilnahme bei der Jahreshauptversammlung 2026 im Mesner Brennstadl.

werden durften Anja Duregger und Tabea Gomig, die ab sofort das Marketenderinnen-Team verstärken.

Kapellmeister Thomas Frank bedankte sich bei allen Musikantinnen und Musikanten für ihren engagierten Einsatz und ihre Verlässlichkeit. Gleichzeitig gab er einen Ausblick auf das kommende Jahr. Das traditionelle Konzert im Wohn- und Pflege-

heim Lienz wird dieses Jahr der musikalische Auftakt sein. Außerdem ist für 2027 wieder ein gemeinsames Projekt mit den drei Sonnendörfern in Planung.

Auch im Nachwuchsbereich gibt es erfreuliche Entwicklungen: Annika Unterlercher berichtete, dass sich derzeit acht zukünftige Musikanten und Musikantinnen in Ausbildung befinden, während 15 aktive Mitglieder weiterhin die Musikschule besuchen.

Im Rahmen der Neuwahlen wurde der vom Vorstand eingebrachte Wahlvorschlag einstimmig angenommen. Armin Rogger übernimmt künftig das Amt des Stabführers, sein Vorgänger Josef Tiefnig steht ihm weiterhin als Stellvertreter zur Seite. Neuer Medienreferent ist Jonas Webhofer; auch hier bleibt mit Armin Rogger ein erfahrener Stellvertreter erhalten. Zudem erklärte sich Philipp Webhofer bereit, künftig als zusätzlicher Kapellmeister-Stellvertreter zu fungieren. Er absolviert derzeit in Innsbruck seine Ausbildung zum Dirigenten und wird bereits in diesem Jahr ein Musik-

Fotos: Musikkapelle Gaimberg



Der neu gewählte Ausschuss: Thomas Mandler, Armin Rogger, Andreas Tiefnig, Thomas Frank, Franz Webhofer, Annika Unterlercher (vorne v.l.), Stefan Webhofer, Jonas Webhofer, Elisabeth Tscharnig, Bernhard Tscharnig, Roland Tiefnig, Christian Tiefnig, Philipp Webhofer, Julia Warscher, Patrick Kollnig, Josef Tiefnig (hinten v.l.).

stück als Dirigent zum Besten geben. Die anwesenden Ehrengäste würdigten in ihren Grußworten die hervorragende Zusammenarbeit sowie die Leistungen des vergangenen Jahres und gratulierten insbesondere zum neuen Probelo-

kal. Mit einem musikalischen Schlusstück der „Hornflakes“, einem von Armin Rogger zusammengestellten Jahresrückblick in Bild und Ton sowie einem gemeinsamen Essen – großzügig spendiert von der Gemeinde Gaimberg – fand die Ver-

sammlung einen stimmungsvollen Ausklang. Abschließend bedankt sich die Musikkapelle herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, insbesondere bei der Gemeinde Gaimberg und Bürgermeister Bernhard Webhofer, für die Realisie-

rung des neuen Probelokals. Der Stolz über die neuen Räumlichkeiten ist groß – und die Vorfreude auf die erste Probe darin ebenso.

BERNHARD TSCHARNIG

Vorstand der Musikkapelle Gaimberg

Obmann	Franz Webhofer	Trachtenwart	Andreas Tiefnig
Obmann-Stellvertreter	Andreas Tiefnig	Medienreferent	Jonas Webhofer
Kassier	Patrick Kollnig	Medienreferent-Stv.	Armin Rogger
Kassier-Stellvertreter	Bernhard Tscharnig	Stabführer	Armin Rogger
Schriftführer	Bernhard Tscharnig	Stabführer-Stv.	Josef Tiefnig
Schriftführer-Stellvertreter	Julia Warscher	Stabführer-Stv.	Thomas Mandler
Jugendreferent	Annika Webhofer	Kapellmeister	Thomas Frank
Jugendreferent-Stv.	Elisabeth Tscharnig	Kapellmeister-Stellvertreter	Christian Tiefnig
Notenwart	Roland Tiefnig	Kapellmeister-Stellvertreter	Philipp Webhofer
Notenwart-Stellvertreter	Thomas Mandler	Kassaprüfer	Norbert Amraser
Instrumentenwart	Stefan Webhofer	Kassaprüfer	Eva Weiler

Erste Probe im neuen Musikprobelokal



Foto: Musikkapelle Gaimberg

Nachdem am Vortag alle Utensilien übersiedelt worden waren, probte die Musikkapelle voller Freude am 13. März erstmals im neuen Probelokal. Dabei studierte auch der neue zweite Kapellmeister-Stellvertreter Philipp Webhofer einen Marsch ein. Der große Raum, die angenehme Höhe, die gute Beleuchtung, die elegante Atmosphäre und der schöne Klang des neuen Probelokals ließen die Herzen der Mitglieder höherschlagen. Bei der Einweihung im Juni 2026 sind dann alle Gaimbergerinnen und Gaimberger herzlich eingeladen, sich selbst ein Bild von den wunderbaren Räumlichkeiten machen.

Vorläufige Terminvorschau 2026 - MK Gaimberg

12.04.	Erstkommunion	12.07.	Bezirksmusikfest in Assling
09.05.	Konzert Wohn- und Pflegeheim Lienz	07.08.	Konzert Pavillon Gaimberg
30.05.	Frühjahrskonzert Turnsaal VS Grafendorf	09.08.	Konzert Sommerfest in Lienz
07.06.	Fronleichnamsprozession	19.08.	Hauptplatzkonzert in Lienz
14.06.	Herz-Jesu-Prozession	22.08.	Gaimberger Kirchtag
14.06.	Herz-Jesu Konzert in Lienzer Tenne	23.08.	Gaimberger Kirchtag
26.06.	Konzert im Ortsteil Wartschensiedlung	01.11.	Allerheiligen

Junge Gaimberger Talente bei Musikwettbewerben erfolgreich

Im Frühjahr 2026 bestimmten die Wettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“ und „Prima la musica“ österreichweit die Kalender vieler Schüler:innen, Lehrer:innen und Mitglieder der Musikkapellen.

In Osttirol wurde die Bezirksauscheidung von „Musik in kleinen Gruppen“, eines Wettbewerbs des Österreichischen Blasmusikverbandes, am 22. Feber in Nußdorf-Debant abgehalten. Die 12-jährige Gaimberger Klarinetistin Fanny Wimmer trat dabei ge-

meinsam mit Joleen Grubelnik und Anna Lamprecht als „Die drei KlariNETTEN“ an. Das Ensemble musizierte in der Altersgruppe B und wird von Musikschullehrer Wolfgang Steidl betreut. Von der Jury wurde der Auftritt mit 83,67 Punkten bewertet.

Nicht mit der Querflöte, sondern im Fach Gesang, trat Josefa Tscharnig beim Wettbewerb „Prima la musica“ an. Hierbei gibt es keine Bezirkswettbewerbe, sodass man zu einer Teilnahme meistens weite Strecken auf sich neh-

men muss. Diesmal fand der Gesamtiroler Landeswettbewerb von 2. bis 10. März in der Musikschule Untere Schranne in Ebbs und im Festspielhaus Erl statt. Josefa wird von Mag. Alois Wendlinger unterrichtet. Er begleitete sie auch beim Auftritt am Klavier und freute sich mit ihr über einen 1. Preis in der Altersgruppe 2.

Ebenso bei „Prima la musica“ spielte Florian Amann mit Lisa Gietl und Luis Bürgler von der LMS Sillian-Pustertal im Trio „LILUFLO“. Sie

musizierten nicht nur mit drei Hörnern, sondern ersetzten auch bei einem Teil des Programms ein Horn durch ein Cello. Das Ensemble wird von Johann Moser geleitet und erreichte einen 2. Preis in der Altersgruppe 3.

Das Team der Sonnseiten gratuliert allen Wettbewerbsteilnehmern ganz herzlich!

EVA WEILER

Foto: Toni Außerlechner



Fanny Wimmer (2.v.r.) bei der Urkundenverleihung mit ihren Ensemblekolleginnen, Jurymitgliedern und Funktionären des Blasmusikverbandes.

Foto: Musikkapelle Gaimberg



Josefa Tscharnig und ihr Gesangslehrer Mag. Alois Lorenz Wendlinger.

Foto: Vroni Amann



Florian Amann (r.) mit dem Ensemble LILUFLO und Lehrer Hans Moser in der Musikschule Untere Schranne in Ebbs.



Osttiroler Blasmusikschimeisterschaft am 7. März 2026 in Matrei i. O.

Nach sechs Jahren Pause fand heuer wieder die **Osttiroler Blasmusikschimeisterschaft** statt. Viele Jahre lang hat die Musikkapelle St. Jakob in Deferegggen dieses Schirennen ausgerichtet. Für die Musikkapelle Gaimberg war es immer ein besonders schönes und gemeinschaftsförderndes Ereignis daran teilzunehmen. Einerseits war das Schirennen sehr spannend und andererseits gestaltete die MK St. Jakob i.D. die Preisverteilung im Alpenrosensaal stets sehr unterhaltsam. Mit zahlreichen Teilnehmern und Teilnehmerinnen konnten immer Spitzenplätze errungen werden.

Markus Duregger, Albin Niederscheider, Johannes Klaunzer, Maria Kurzthaler, Lukas Tiefnig und Melanie Nothdurfter (Snowboard) waren meistens von der Konkurrenz kaum zu schlagen. Auch mannschaftlich zählten die Gaimberger in St. Jakob stets zu den Stärksten. Eine



Die Rennläufer der Musikkapelle Gaimberg beim Rennen in Matrei i. O.

eigene Obmannwertung, eine Kapellmeisterwertung und eine Marketenderinnenwertung führen innerhalb dieser Kategorien zu interessanten Vergleichskämpfen. Heuer hat erstmals die Musikkapelle Matrei in Osttirol die Osttiroler Blasmusikschimeisterschaften ausgerichtet.

Mit 14 Teilnehmern und Teilnehmerinnen war die Musikkapelle Gaimberg am 7. März wieder sehr gut vertreten. Bei prachtvoller Wetter wurde die Rennstrecke im Goldried Schigebiet von allen Gaimberger Teilnehmenden erfolgreich bewältigt. Gewertet wurde die Mittelzeit aller

angetretenen Gruppen. Maximal vier Rennläufer konnten pro Gruppe starten. Die drei schnellsten Zeiten waren für die Wertung ausschlaggebend. Leider konnten die Mannschaften MK Gaimberg 1, MK Gaimberg 2, MK Gaimberg Flöten und MK Gaimberg Hornflakes nicht zu den 10 ausgezeichneten Mannschaften gezählt werden. Mit Tobias Frank stellten die Gaimberger aber einen der jüngsten Teilnehmer. Als 51. von insgesamt 284 Gestarteten ließ er somit 233 hinter sich.

Den Sonderpreis - eine Trompete, gesponsert vom Musikhaus Joast - konnte per Losentscheid der MK Thurn übergeben werden. Bei der Preisverteilung und dem anschließenden Musikball im Matreier Tauerncenter waren auch viele andere Mitglieder der MK Gaimberg live dabei.

FRANZ WEBHOFER

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

Zahlreiche Tätigkeiten der JB/LJ Gaimberg

Törggelen

Am 21. November ging es zum alljährlichen Törggelen. In diesem Jahr war die „Weberstube“ in Obertilliach das Ziel, zu dem wir schon etwas „vorglühend“ um 18:30 Uhr beim Feuerwehrhaus in Gaimberg starteten.

In der „Weberstube“ erwartete uns ein exzellentes Fünf-Gänge-Menü. Die schmissigen Weisen der „Glocknergeister“ brachten Stimmung und sorgten für allgemeine Heiterkeit. Gegen Mitternacht trat man frohgelaut die Heimreise an.

Die rege Teilnahme an diesem herbstlichen Termin freute uns, wir danken den „Glocknergeistern“ für die musikalische Unterhaltung, ebenso dem Team der „Weberstube“ für die ausgezeichnete Bewirtung. So denken wir schon an das nächste Jahr - wenn es wieder heißt: „Auf geht's zum Törggelen!“

Adventmarkt

Am „Gaimberger Adventmarkt“ am 28. November - organisiert vom Ausschuss für Jugend, Familie und Kultur der Gemeinde Gaimberg - war natürlich auch die JB/LJ Gaimberg vertreten. An



Anfang Dezember besuchte der Nikolaus mit seinen Begleitern wieder zahlreiche Haushalte in Gaimberg.

unserem Standl boten wir Glühwein, Hot Aperol und heißen Apfelsaft an, passend zur Jahreszeit gab es bei uns auch gebratene Kastanien.

Im Kreise anderer Standl und begleitet von den Weisen der verschiedenen Musikgruppen genossen wir gemeinsam mit vielen weiteren Besuchern die adventliche Stimmung bei guten Gesprächen in bester Laune. Wir danken dem Kulturausschuss für die Organisation und freuen uns schon auf das nächste Mal!

Dorfkrippe

Am 29. November starteten

wir wieder voller Tatendrang die Vorbereitungen für die Weihnachtszeit. Das Errichten der Weihnachtskrippe beim Gemeindehaus ist schon Tradition, sie bildet einen Blickfang im Dorfkern. Wir hoffen, dass sie neuerlich die Vorfreude auf die Weihnachtszeit geweckt hat!

Adventkranz binden

Am Abend des 29. November fanden wir uns am Hof der Familie Duregger vlg. Griebmann ein, um unter der fachkundigen Anleitung von Monika Duregger den Adventkranz für die Kirche zu binden. Es wurde

wieder ein prächtiger Kranz, der den gesamten Advent über die Gaimberger Kirche schmückte. Monika gilt für die tatkräftige Hilfe und Gastfreundschaft unser herzlicher Dank - wir hoffen, dass unser gemeinsames Werk den Gottesdienstbesuchern etwas vorweihnachtliche Freude bereitet hat.

Nikolaus

Die Organisation der Nikolaus-Hausbesuche in Gaimberg am 5. und 6. Dezember 2025 hatten wir - wie seit vielen Jahren - auch dieses Jahr wieder übernommen und durften zahlreiche Gaimberger Haushalte mit Nikolaus, Engeln, Spielmann und Krampusen besuchen. Wie immer ist es eine große Freude, so viele strahlende Kinderaugen zu sehen und die Begeisterung in den Gesichtern der Kleinen zu erleben.

Die JB/LJ Gaimberg möchte sich herzlich bei allen bedanken, die ihre Türen geöffnet haben. Auch sei den vielen tatkräftigen Helfern im Hintergrund herzlich gedankt - so kann diese Tradition reibungslos und erfolgreich aufrechterhalten und fortgeführt werden.



Die heißen Getränke und köstlichen Kastanien ließen sich die Besucher des Adventmarktes schmecken.



Einen besonderen Blickfang bildete wiederum unsere Dorf- krippe im Bereich vom alten „Stadele“.

Rorate

Nach dem Rorateamt am 20. Dezember luden wir wieder zum gemeinsamen **Frühstück im Gemeindesaal** ein. In gemütlicher Atmosphäre freuen wir uns immer wieder darüber, wenn sich viele Gaimbergerinnen und Gaimberger zusammenfinden, um in vorweihnachtlicher Stimmung gut in den Tag zu starten.

WPH - Besuch

Nach dem **Rorate** ging es für unsere Mitglieder Elisabeth, Nina und Anja noch in die Wohn- und Pflegeheime Lienz und Debant, um die Gaimberger Bewohnerinnen und Bewohner mit einer weihnachtlichen Gabe zu überraschen. Ein selbstgebasteltes Schmuckstück, eine nette Karte und ein kleiner „Gaimberger Zelten“ machte Freude, wie auch ein kurzer „Hoagascht“ mit unseren Ältesten.

Christmette

Nach der **Christmette** am 24. Dezember schenkten wir wieder Glühwein und heißen Apfelsaft aus, was bei ungewohnt kalter Temperatur von den zahlreichen Mettenbesuchern sehr geschätzt wurde. Es ist schön, wenn sich am Kirchplatz auf diese Art ein stimmungsvoller Ausklang ergibt und man bei den altge-



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Neben dem Karl-Kollnig-Gedenkturnier nahmen wir auch aktiv am Bezirks-Eisstockturnier in Kartitsch teil.

wohnten Weihnachtsweisen noch eine Zeitlang beisammensteht. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Karl-Kollnig-Gedenkturnier

Beim **9. Karl-Kollnig-Gedenkturnier** am 17. Jänner 2026 war auch die JB/LJ Gaimberg wieder mit mehreren Moarschaften vertreten, um sich mit den Besten der Gemeinde zu messen. Für einen Platz ganz oben auf dem Treppchen hat es leider nicht gereicht. Wir gratulieren der **Sportunion Gaimberg** herzlich zur perfekten Organisation und danken für den gemütlichen Abend bei „Rippelen & Krautsalat“ im FF-Haus. Ein Glückwunsch geht an die „**Sternsinger**“ zu

ihrem wohlverdienten Sieg.

Bezirks-Eisstockturnier

Am 31. Jänner 2026 waren wir mit drei Moarschaften beim Bezirks-Eisstockturnier in Kartitsch dabei. Bei besten Bedingungen stellten wir uns der sportlichen Herausforderung und zeigten vollen Einsatz auf der Eisbahn. Sportlich erfolgreich, auch sehr lustig und kameradschaftlich verlief der Tag. Wir konnten uns in unseren Gruppen gut behaupten, wenn es auch für den Einzug in die Finalspiele nicht ganz gereicht hat. „Dabei sein“ ist bekanntlich alles und bei der Preisverteilung wurden vier Eintrittsbänder für den **Faschingsball in Kartitsch** verlost. Unter allen teilneh-

menden Gruppen waren wir die glücklichen Gewinner. Ein herzliches Dankeschön an die **JB/LJ Kartitsch** für die hervorragende Organisation und die gelungene Veranstaltung.

Dorfrodeltag

Der alljährliche **Dorfrodeltag** fand am 14. Februar 2026 statt und wir waren wieder live in der Kategorie Hornschlitten dabei. Los ging's bei „Mecki's Dolomiten Panoramastubn“ und das Team hatte viel Spaß auf der Fahrt bis ins Ziel bei der Faschingalm-Talstation. Übrigens: **Wir holten uns den Sieg!**

Tanzkurs

Anfang Jänner 2026 starteten wir unseren **Tanzkurs**, der über sechs Einheiten hinweg zahlreiche Tanzbegeisterte zusammenbrachte. Insgesamt schwangen 20 Paare im Gaimberger Turnsaal das Tanzbein und erlernten mit viel Eifer verschiedene Tanzstile wie Walzer, Polka und Discofox. Besonders gefreut hat uns, dass die Tänzerinnen und Tänzer - von jung bis alt - aus mehreren umliegenden Gemeinden zu uns nach Gaimberg kamen und für eine tolle Stimmung sorgten. Ein großes Dankeschön gilt unserem **Tanzlehrer Andreas Kröll**, der uns mit viel Engagement und der nötigen Portion Geduld durch die Abende führte. Es war schön zu sehen, wie sich die Schritte von Einheit zu Einheit festigten und der Spaß am gemeinsamen Tanzen im Vordergrund stand. Den perfekten Abschluss fanden die gelungenen Abende jeweils beim gemütlichen Ausklang im Gemeinschaftsraum der JB/LJ Gaimberg.

ANDREAS TSCHARNIG



Walzer, Polka und Discofox...für uns jetzt kein Problem mehr!

Jagdverein blickt auf drittes Jagdjahr zurück

Am Sonntag, 1. Februar 2026, fand um 19:00 Uhr im Vereinsheim die Jahreshauptversammlung des Jagdvereins Gaimberg statt.

Nach der Begrüßung stellte Obmann Franz Pongritz die Beschlussfähigkeit fest und berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres. Besonders hervorge-

hoben wurde dabei die schon traditionelle Mitgestaltung einer **Hubertusmesse** in der Pfarrkirche mit anschließender Agape sowie bereits zum zweiten Mal das erfolgreiche Mitwirken beim **Gaimberger Advent**.

Weiter ging es mit kurzen Berichten des Kassiers und des Jagdleiters. Im Anschluss folgte der Bericht des Kassa-

prüfers Matthias Hauser, in weiterer Folge entlastete die Vollversammlung den Vorstand einstimmig.

Ein weiteres kameradschaftliches Erlebnis war der Informationstag am 21. Februar 2026, bei dem einige interessierte Vereinsmitglieder zur **Jagd- und Fischereimesse** nach Salzburg führen.

Kontinuität, Waidgerechtig-

keit, Kameradschaft und eine gute Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern sollen auch weiterhin im Mittelpunkt des Jagdvereins stehen.

Im Anschluss wurde zu einer zünftigen Jause geladen und der Abend klang in geselliger Runde aus.

ANDREAS MAYR



Fotos: Jagdverein Gaimberg



Jäger nach der Hubertusmesse: Herbert Preßlaber, Bernd Wimmer, Udo Staffler, Kurt Gomig, Franz Pongritz, Yasmin Wimmer, Andreas Mayr und Armin Mayr (v.l.).

Kurt Gomig, Andreas Mayr, Udo Staffler und Franz Pongritz beim Ausflug zur Jagdmesse nach Salzburg.



Tiefnig
TAPETENWECHSEL

Josef Tiefnig
Tel: 0660 1277405
tiefnig@tapetenwechsel.at
www.tapetenwechsel.at
Zeltersfeldstrasse 45
9905 Gaimberg

NEU:
Insektenschutz

Raumausstatter - Polsterer - Bodenleger -
Sonnenschutz - Tapezierermeister

Müllabfuhrtermine 2026

Mittwoch, 08.04.2026

Dienstag, 21.04.2026

Dienstag, 05.05.2026

Dienstag, 19.05.2026

Dienstag, 02.06.2026

Dienstag, 16.06.2026

Dienstag, 30.06.2026

Dienstag, 14.07.2026

Dienstag, 28.07.2026

Neues von den „Bichlböllern“

Dorfrodeltag 2026

Von zwei teilnehmenden Hornschlitten erreichten die „Bichlböllern“ den zweiten Platz. Das beeinträchtigte „Hetz & Gaude“ aber nicht und „nostalgisch“ kam man voll auf seine Rechnung und

bot ein buntes Bild.

Karterabende...

Der erste Karterabend - in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Gaimberg - am Mittwoch, 25. Februar 2026, im Feuerwehrhaus war gut be-

sucht und gestaltete sich recht unterhaltsam. Auf mehrfachen Wunsch hin ist daran gedacht, die Karterabende 14-tägig anzubieten. Nach Belieben wird gespielt: Watten, Schnapsn, „Profranzen“, Mauschn, Schnelln,

Taroggen... Eingeladen sind alle, die gerne Karten spielen, gerne ein neues Spiel lernen möchten, oder einfach gerne „kiebitzn“.

ANITA GOMIG

Fotos: Verein Bichlböllerner



Dorfrodeltag 2026 - Vroni Gomig (St. Veit i. D.), Konrad Klaunzer, Rebekka Gomig und Jakob Greinhofer-Girstmair.

Die ersten Karterabende waren ein großer Erfolg. Die nächsten Karterabende finden am 8. April 2026 (Zentrale Thurn) und am 29. April 2026 (Feuerwehrhaus Gaimberg) statt. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen!



Karterabend

Der Karterabend am 25.02.2026 war gut besucht und einige Karter würden gerne öfter spielen. Deshalb versuchen wir es monatlich mit zwei Terminen.

Bis auf weiteres gelten folgende Termine und Lokale:

- * an jedem zweiten Mittwoch im Monat in der Zentrale / Thurn
- * an jedem letzten Mittwoch im Monat im Feuerwehrhaus

* Spielbeginn jeweils um 19:30 Uhr

Auf euer Kommen je nach Lust und Laune freuen sich



Volksmusikabend 2026

Der Volksmusikabend 2026 findet am Samstag, 17. Oktober 2026, um 20:00 Uhr im „Mesner Brennstadl“ statt. Wir freuen uns jetzt schon wieder auf guten Besuch!

DIE BICHLBÖLLERER



Foto: Vroni Amann

Hofladen Webhofer

Bereits seit 30 Jahren vermarkten die Obstbauern Magdalena und Friedl Webhofer ihre Produkte direkt ab Hof. Durch die Vergrößerung des Hofladens bietet die Familie Webhofer jetzt auch noch anderen regionalen Direktvermarktern eine Möglichkeit, ihre Produkte - überwiegend in Bio-Qualität - zu vermarkten.

Bei der diesjährigen Abhof-Messe Wieselburg konnten sie mit beiden Cidern ein sehr gutes Ergebnis erzielen (Bio Sonn-Cider Gold - 1. Platz, Bio Sonn-Cider Rubin - 2. Platz). Herzliche Gratulation!

Magdalena und Isabel in den neuen Räumlichkeiten.

Ein kurzer Rückblick der Bäuerinnen



Foto: Lena Webhofer

Über die Adventkranzsegnung am 1. Adventsonntag, 30. November 2025, und die kreativ gestalteten und liebevoll gebundenen Kränze freuten sich mit vielen anderen Familien auch die drei Generationen der Familie Gomig vlg. Leit'n. Der Erlös aus dem anschließenden Verkauf kam der Altarraumgestaltung in der Pfarrkirche Grafendorf zugute. Ein „Vergelt's Gott“ gilt wieder den fleißigen Binderinnen und Helferinnen.

Valentinsgruß

Anlässlich des Valentinstages am 14. Februar 2026 besuchten unsere Ausschussmitglieder auch heuer wieder die Gaimberger Bewohnerinnen der Pflegeheime Lienz und Debant. So freuten sich fünf Frauen und ein Herr über den Blumengruß und einige nette Worte. Auch in der Gemeinde wurden 20 Blumengebinde an die Altbäuerinnen überreicht. Diese Aktion kommt gut an und macht Freude - den Beschenkten und Überbringenden!



Foto: Lena Webhofer

Ortsbäuerin Lena Webhofer mit Liesl Steiner und Ortsbäuerin-Stv. Gabi Tiefnig. Sie bastelte auch die „HERZ-lichen Zeilen“.



Foto: Elisabeth Wübner

Überraschung beim Bezirksbäuerinnentag am 25. Oktober 2025 in Nikolsdorf

Ein emotionaler Moment war die Ehrung von Bäuerin Margarethe Duregger, die von Bezirksbäuerin Karin Huber als „Vorbild mit Herz, Stärke und Zuversicht“ bezeichnet wurde, da sie schon jahrelang äußerst hilfsbereit und immer da sei, wenn man sie brauche. Zu ihrer großen Überraschung trat ihr Sohn Florian Andreas auf - er wurde heimlich eingeladen und schenkte seiner Mutter sowie allen Anwesenden ein privates Konzert im Kultursaal. Die Gäste tanzten und sangen begeistert mit. Ein gelungener Tag, geprägt von guter Organisation und herzlicher Atmosphäre. (Entnommen dem „Osttiroler Bote“ Nr. 44 vom 30. Oktober 2025 - Beitrag von Cornelia Mariner).

ANITA GOMIG

Florian Andreas war der Überraschungsgast beim Bezirksbäuerinnentag 2025 in Nikolsdorf.

Frauenbund Grafendorf

Zu Maria Lichtmess vorigen Jahres fand die Neuwahl des Vorstandes des Frauenbundes mittels Briefwahl statt. Frau Martina Klaunzer legte auf eigenen Wunsch das Amt der Vorsteherin nach neun-jähriger, reger Tätigkeit zurück. Seither fungiert Andrea Baumgartner als Obfrau und Johanna Preßlaber konnte als Stellvertreterin gewonnen werden. Anita Gomig verwaltet seit nunmehr 10 Jahren mit Sorgfalt die Spenden. Die Trägerinnen der Frauenfahne, Vroni Amann, Helene Reiter und Anita Gomig waren heuer schon sehr gefordert. Es galt bei widrigsten Wetterverhältnissen den beiden all zu früh verstorbenen Frauen, Gertraud Thaler und Andrea Tscharnig,

die letzte Ehre zu erweisen. Auch Frau Maria Riedler war Bundmitglied und wurde im Pfarrfriedhof St. Andrä beigesetzt. Dank der Hilfe unseres geschätzten Betreuers der Kirchengüter, Engelbert Tscharnig, konnte auch dort der Trauerzug mit der Fahne angeführt werden. Im Jahre 2024 ist die große Muttergottesstatue den Frauen anvertraut worden. Maria Ganzer, Maria Kollnig, Antonia Idl und Lis Tscharnig haben sich wieder bereit erklärt, bei den drei Prozessionen die Statue zu tragen. Die Bundmesse zu Maria Lichtmess am 1. Februar zelebrierte Hr. Dekan Franz Troyer und ermutigte uns mit Worten aus der Bibel. Die musikalische Gestaltung ob-

lag in bewährter Weise der Fam. Mattersberger. Im Anschluss folgten ca. 35 Frauen der Einladung zum Frühstück im Gemeindesaal. Das Service übernahmen Kurt, Rebekka und Tabea Gomig, Anja Duregger und Valentina Amann. So konnten alle Beteiligten genießen und sich in gemütlicher Atmosphäre austauschen. Die Obfrau bedankte sich bei ihren vielseitig tatkräftigen Stellvertreterinnen und allen Mitwirkenden zur Ausführung der würdevollen Dienste zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen. Ein Vergelt's Gott für jede finanzielle Unterstützung und Wertschätzung!



Foto: Georg Webhofer

Die Frauenfahne beim Trauerzug von Maria Riedler im Friedhof Lienz.

ANDREA BAUMGARTNER



Herzlichen Dank an Martina Klaunzer für die geleistete Arbeit in den letzten neun Jahren. Anita Gomig, Dekan Franz Troyer, Andrea Baumgartner und Johanna Preßlaber überbrachten ein kleines Präsent.



Fotos: Anita Gomig

Nach der Hl. Messe am Sonntag, 1. Februar 2026, lud der Frauenbund Grafendorf zum gemeinsamen Frühstück. Viele Gaimbergerinnen sind unserer Einladung gefolgt.



Energieberatung
 Unsere Energieexperten stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung

09.01. / 06.02. / 06.03. / 03.04. / 08.05. / 05.06.
 03.07. / 07.08. / 04.09. / 02.10. / 06.11. / 04.12. 2026

Infos und Terminvereinbarung
 Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 250015
 servicestellen.energieagentur.tirol

Der Seniorenbund berichtet

Adventfeier im „Mesner Brennstadel“

Die alljährliche Adventfeier war auch am Samstag, 6. Dezember 2025, wieder ausnehmend gut besucht, **Obfrau Rosi Mühlmann** begrüßte die Anwesenden, informierte über den Ablauf und dankte vor allem den Ehrengästen - Dekan Franz Troyer, Vikar Stefan Bodner und Diakon Richard Agerer - für das Kommen. Entschuldigt hatte sich Bgm. Bernhard Webhofer. Ebenfalls galt ihr Dank wiederum dem „Ackererhof“, der für das köstliche Mittagessen in gewohnt perfekter Weise sorgte. **Obfrau-Stv. Wolfgang Schneeberger** leitete in heiterer Weise auf das „Thema des heutigen Tages“ über. Anlässlich des passenden Datums erschien nämlich der **Nikolaus** „leibhaftig“ mit Gefolge - Spielmann Anton, Engel Tabea & Elisabeth, Krampus Hermann - brachte „Apfel, Nüss‘ und Mandelkern“ mit und hatte für jeden persönlich einige nette Worte und gute Wünsche für ein „Fröhliches Weihnachtsfest“ übrig. Diese Überraschung (in Person von Franz Webhofer/Heimleiter der Osttiro-



Foto: Olivia Kollnig

Den 3. Teil des Workshops DIGITALE KOMPETENZ KI mit Olivia Kollnig im Feuerwehrhaus absolvierten am Donnerstag, 3. März 2026, ebenfalls wieder mehrere Mitglieder.

ler Wohn- und Pflegeheime) ist perfekt gelungen. Dafür möchten wir ihm noch einmal ein herzliches DANKE-SCHÖN aussprechen. Ein Danke auch an Michael Webhofer für die großzügige Apfelspende.

In einem **farbigen Rückblick** auf die sommerlichen Aktivitäten ließ in uns wieder unser Mitglied **Bgm. a. D. Martina Klaunzer** allerhand schöne Erinnerungen an die gelungenen Ausflüge wach werden. Vielen Dank für die ausführliche und gelungene

Dokumentation! Bei Kaffee, Kuchen und „Zelten“ kam es zu lebhafter Unterhaltung und netten Gesprächen, sodass man fast „die Zeit übersehen hat“ und erst der beginnende Abend zum Aufbruch mahnte. Ein kräftiges DANKE gilt ebenfalls der „Crew“ - Anita und Rebekka Gomig, Burgi Tscharnig und Vroni Amann, die auch für gelungene Fotos sorgte.

Zur „Faschingsfeier“ im Feuerwehrhaus am 11. Februar 2026 erschienen leider

nicht so viele Mitglieder. Die aber dabei waren, sorgten durch phantasievolle Kopfbedeckungen für Lachen & Fröhlichkeit, „Lois & Michl“ (Niedertscheider und Warscher) spielten gekonnt auf Harmonika und Gitarre und luden auch zu kräftigem Mitsingen ein. Es wurde auch des „Speckpfinstig“ gedacht und so mundete die Jause neben den Faschingskrapfen doppelt gut. Ein herzlicher Dank sei besonders dem Ehepaar Sonja und Willi Walker gesagt, das uns mit seinem Fundus an bunten „Faschingshütten und Hütchen“ bereicherte und so dem Nachmittag eine gesellige Heiterkeit garantierte. Anita Gomig - für die aufmerksame Bedienung zuständig - gebührt ebenfalls herzlicher Dank.

Hinweis:

Beim „Hoagascht“ am Mittwoch, 8. April 2026, gibt uns **Dekan Franz Troyer** Einblick in sein neues Buch „Worte, die Frieden stiften“. „Tipps“ - wie diese (die man im fortgeschrittenen Alter durchaus nachvollziehen kann!) sind sehr hilfreich: **Alles, was ich über das**



Foto: Vroni Amann

Das „SERVICE-Team“.



Foto: Wolfgang Schneeberger

Der Nikolaus mit seinen Begleitern stattete uns einen Besuch ab.

Zum Geburtstag gratulieren wir:

90 Jahre

Josef Gutternig

85 Jahre

Paul Steiner

Ingeborg Zanier

80 Jahre

Alois Außerlechner

75 Jahre

Wolfgang Schneeberger

Rosa Mühlmann

Gebhard Klaunzer

65 Jahre

Aloisia Warscher

Lisa Neumair

Anna Buchacher

Leben wissen muss, habe ich von Noachs Arche gelernt:

- Verpass das Boot nicht.
- Denke daran, dass wir alle im selben Boot sitzen.
- Plane im Voraus. Als Noach die Arche baute, regnete es nicht.
- Halte dich fit. Jemand

könnte dich auch im Alter von 600 Jahren bitten, etwas Großes zu tun.

- Achte nicht auf Kritiker und Spötter. Mach einfach mit dem Werk weiter, das getan werden muss.
- Baue deine Zukunft auf hohem Niveau.
- Reise aus Sicherheitsgrün-

den paarweise.

- Schnelligkeit ist nicht immer entscheidend. Die Schnecken waren mit den Leoparden an Bord.
- Steh unter Stress, dann lass dich eine Weile treiben.
- Denke daran: Laien bauten die Arche, Profis die Titanic.

- Egal wie stark der Sturm wird, solange du dich an Gott hältst, wartet immer ein Regenbogen. (Quelle unbekannt)

ELISABETH KLAUNZER



Foto: Vroni Amann

Obfrau Rosi Mühlmann freute sich über die Glückwünsche zu ihrem 75. Geburtstag.



Foto: Martina Klauzner

Faschingsfeier des Seniorenbundes Gaimberg am 11. Februar 2026 im Feuerwehrhaus Gaimberg.



Foto: Irmhild Schneeberger

Bgm. Bernhard Webhofer gratulierte Wolfgang Schneeberger zu seinem 75. Geburtstag.

Abschiede...

Für **Herbert Kerschbauer**, einem langjährigen Mitglied unseres Seniorenbundes, schloss sich am 14. Jänner 2026 mit 97 Jahren der Lebenskreis. Gerne nahm Herbert an den Wandertagen teil und beteiligte sich auch durch interessante Gespräche an unseren Hoagscht-Nachmittagen. Dank-

bar für alle Aufmerksamkeiten freuten ihn besonders die Gratulationen zu seinem Unternehmungsgeist im hohen Alter, den er sich trotz schwerer Schicksalsschläge bewahrt hat. Wir werden ihn und die vielen Begegnungen rund um Kirchplatz und Friedhof in lieber Erinnerung behalten.

Ruhe in Frieden, lieber Herbert!

Für **Günter Pöschl**, ebenfalls durch viele Jahre Mitglied im Seniorenbund, vollendete sich sein Leben am 10. Februar 2026 im 90. Lebensjahr. Günter bereicherte mit seiner Frau Erika unseren Verein auf seine

Weise, die manchmal zu einem herzlichen Lachen führte und auch für Fröhlichkeit sorgte. In früheren Jahren nahm er begeistert an den Wandertagen teil, erzählte dabei Begebenheiten aus seinem früheren Bergsteigerleben und gab so manche Lebensweisheit preis. „Das Leben nicht zu ernst nehmen“ meinte er oft aufatmend beim guten Essen in der jeweiligen Berghütte. Die Freude am Unterwegssein teilte er nicht nur mit seiner Familie, sondern auch mit unserer Gemeinschaft. Dafür werden wir Günter in lieber Erinnerung behalten. **Ruhe in Frieden!**

Günter Pöschl und Alois Außerlechner beim Seniorenausflug zum Herzogstuhl in Kärnten.

Foto: Seniorenbund Gaimberg



Rosi Mühlmann gratulierte 2010 Herbert Kerschbauer zu seinem 80. Geburtstag.

Foto: Rosi Mühlmann



VERANSTALTUNGEN - TERMINE

Gemeinde Gaimberg

April 2026

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
02.04.2026	Feier vom letzten Abendmahl (SR Lienz Nord)	19:00 Uhr	Pfarrkirche St. Andrä
03.04.2026	Jugendkreuzweg – Karfreitag (JB/LJ Gaimberg)	05:15 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi – Karfreitag	15:00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
04.04.2026	Feier der Osternacht (Karsamstag)	20:00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
	Osterlichtaktion (JB/LJ Gaimberg)		
05.04.2026	Festgottesdienst – Ostersonntag	08:45 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
06.04.2026	Ostermontag – Jugendmesse, anschl. Agape (JB/LJ Gaimberg)	08:45 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
08.04.2026	Hoagascht mit Pfarrer Franz Troyer (Seniorenbund Gaimberg)	14:00 Uhr	Feuerwehrhaus Gaimberg
08.04.2026	Karterabend (Verein die Bichlböllerer)	19:30 Uhr	Zentrale Thurn
12.04.2026	Erstkommunion	10:00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
16.04.2026	Vortrag zum Thema „Grafenbach“ (Gemeindearchiv Gaimberg)	19:00 Uhr	Gemeindesaal Gaimberg
17.04.2026	Problemstoffsammlung Frühjahr 2026	10:00 Uhr	Recyclinghof Gaimberg
29.04.2026	Karterabend (Verein die Bichlböllerer)	19:30 Uhr	Feuerwehrhaus Gaimberg

Mai 2026

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
01.05.2026	Wallfahrt nach Maria Lavant	11:15 Uhr	Lavant
	Wallfahrtsgottesdienst	14:00 Uhr	Lavant
03.05.2026	Florianifeier mit Hl. Messe und Feldkreuzweihe (FF Gaimberg)	08:30 Uhr	Feuerwehrhaus Gaimberg
08.05.2026	Muttertagsfeier	15:00 Uhr	Gemeindesaal Gaimberg
09.05.2026	Konzert der Musikkapelle Gaimberg	10:00 Uhr	Wohn- u. Pflegeheim Lienz
09.05.2026	Zimmergewehrschießen (Sportunion Gaimberg)	15:00 Uhr	Nußdorf-Debant
11.05.2026	Bittandacht, anschließend Bittgang um die Egger-Schütte	19:00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
12.05.2026	Bittandacht, anschließend Bittgang zum Nepomukstöckl	19:00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
13.05.2026	Hoagascht (Seniorenbund Gaimberg)	14:00 Uhr	Feuerwehrhaus Gaimberg
13.05.2026	„Lange Nacht der Chöre“ mit Kirchenchor Grafendorf	18:30 Uhr	Lienz
13.05.2026	Bittgang um die Egger-Schütte, Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt	19:00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
13.05.2026	Karterabend (Verein die Bichlböllerer)	19:30 Uhr	Zentrale Thurn
15.05.2026	Friedenswallfahrt zum Helenenkirchl	19:00 Uhr	Erasmuskapelle Thurn
17.05.2026	Hl. Messe mit Nepomukprozession mit Bachsegen	08:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
23.05.2026	Firmung vom Seelsorgeraum Lienz-Nord	10:00 Uhr	Pfarrkirche St. Andrä
24.05.2026	Festgottesdienst (Pfingstsonntag)	08:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
25.05.2026	Hl. Messe (Pfingstmontag)	08:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
27.05.2026	Karterabend (Verein die Bichlböllerer)	19:30 Uhr	Feuerwehrhaus
30.05.2026	Frühjahrskonzert der Musikkapelle Gaimberg	20:00 Uhr	Turnsaal VS Grafendorf

Juni 2026

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
03.06.2026	Vorabendmesse zu Fronleichnam	19:00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
07.06.2026	Festgottesdienst mit anschließender Fronleichnamsprozession	08:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
10.06.2026	Jahreshauptversammlung und Grillen (Seniorenbund Gaimberg)	11:00 Uhr	Vereinshaus Sportunion
10.06.2026	Karterabend (Verein die Bichlböllerer)	19:30 Uhr	Zentrale Thurn
14.06.2026	Festgottesdienst mit anschließender Herz-Jesu-Prozession	08:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
14.06.2026	Herz-Jesu-Konzert der Musikkapelle Gaimberg	11:00 Uhr	Lienzer Tenne
24.06.2026	Karterabend (Verein die Bichlböllerer)	19:30 Uhr	Feuerwehrhaus Gaimberg
26.06.2026	Konzert der Musikkapelle Gaimberg	20:00 Uhr	Wartschensiedlung
28.06.2026	Hl. Messe mit Aufnahme und Bedankung der MinistrantInnen	08:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf

Juli 2026

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
08.07.2026	Schulschlussgottesdienst	10:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
08.07.2026	Ganztagswanderung (Seniorenbund Gaimberg)	09:00 Uhr	
08.07.2026	Karterabend (Verein die Bichlböllerer)	19:30 Uhr	Zentrale Thurn
10.07.2026	Schulschluss mit Verabschiedung der Kinder der 4. Schulstufe	08:30 Uhr	Pavillon Gaimberg
12.07.2026	Hl. Messe im St. Michaelskirchl am Zettlersfeld	11:30 Uhr	St. Michaelskirchl (Zettlersfeld)
12.07.2026	Bezirksmusikfest des Musikbezirktes Lienzer Talboden	ganztägig	Assling
12.07. - 17.07.2026	Bergwoche im Debanttal (Sportunion Gaimberg)	ganztägig	Debanttal
29.07.2026	Karterabend (Verein die Bichlböllerer)	19:30 Uhr	Feuerwehrhaus Gaimberg

VERANSTALTUNGEN - TERMINE

Gemeinde Gaimberg

August 2026

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
07.08.2026	Konzert der Musikkapelle Gaimberg	20:00 Uhr	Pavillon Gaimberg
09.08.2026	Konzert der Musikkapelle Gaimberg beim Sommerfest Lienz	11:00 Uhr	Lienz
12.08.2026	Ganztagswanderung (Seniorenbund Gaimberg)	09:00 Uhr	
15.08.2026	Festgottesdienst mit Kräutersegnung Festgottesdienst mit Kräutersegnung St. Michaelskirchl	08:30 Uhr 11:30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf St. Michaelskirchl (Zetttersfeld)
19.08.2026	Hauptplatzkonzert in Lienz der Musikkapelle Gaimberg	19:30 Uhr	Hauptplatz Lienz
22.08.2026	Gaimberger Kirchtag 2026 (Feuerwehr Gaimberg)	18:00 Uhr	Pavillon Gaimberg
23.08.2026	Festgottesdienst zum Patrozinium mit Prozession Gaimberger Kirchtag 2026 (Feuerwehr Gaimberg)	08:30 Uhr 11:00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf Pavillon Gaimberg
28.08.2026	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen (JB/LJ Gaimberg)	20:00 Uhr	Mesner Brennstadl

Änderungen vorbehalten!

Musikverein Dambach bei der Konzertwertung des Bezirks Steyr

Der Musikverein Dambach stellte sich am 22. März 2026 der Konzertwertung des Bezirks Steyr und erreichte in der **Stufe B hervorragende 91,17 Punkte**.

Dieses Ergebnis bedeutete nicht nur eine **Auszeichnung**, sondern wurde zudem mit einer **Goldmedaille** honoriert! Der musikalische Erfolg ist

nicht zuletzt der engagierten Probenarbeit unter der Leitung von **Kapellmeister Josef Leidinger** zu verdanken, der die Musikerinnen und Musiker mit viel Einsatz und musikalischem Gespür auf die Wertung vorbereitete.

Ein besonderer Höhepunkt des Wertungsprogramms war die Aufführung des Werkes

„**Treue Freunde**“ von **Josef Fröschl**. Dieses Stück hatte der Musikverein im vergangenen Jahr von der **Gemeinde Gaimberg (Osttirol)** als Geschenk zum **100jährigen Bestandsjubiläum** erhalten. „Treue Freunde“ nun im Rahmen einer offiziellen Konzertwertung präsentieren zu dürfen, verlieh dem Auftritt

eine zusätzliche emotionale Bedeutung und unterstrich die freundschaftliche Verbindung zwischen Gaimberg und Dambach.

PATRICK DOPPELBAUER



Fotos: MV Dambach



Kapellmeister Josef Leidinger freute sich über das tolle Ergebnis.

Der Musikverein Dambach erreichte hervorragende 91,17 Punkte in der Stufe B und sicherte sich eine Goldmedaille.

„Schön war's mit dir - wir seh'n uns ja wieder“...

...mögen sich viele Menschen in der dichtgefüllten Heimatkirche beim **Begräbnisgottesdienst von Gertraud Thaler** - zelebriert von Dekan Franz Troyer und feierlich mitgestaltet durch die „Gaimberger Weisenbläser“ - am Freitag, 9. Jänner 2026, wohl gedacht haben, als Gertraud ihre letzte Ruhe im Familiengrab fand.

Im Lebenslauf - vorgetragen von Gerhard Steinlecher, dem Ehemann von Gertrauds Cousine Antonia - zogen noch einmal die Lebensjahre vorüber und ließen viele Erinnerungen an die liebe Verstorbene wach werden.

„Gertraud erblickte als älteste Tochter des Ehepaares Anton und Gertraud Reiter am 28. April 1962 in Lienz das Licht der Welt. Sie wuchs in Obergaimberg bei ihren Eltern am „Zabernighof“ auf, besuchte in Grafendorf die Volksschule und anschließend das Gymnasium in Lienz. Schon früh war ihr Leben geprägt von der Arbeit am Bergbauernhof, sie war bald eine wichtige Stütze bei Arbeiten in Feld und Wald, oder beim



Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens der Diözese Innsbruck am 15. Mai 2021.

Bau der Almhütte mit ihrem Papa Tone. Das Leben war damals bescheiden mit drei Geschwistern oben am Berg. Sie erzählte jedoch stets gerne über ihre Erlebnisse in dieser Zeit.

In unserer Zeit ist es kaum vorstellbar, wie viele Kilometer Gertraud im Winter morgens mit dem Schlitten zur Schule gefahren und dann mittags wieder zum „Zabernighof“ hinauf gegangen ist. Mit dieser sportlichen Herausforderung kam sie auch zu ihrem Hobby, dem Rodelsport, wo sie äußerst erfolgreich tirolweit an zahlreichen Rodelrennen teilnahm. Nach der Matura zog es Gertraud für ein Jahr nach Innsbruck, um an der dortigen Handelsakademie den Lehrgang für Abiturienten zu absolvieren. Nach dieser kaufmännischen Ausbildung - wieder zurück in Lienz - arbeitete sie fast zehn Jahre lang mit viel Freude im Autohaus Pontiller in der Buchhaltung. In den 1980er Jahren lernte sie ihren Mann Siegfried Thaler kennen, man heiratete am 15. Oktober 1988 in Lienz. Die kirchliche Trauung fand am selben Tag in der Pfarrkirche

Grafenhof statt und das junge Ehepaar bezog Siegfrieds neu renoviertes Elternhaus in der Postleite. Am 8. April 1989 kam Sohn Thomas zur Welt und machte das Glück der jungen Familie perfekt.

Vorwiegend verbrachte Gertraud die Zeit am liebsten mit ihrer Familie, auch im großen Garten ums eigene Haus, den sie in vorbildlicher Weise zu pflegen wusste. Allerlei Gemüse oder farbenfrohe Blumen hatten in Gertraud's Garten Platz und wenn das Wetter oder die Jahreszeit das „Werkeln“ im Garten nicht zuließen, fand sie in ihrer Stube immer eine handwerkliche Aufgabe - heimatverbunden und traditionsbewusst. Häkeln oder Stricken, Dekobasteln oder „ihren Mandan des Gwond flick'n“, - es gab nichts, was sie nicht bestens zu meistern wusste.

Eines ihrer großen Herzensprojekte war die **Bastelrunde in Gaimberg**, in der sie sich von 1995 bis 2012 mit großem Einsatz engagierte, zahlreiche Ausstellungen und Exkursionen organisierte, viele Herzen erfreute und Augen zum Leuchten brachte. Viele, viele Mützen und Stirnbänder

in allen Farben verschenkte Gertraud im Laufe der Jahre an ihre Lieben, viele „Babypatschn“ machten wohl auf der ganzen Sonnseite Freude.

Etliche Jahre verfasste Gertraud liebevoll geschriebene Berichte für die **Gemeindezeitung „Sonnseiten“**.

Seit ihrer Kindheit hatte der **Glaube eine tiefe Bedeutung** für unsere liebe Verstorbene. Der Pfarre Grafendorf war ihr Mittun und Wirken sehr wichtig und wertvoll, sei es in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung, bei der Arbeit für das Pfarrblatt oder in ihrer langjährigen Funktion als Pfarrgemeinderätin, gewesen. Große Freude bereite sie, wenn in der Osternacht die Osterkerze - viele Jahre liebevoll von ihr gestaltet - entzündet wurde. Zudem war Gertraud bis Ende des Jahres 2025 für die Kirchenreinigung und die Erstellung des Kirchenputzplans zuständig. Ihre besonderen Verdienste um Glauben und Kirche wurden am 15. Mai 2021 mit dem **silbernen Ehrenzeichen der Diözese Innsbruck** von Bischof Hermann Glettler gewürdigt. Zusätzlich übernahm Gertraud 2002 die Leitung des **Kath. Bildungswerkes** in Gaimberg und sorgte mit unzähligen, immer



Die von Gertraud Thaler gestaltete Osterkerze 2020.



Gertraud Thaler gestaltete immer sehr persönliche Weihnachtsgrüße.

gut besuchten Veranstaltungen für eine große Bereicherung des Bildungsangebotes im ländlichen Raum. Eines ihrer größten Projekte war zuletzt die Durchführung der „Tableteria“, wo bezirksweit der Generation 60+ der „Umgang mit Tablets und Smartphones“ nähergebracht wurde.

Schöne Glücksmomente und viel Freude bescherten ihr die drei Enkelkinder Laetitia, Leonard und Laurin. Viele Stunden verbrachten diese bei ihrer geliebten Oma in der Postleite im schönen Garten. Diese Stunden im Kreise ihrer Liebsten gaben viel Kraft in Zeiten der Krankheit, die sie seit beinahe drei Jahren verfolgte.

Unendlich dankbar war sie ihren Liebsten für jede Unterstützung in der letzten, besonders schweren Zeit. Vor allem war ihr Mann Siegfried immer für sie da, begleitete jede Fahrt in die Klinik, bot Unterstützung in sämtlichen Belangen und stand in der letzten Zeit 24 Stunden an ihrer Seite.

In ihrer schweren Krankheit verlor Gertraud nie den Mut, bewahrte ihre positive Einstellung und war darin ein echtes Vorbild. Groß war die

Freude, ein letztes Mal Weihnachten im Kreis ihrer Familie feiern zu können. Jeder Tag - ein Geschenk!“

Liebe Trauerfamilien!

Das Weihnachtsfest 2025 wird in prägender Erinnerung bleiben, mit beglückenden Momenten, aber auch dem Wissen um Abschied und Loslassen. Ihr habt ein liebevolles Umsorgtsein zu Hause geschaffen und Gertraud viel Freude und Geborgenheit erfahren lassen.

Am Fest der Hl. Familie, Sonntag 28. Dezember 2025, machte sich Gertraud auf den Weg und wurde bestimmt schon in der himmlischen Freude erwartet.

Liebe Gertraud!

Ich denke zurück an die gemeinsamen Kreuzwegandachten, die wir durch 15 Jahre hindurch an den Freitagen in der Fastenzeit mit vielen anderen in der Gaimberger Kirche gebetet haben. Ein Abschnitt aus deinem Lieblingskreuzweg „Mit Maria den Kreuzweg gehen“ lautet: *Liebe Gottesmutter Maria, ich bewundere deine Stärke und bitte dich, erflehe mir Beharrlichkeit. Wie oft betete ich so selbstverständlich:*



Foto: Georg Webhofer

Christbaum-Engerl - gefaltet aus den Seiten des alten „Gotteslob“.

Dein Wille geschehe... Aber meinte ich es auch so? Wie schwer begreife ich den Willen des Vaters. Er wartet auf mein JA! Was immer mich auch trifft. Wie oft tragen auch wir menschliche Hoffnung zu Grabe. Und nicht immer können wir darin Gottes weise Führung erkennen. Aber du lehrst uns, darauf zu vertrauen, dass Gott keine Fehler macht. (Aus: 14. Station – Man legt Jesus ins Grab).

Es sei dir aufrichtiger Dank auch für die Leitung des Kath. Bildungswerkes/Ortsstelle Gaimberg durch 20 Jahre - wie auch für deine Mitarbeit im Gemeindegarchiv (Sterbebilderfassung) - gesagt. Möge nun der Herr dein Lohn sein für alles Gute, das du auf dieser Welt getan hast. Ruhe in Frieden, liebe Gertraud.

ELISABETH KLAUNZER



Fotos: Bastelrunde Gaimberg

Gertraud bereicherte die Bastelrunde Gaimberg von 1995 bis 2012 in vielen Belangen. Ihre Begabungen waren sehr vielseitig: handwerklich, künstlerisch, organisatorisch, leitend, immer unaufdringlich und unterstützend. Ihr Zeiteinsatz zum Wohle der Bastelrunde war ohne Limit. Gertraud war auch technisch versiert. Zahlreiche Fotobücher und Rezeptmappen zeugen davon. Trotz Beschwerden war ihre Lebenseinstellung immer positiv, voller Freude und Dankbarkeit. So bleibt uns Gertraud für immer in Erinnerung.



Die Bastelrunde

**Immer ein Lächeln, niemals verzagt,
immer hilfreich, auch ungefragt,
immer gütig, sorgend bereit,
welch' schöne Erinnerung uns an Gertraud bleibt.**

Andrea Tscharnig - ein Mensch, der das Leben liebte

Andrea wurde am 30. Oktober 1965 in Lienz geboren und wuchs gemeinsam mit ihren Geschwistern Gerhard, Walter und Gabi als Tochter von Frieda und German Mayrginter in den Personalhäusern der ÖBB an der Isel auf. Die Wohnverhältnisse waren eng, doch ihre Kindheit war geprägt von Zusammenhalt, Lebensfreude und Unbeschwertheit.

Auch Geschwisterstreitigkeiten gehörten dazu - und formten Andrea zu dem herzlichen, lebendigen Menschen, der sie war. Schon früh zeigte sich ihr lebensfrohes Wesen. Als Teenager liebte sie es, mit Freundinnen „Blödsinn“ zu machen, heimlich auf Partys zu gehen oder an der Isel zu rauchen - auch wenn das nicht selten Hausarrest bedeutete. Andrea liebte das Leben und wusste es zu genießen. Nach der Volks-, Haupt- und Polytechnischen Schule begann sie 1980 eine Lehre als Einzelhandelskauffrau in Lienz. 1983 wurde sie in jungen Jahren Mutter ihres Sohnes Kurt. Diese Zeit stellte die ganze Familie vor große Herausforderungen, doch Andrea bewies Stärke, Durchhaltevermögen und schloss ihre Lehre erfolgreich ab. Ihre große Leidenschaft

galt stets dem Kochen und Backen, das sie von ihrer Mutter Frieda und später von ihrer Schwiegermutter Helene erlernte. Als Kurt größer war, arbeitete sie als Beiköchin im Gasthof Haidenhof, wo sie Lois wieder begegnete. Aus der Bekanntschaft aus Schulzeiten wurde eine tiefe Liebe. Andrea zog mit ihrem Sohn auf den „Gossacherhof“ nach Gaimberg. 1990 wurde geheiratet, bald darauf kamen Katharina und Theresia zur Welt, 1999 vervollständigte Jasmin das Familienglück. Das Leben am Bergbauernhof war für Andrea nicht immer leicht: Zwei Generationen unter einem Dach, harte Arbeit und große Verantwortung forderten viel Kraft. Doch sie stellte sich allem mit Mut, Fleiß und einem großen Herzen. Neben Familie und Hof arbeitete sie als Köchin beim Plojerhof, später bei Mecki's am Zettlersfeld und in der Zentrale in Thurn. Andrea war immer für andere da - für Familie, Freunde und die Vereine im Dorf. Legendar waren ihre Bauernkrapfen und Torten. Besonders bei der Feuerwehr half sie gerne mit. Als wir ihr die Idee vorschlugen, Schlipfkrapfen für den Kirchtag zu machen, kam zunächst ganz typisch

Andrea: „Wer soll des mochen, i hon koa daweil.“ Doch man wusste nach einer kurzen Denkpause folgte in ihrer unverkennbaren Art „Werma scho mochen“. Freundschaften waren ihr sehr wichtig: Kartenrunden, Kaffee trinken im Baguette und Reisen mit ihren Freundinnen, etwa nach Thailand, Dubai oder Schottland. Auch Beeren- und Schwammerlsuchen mochte sie - ebenso wie Bergtouren mit Lois, wenn auch nicht ohne lautstarke Kommentare, wenn es Lois mit der Länge der Tour übertrieb. Schwere Schicksalsschläge prägten ihr Leben: 1999 verlor sie ihren Vater, 2015 ihren Bruder Walter, 2019 ihre Mutter. Der größte Schmerz traf sie 2016 mit dem Tod ihres geliebten Lois. Es war eine Zeit der Unsicherheit, doch mit dem starken Zusammenhalt ihrer Familie und der Hilfe vieler Freunde führte sie den Hof weiter. Große Freude fand Andrea in ihren sechs Enkelkindern. Besonders ihre Enkelin Lina war ihr sehr nah. Im März des vergangenen Jahres wurde bei Andrea Krebs diagnostiziert. Trotz allem begegnete sie der Krankheit mit bewundernswertem Optimismus.

Sie erlebte noch viele schö-

ne Momente mit Familie und Freunden und erfüllte sich ihren Herzenswunsch, Weihnachten zu Hause zu feiern. Kurz nach Weihnachten verschlechterte sich ihr Zustand. Am Samstag, den 3. Januar, schief Andrea im Beisein ihrer Familie friedlich ein. Andrea hinterlässt eine große Lücke - als Mutter, Oma, Schwester, Freundin und als Mensch mit großem Herzen. In unseren Erinnerungen lebt sie weiter mit ihrem Lachen, ihrer Herzlichkeit und ihrer Hilfsbereitschaft.

Liebe Andrea, wir lassen dich in Dankbarkeit gehen. Du bleibst in unseren Herzen - mit deinem Lachen, deiner Herzlichkeit und all den Spuren, die du in unserem Leben hinterlassen hast.

(Auszug aus dem Lebenslauf, zusammengestellt und vorgetragen von Schwager Alois Neumair bei der Beerdigung).

Andrea fand im Familiengrab im Friedhof Gaimberg ihre letzte Ruhestätte. Sehr viele Freunde und Bekannte aus nah und fern nahmen am 10. Jänner 2026 Abschied von ihr und erwiesen ihr die letzte Ehre.



Foto: Greta Oberegger

Zwei fleißige Helferinnen beim Küchendienst anlässlich einer Feuerwehrfeier - Andrea mit Schwester Gabi.



Foto: Barbara Sporer

Andrea wird als herzlicher, hilfsbereiter und bodenständiger Mensch in Erinnerung bleiben.

Güte und Liebe war dein höchstes Gebot, Arbeit war dein täglich‘ Brot,

*‘ und Leid hast du getragen
in frohen und in schweren Ta-
gen, du hast gesorgt, du hast
geschafft mit deiner ganzen
Lebenskraft.*

Diese Zeilen geben **Herbert Kerschbaumers** Lebenszeit exakt wieder. Viele Freunde, Nachbarn und Weggefährten nahmen am Samstag, 24. Jänner 2026, am Gaimberger Friedhof Abschied von einem liebenswerten Mitbürger.

Vikar Stefan Bodner zelebrierte den Sterbegottesdienst, den die „Gaimberger Weisenbläser“ eindrucksvoll mitgestalteten.

Eine Nichte des Verstorbenen gab Einblick in dieses lange Erdenleben: Herbert Kerschbaumer, geboren am 9. Jänner 1930, besuchte acht Jahre die Volksschule in Stall im Mölltal und übersiedelte mit seiner Familie 1941 nach Tristach. Dort begann er am 1. August 1944 beim Huf- und Wagenschmied Unterguggenberger die Lehre.

Am 2. November 1948 wechselte Herbert zur Fa. Mayreder, in der er bis zu seiner Pensionierung beschäftigt blieb. Anfangs arbeitete er im Stollen- und Kraftwerksbau, von 1955 bis 1990 dann im Werk in Nörsach. Die Strecke Lienz-Nörsach bewältigte er täglich mit dem Fahrrad, in der kalten Jahreszeit mit dem Zug.

Um 1950 herum lernte er anlässlich einer Taufe in Villach Erna Brandner kennen und 1952 gab es dann eine feierliche Doppelhochzeit zugleich mit Herberts Schwester Olga und ihrem Mann Thomas in der Kirche St. Andrä bei Dekan Msgr. Alois Budamaier. Die erste Wohnung - zwei Kellerräume, Wasser nur im 2. Stock, ein WC für alle Be-



Die Familie Kerschbaumer Mitte der 1970er-Jahre: Tochter Irene, Erna und Herbert und Sohn Arnold.

wohner - fand man im Haus Schlüsselmacher Ortner in der Michaelsgasse. Erna verstand es als gelernte Schneiderin mit den kargen Mitteln dieser Zeit ein bescheidenes, aber doch gemütliches Heim zu schaffen. Die Söhne Walter (*1954) und Arnold (*1959) machten das junge Glück perfekt.

Im selben Jahr wurde auch das Haus in der Postleite in Gaimberg gebaut und bezogen, wenn auch so manches noch fehlte. Herbert war sehr stolz, ein großes Heim für seine Lieben geschaffen zu haben. Er zeigte, wie durch Fleiß und Schaffenskraft ein schmuckes Daheim entstehen konnte, das ab 1964 auch Herberts Schwiegermutter Johanna Brandner beherbergte.

1966 erblickte Tochter Irene das Licht der Welt - das Nesthäkchen wurde von allen geliebt und verwöhnt. Herbert's Leben - nach Jahren harten Arbeitens für die Familie - hätte nun nicht schöner sein können. Es sollte aber nicht so bleiben - **im Mai 1971**

starb Sohn Walter bei einem Verkehrsunfall. Ein schwerer Schlag für alle, der aber von Erna und Herbert in Gottvertrauen und der steten Sorge um die Familie gut gemeistert wurde. Es zogen wieder schöne Jahre ins Land, die Kinder Arnold und Irene brachten viel Freude, ihnen galt nun die ganze Liebe und Fürsorge.

In dieser Zeit trat Herbert in den wohlverdienten Ruhestand. 1992 heiratete Arnold seine Silvia und bald erschallten im Hause Kerschbaumer fröhliche Kinderstimmen. Sonja, Daniel und Martin machten Herbert und Erna zu stolzen Großeltern. Wiederum sollte das Glück nicht von langer Dauer sein, denn **im Herbst 1994 fiel Tochter Irene einem Verkehrsunfall zum Opfer.**

Unendliche Trauer herrschte in der Familie, auch Herbert war schwer getroffen. Und doch war er es, der die Stütze für alle war. Mit seiner ruhigen, besonnenen und alles wahrnehmenden Art schaffte er es in dieser neuerlich

schweren Zeit, vor allem für Erna, da zu sein.

Das erwies sich bei der **1996 beginnenden Krebserkrankung seiner geliebten Frau** als großer Segen. Acht lange Jahre war Herbert nun in allen Situationen für sie da. Hingebungsvoll und mit unendlicher, vorbildhafter Geduld pflegte er Erna bis zu ihrem Heimgang im Februar 2004.

Nun lebten Arnold mit seiner Familie und Opa Herbert im Haus, in dem Schwiegertochter Silvia immer mehr Pflichten übernahm. Der ausgleichenden Art und der Gabe, sich in den Hintergrund zu stellen - bei Bedarf aber für alle da zu sein - war ein harmonisches Familienleben im Hause Kerschbaumer, mit mittlerweile drei Generationen unter einem Dach, zu verdanken.

Am 5. Februar 2010 schlug das Schicksal zum vierten Mal erbarmungslos zu. Schwiegertochter Silvia verstarb plötzlich und wurde am 10. Februar zu Grabe getragen - es war der 6. Sterbetag von Frau Erna. Und wieder war es Herbert, der seinem Sohn in der kommenden Zeit Stütze und Hilfe sein musste. An sich selber, an seinen Schmerz und die Trauer, ob der vielen tragischen Verluste in seinem Leben, schien er nicht zu denken. Seine Sorge galt immer den anderen.

Den Kontakt zu seinen Geschwistern hat Herbert in all den vielen Jahren aufrechterhalten. Bei vielen Besuchen auf der „Ranch“ bei seinem Bruder Hansl schwelgten beide in alten Erinnerungen, ob freudige oder tragische, war unerheblich. Das tat beiden gut. Die brüderliche Verbin-

dung und Beziehung, die sie als Kinder - aus verschiedenen Gründen - nicht leben durften, hat sich im Alter vertieft. Schwester Olga wurde oft besucht und Geburtstage wurden nie vergessen.

Im August 2014 erhielt dann Herbert selber eine Krebsdiagnose. Mit bewundernswertem Mut und großer Stärke, wohl eingedenk der Bilder und Erfahrungen in der Betreuung seiner Frau Erna, entschied er sich gegen eine Chemotherapie. Zu dieser Entscheidung stand er mit eiserner Disziplin, ohne viele Worte und großes Aufsehen um seine Person. Je nach Bedarf betreuten ihn Sohn Arnold und Enkelin Sonja, es waren ihm noch fast 12 schöne, lebenswerte Jahre im Kreise seiner Lieben gegönnt.

„Mit großem Respekt vor diesem vorbildlich bescheiden gelebten Leben zum Wohle aller Anvertrauten werden wir alle immer an dich, lieber Herbert, denken. Ruhe aus in Gottes Liebe!“

Der Verstorbene war auch als Gemeinderat in Gaimberg tätig; wir dokumentieren die Grabrede von Bgm. Bernhard Webhofer:

Geschätzte Trauerfamilien! Liebe Trauergäste!

Mit Herbert Kerschbaumer, dem ältesten Mitbürger unserer Gemeinde, hat uns ein aufrechter, korrekter und vor allem vorbildhafter Mensch verlassen. Etliche Generationen lernten Herbert in unterschiedlichen Situationen kennen und waren von seiner Ruhe, Gelassenheit und Zufriedenheit beeindruckt. Denn trotz massiver Schicksalsschläge, die sein Leben begleiteten, hat er sich Mut und Zuversicht bewahrt und den Alltag seiner Familie mit ihren Pflichten und Sorgen bewundernswert gemeistert. Gerade darin war und bleibt



Die Grabstätte im Gaimberger Friedhof besteht seit dem Unfalltod des ältesten Sohnes Walter im Jahre 1971.

er als großes Vorbild wohl vielen Menschen in Erinnerung.

Herbert und Erna Kerschbaumer waren 1959 neben der Fam. Josef und Maria Thaler die ersten, die sich im Ortsteil Postleite ein Eigenheim errichteten. Durch Mithilfe und Unterstützung der Fam. Thaler wurde das Kerschbaumer Haus bereits 1961 bezugsfertig. Damals gab es noch keine Wasserleitung in die Postleite. Als Stollenschlosser bei der Fa. Mayreder hatte Herbert allerdings das nötige Wissen und Können und baute einen Tiefbrunnen - „wie in der Wüste in Afrika“ - wie er öfters augenzwinkernd erzählte. Überhaupt hörte man Herbert Kerschbaumer gerne zu, wenn er aus seinem Leben mit all seine Höhen und Tiefen berichtete. So wies er gerne darauf hin, dass Bgm. Peter Duregger in den 1970er Jahren die „Zuagroasten“ in das Hotel Stocker eingeladen hat - um sich „gegenseitig

besser kennen zu lernen“. Das habe ihn bestärkt, sich als Gemeinderat für die Belange der Gemeindebewohner einzusetzen. In den Jahren 1980 - 1986 übte er unter Bgm. Peter Duregger diese Funktion aus und erwies sich als weitblickender und hilfsbereiter Mann, besonders als es 1985/86 zur Erweiterung des Friedhofes und dem Bau der Aufbahnhalle kam. Bgm. Peter Duregger schätzte Herbert Kerschbaumer's Beharrlichkeit und Engagement - auch über Parteigrenzen hinweg - sehr und blieb ihm stets freundschaftlich verbunden. Einen tiefen Eindruck in Herberts Erinnerungen hinterließen auch die Hochwasserereignisse 1966, wo die Mure unterhalb des Hotel Stocker die Straße querte und auch den Keller der Fam. Kerschbaumer unter Wasser setzte. Das eingelagerte Sägemehl zur Beheizung wurde natürlich unbrauchbar und musste aufwendig entsorgt werden.

Seine Hilfsbereitschaft, die Feuerwehr im Bereich des Grafenbaches zu unterstützen, wäre ihm beinahe zum Verhängnis geworden. Als nämlich die Ablöse kam, machte sich Herbert auf den Heimweg - eine Stunde später kam die Mure, die ein Todesopfer forderte. Als Mitglied des Seniorenbundes nahm der Verstorbene oft an den Veranstaltungen und Wandertagen teil, seine Art des Erzählens fesselte und trug zu mancher hilfreichen Erkenntnis in der Bewältigung des Alltags älterer Menschen bei.

„Lieber Herbert! Wohl im Namen aller meiner Vorgänger, die ein Stück deines langen Lebensweges begleitet haben, darf ich dir als Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ sagen für deine helfende Hand - wo Not am Mann war - dein Mitdenken und Mittragen der vielfältigen und immer rascher erfolgenden Abläufe, Verän-



2016 recht fit am Kitzsteinhorn - Josef Baur und Herbert Kerschbaumer.

derungen und Entwicklungen in einer aufgewühlten Zeit. Wie wir im Lebenslauf gehört haben, war dein Leben von Abschieden geprägt. Wie du gemeinsam mit Fam. Thaler für ein schönes Leben im eigenen Haus gesorgt hast, musstest ihr euch aber auch

schon sehr früh um einen Platz im Friedhof kümmern und fandet ihn hier; an dem wir erst am 9. Jänner von Gertraud Thaler Abschied genommen haben.“ Dieser Platz im Gaimberger Friedhof schreibt somit ein Stück Dorfgeschichte

und wird in vielen Menschen wertvolle Erinnerungen wecken und an so manches Gespräch mit dem „Kerschbaumer Herbert“ und seine liebevolle Grabpflege denken lassen.

„Liebe Trauerfamilien, lieber Arnold, ihr könnt stolz

auf euren Vater und Opa sein, er hat durch sein Dasein das Leben in der Gemeinde auf seine Weise geprägt und bereichert. Dafür sind wir von Herzen dankbar! Ruhe in Frieden!“

Nachruf auf Maria Riedler geb. Moser

* 7.10.1929 † 4.1.2026



Foto: privat

Maria Riedler
† 4. Jänner 2026

Eine Frau, die durch ihre Herzlichkeit, ihre Hilfsbereitschaft und ihre soziale Ader viele Leben berührt hat. Als Familienmensch stand sie stets mit Rat, Tat und offenem Ohr zur Seite. Aufopfernd und eigenwillig zugleich, ging sie ihren Weg mit Überzeugung, Mut und einem freundlichen Lächeln, das ihr so viele Sympathien einbrachte. Ihre Menschlichkeit und Wärme werden in Erinnerung bleiben und in den Herzen all jener weiterleben, die sie kannten. Maria Riedler lebte mit ihrer Familie von 1976 bis 1989 im nunmehrigen Gemeindehaus in Gaimberg. Maria Aloisia Klara Moser wurde 1929 in Innsbruck geboren und zog 1935 mit ihrer Familie nach Panzendorf, wo ihre Mutter den Gasthof Burg Heimfels führte. Nach der Volksschule in Panzen-

dorf und dem Abschluss der Handelsschule in Lienz arbeitete sie etwa 10 Jahre als Lohnverrechnerin in unterschiedlichen Betrieben sowie als Sekretärin in der Bezirkslandwirtschaftskammer. 1956 heiratete sie den Volksschullehrer Johann Riedler vom vlg. Turtscher in Panzendorf. „Dass die Frischvermählte ihren Beruf aufgab, war damals üblich. Angesichts der Tatsache, dass sie besser als der provisorische Volksschulleiter Johann Riedler verdiente, wirtschaftlich aber fragwürdig,“ so Martin Riedler im von ihm vorgetragenen Lebenslauf in der Lienzer Pfarrkirche St. Andrä.

Zwischen 1957 und 1963 wurde die Familie mit den Kindern Maria Luise, Harald, Peter und Martin vervollständigt.

Ihre ganze Liebe galt ihrer Familie. Sparsam im Alltag und zugleich von hehrer Großzügigkeit, unterstützte sie zahlreiche wohltätige Organisationen

1976 übernahm Johann Riedler die Leitung der Volksschule Grafendorf, woraufhin die gesamte Familie nach Gaimberg übersiedelte. Dort brachte sie sich aktiv in das gesellschaftliche Leben ein



Foto: DI Gottfried Wieser

Maria Riedler anlässlich der Feier zur Ernennung ihres Mannes Johann zum OSR am 1. März 1986. Peter, Maria und Johann Riedler mit Anton Webhofer und Kindergartenleiterin Christine Obwurzer (v.l.).

und führte unter anderem auch die Kirchenrechnung. 1988 verunglückte ihr Gatte tödlich nach einem Sturz beim Äpfelklauben. In der Folge übersiedelte Maria in die Alleestraße, wo sie bis 1992 ihre bettlägerige Mutter liebevoll betreute.

Bis 2020 lebte sie in Lienz und engagierte sich für die Pfarre St. Marien, unter anderem durch zahlreiche Besuche im Altenheim. Ihre ganze Aufmerksamkeit galt ihrem Sohn Harald, der bis 2019 im Schloss Bruck als Museumswärter tätig war. Einige Zeit später übersiedelte er nach

Innsbruck, wo er seitdem in einem Heim in Innsbruck betreut wird. Maria zog zu ihm nach. Sohn Martin bewundert sie „Angesichts der Tatsache, dass nunmehr alle Kinder in Nordtirol wohnten, hat sich Mama im Alter von 91 Jahren, ohne lange Überlegung dazu entschlossen, die vertraute Umgebung zu verlassen und Harald zu folgen. Eine wahnsinnig mutige Entscheidung.“

So verbrachten Mutter und Sohn Harald die letzten gemeinsamen Jahre. Im vergangenen Jahr schwanden ihre Kräfte und am Abend des 4. Jänner 2026 ist sie friedlich eingeschlafen.

**„Das, was dem Leben Sinn verleiht,
gibt auch dem Tod Sinn.“**

Albert Einstein

WOLFGANG SCHNEEBERGER

Wenn ihr mich sucht, so sucht mich in euren Herzen



Günter Pöschl
† 10. Februar 2026

Das Leben von Günter Pöschl ließ Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer in der dichtgefüllten Dorfkirche beim Begräbnisgottesdienst - feierlich umrahmt durch den Kirchenchor und zelebriert von Vikar Stefan Bodner - am Samstag, 21. Februar 2026, noch einmal vorüberziehen.

„Wir nehmen heute Abschied von Günter Pöschl, einem Menschen mit großem Herzen, voll Mut, Lebensfreude, Zuversicht und einem tiefen Glauben an das Gute im Menschen. Günter wurde am 13. Juli 1936 in Villach - als Zweitgeborener von Zwillingen und insgesamt viertes Kind seiner Eltern Huberta Pöschl und Josef Sixt - geboren. Seine Kindheit war durch die schwierigen Jahre des Krieges geprägt - die Familie wurde von Villach nach Treibach/Althofen evakuiert. Gerade wegen dieser bewegten Zeit erinnern wir uns an einen starken, lebensbejahenden Menschen, der eben früh lernen musste, Herausforderungen anzunehmen.

Er besuchte den Sonnenhof-Kindergarten sowie die Volksschule Villach-Lind. Eine Kindererholung führte ihn in die Schweiz - ein Land,

das später noch eine wichtige Rolle in seinem Leben spielen sollte. Günter erlernte mit Fleiß und Leidenschaft den Beruf des Bäckers und Konditors. Nach seiner Ausbildung führte der Weg zunächst in eine Bäckerei in die Schweiz, später arbeitete er in Hotels im In- und Ausland, wie Deutschland und England. Sein handwerkliches Können, seine Kreativität und sein Sinn für Qualität machten ihn zu einem geschätzten Konditor und Patissier.

Als Vertreter der Fa. „Hornig Kaffee“ für Kärnten und Osttirol führte er in späteren Jahren auch ein kleines Cafe. In dieser Zeit lernte er Erika geb. Gliber bei einem Firngleiter-Rennen kennen - beim Waden massieren kamen sie ins Gespräch. Es entstand Zuneigung und Liebe, im Jahr 1974 gab man einander das Ja-Wort. Tochter Marlies kam 1975 zur Welt und machte das Familienglück vollkommen. Verbunden in inniger, liebevoller Gemeinschaft konnten Günter und Erika im Jahre 2024 das 50-jährige Ehejubiläum begehen.

Viele Jahre führte man zusammen die Pension „Karlsbad“ in Lienz, mit viel Fleiß, Herzlichkeit und Gastfreundschaft wurde ein Ort geschaffen, an dem sich Menschen willkommen fühlten. Daraus entstanden Freundschaften, die bis heute noch gepflegt werden.

Nach dieser Zeit arbeitete Günter wieder saisonweise als Patissier. Gemeinsam kam es dann zum Bau des Eigenheimes in Gaimberg, das



Erika und Günter Pöschl feierten 2024 das „Goldene Ehejubiläum“.

durch Erikas Zimmervermietung zu einem Ort der Begegnung und der Lebensfreude wurde. Auch als Pensionist war Günter stets hilfsbereit und packte überall mit an. Gerne half er bei der Apfelernte und der Safftherstellung im „Obsthof Webhofer“ mit. Zu seiner Schwester Elisabeth und seinem Zwillingenbruder Kurt hielt er über all die Jahre engen Kontakt. Viele lustige Telefonate zeugen von einer tiefen geschwisterlichen Verbundenheit. Tochter Marlies und deren Ehemann Alois bereicherten den Alltag und mit der Geburt der Enkelkinder Karina und Marwin war Günter auch ein glückliches „Opa-Sein“ beschieden.

Als seine Ehefrau Erika pflegebedürftig wurde, widmete sich Günter mit großer Hingabe ihrer Betreuung. Auch Marlies kehrte aus dem Burgenland nach Gaimberg zurück, um bei der Pflege zu helfen, unterstützt von ihrem Mann Alois. In dieser Zeit

zeigten sich noch einmal besonders Günters tiefer Familiensinn, seine Treue und sein großes Verantwortungsbewusstsein.

Er war einfach ein Mensch, der Geborgenheit schenkte. Seine Tochter beschreibt ihn als einen Vater, der immer ein offenes Ohr hatte - egal, wo er war. Er vermittelte Vertrauen ins Leben, gab Mut zur Umsetzung von Ideen und bestärkte darin, Schritt für Schritt den eigenen Weg zu gehen - unabhängig davon, was andere denken.

Als Mitglied des Alpenvereines und bei der Bergrettung Villach bestieg er in jungen Jahren sogar Viertausender in der Schweiz. Er liebte das Klettern, machte Eis- und Schneetouren. Dabei rettete er mehr als einmal Menschen aus Gletscherspalten. Bei einem Einsatz des Roten Kreuzes half er sogar bei der Geburt eines Babys, was Günters Mut, Hilfsbereitschaft und Entschlossenheit unterstreicht.

Als optimistischer Mensch - lustig, empathisch, geduldig, mit einem offenen Herzen - konnte er über sich selbst lachen und brachte andere

**Wenn ihr mich sucht,
so sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
bin ich immer bei Euch.**
(Antoine de Saint-Exupéry)

zum Schmunzeln. Er sang gerne im Chor und auch zu Hause. Musik war für ihn ein Mittel, das Gedankenkarussell anzuhalten und Leichtigkeit ins Leben zu bringen. So war Günter auch einige Jahre Mitglied im Kirchenchor Grafendorf und auch als Sternsinger unterwegs. Dafür möchte ich ihm als Obmann des Kirchenchors und als Pfarrkurator nochmals ein herzliches Vergelt's Gott sagen!
Spontanität gehörte zu ihm: „Pack ma a Jausn ein, was zum Trinken - und los geht's!“ Ein Ausflug nach Kärnten, eine Wanderung, neue Wege entdecken, mit Menschen ins Gespräch kommen - das liebte er. Er interessierte sich für

Museen, Galerien und Kultur. Er war neugierig auf die Welt. Diese Freude am Unterwegssein teilte er mit seiner Familie und gemeinsam unternahm man viele Ausflüge und Wanderungen, erkundete Berge und Täler, genoss die Natur und die gemeinsame Zeit. Diese Momente des Miteinanders - das Gehen, das Reden, das Staunen - wurden der Familie zu wertvollen Erinnerungen.
Bei guter Musik auf der Terrasse des Hauses in Gaimberg sitzen, entspannen - „das Leben nicht zu ernst nehmen“ - diese Leichtigkeit war ansteckend.
Das Backen - besonders Apfelstrudel und Kaiserschmarrn - ist seine Leiden-

schaft geblieben und vielen Menschen in Erinnerung. Gerne experimentierte er: „Was könnte noch besser schmecken?“ Mit Kreativität und Freude verfeinerte er seine Rezepte - und beschenkte andere damit. Günter Pöschl hat uns gezeigt, wie man mutig lebt, wie man liebt, hilft und vertraut. Er hat Spuren hinterlassen - in den Bergen, in den Herzen der Menschen und vor allem in seiner Familie, die sehr dankbar für die gemeinsame Zeit ist. Diese ging am 10. Februar 2026 zu Ende.“
Berührend und stimmungsvoll verabschiedete sich der Kirchenchor Grafendorf/ Gaimberg (Ltg. MMag. Ger- not Kacetl) mit einem „To-

tenlied aus Kärnten“ in der Urnengrabanlage des Gaimberger Friedhofes, wo der Verstorbene seine letzte Ruhe fand.

Muaß wohl furt aus meiner Kämmer, pfiat enk Gott pfiat enk Gott. Trägts mi umi übarn Ängar pfiat enk Gott pfiat enk Gott. Aufn Summar kimp da Winta, pfiat enk Gott pfiat enk Gott! Und heut schaugg i neama hinta, pfiat enk Gott pfiat enk Gott!

Lieber Günter, lieber Papa, lieber Opa, lieber Bruder, du bleibst in unseren Herzen. Ruhe jetzt im Frieden Gottes!

Informationen betreffend Maßnahmen bei einem Todesfall

1) Anruf Sprengelarzt wegen „Totenbeschau“ und Ausstellung der Sterbeurkunde bzw. Weitergabe an Pfarramt und Standesamt.

Dr. Alexander Sabitzer, Glocknerstraße 21, 9990 Nußdorf-Debant, Tel. 04852/68571

Dr. Peter Zanier, Fanny-Wibmer-Pedit Straße 9, 9900 Lienz, Tel. 04852/63466

2) Anruf - Pfarramt Grafendorf: Aussprache mit Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer (Tel. 0676/87307857) und Pfarrer Dr. Franz Troyer bezüglich Begräbnistermin, Sterbegottesdienst

3) Anruf - Gemeindeamt Gaimberg: Aussprache mit dem Bürgermeister über die **Organisation des Begräbnisses** und **Verkehrsregelung** während des Trauerzuges. Bgm. Bernhard Webhofer, Tel. 04852/62262

4) Auftrag - Bestattungsunternehmen: Bestattung Bergmeister, Beda-Weber-Gasse 14, 9900 Lienz; Tel. 04852/62090

5) Verständigung der zuständigen Person für die Aufbahrung: Johanna Klauzner: Tel. 04852/69431; Sterbeglo-

cke läuten, Vorbereitungen in der Kapelle

6) Organisation von: Vorbeter, Ministranten, Sargträger, Seelenrosenkranz (Ort und Zeitpunkt festlegen), musikalische Gestaltung, Fahnenträger (Frauenbundfahne/bei Nichtmitgliedern - Spende € 30,- für den Frauenbund)

7) Verständigungen an Familie, Verwandtschaft, Arbeitgeber, Vereine

8) Sterbeurkunde - nötige Dokumente für die Ausstellung: Geburtsurkunde; Staatsbürgerschaftsnachweis, Nachweis des Hauptwohnsitzes, Todesanzeige durch den Sprengelarzt an das Bestattungsunternehmen (Standesamt); eventuell Heiratsurkunde

9) Ausnahmeregelung für Bewohner der Wartschensiedlung: Entsprechende Begräbnisvorbereitungen für den Friedhof Nußdorf mit dem Marktgemeindeamt Nußdorf-Debant besprechen.

10) Partezettel in Auftrag geben - Bestattung Bergmeister bzw. Druckerei (Zeitpunkt Seelenrosenkranz und Begräbnis)

11) Aussprache mit Obmann Musikkapelle, Chorleiter, Singgemeinschaft etc. für Gestaltung des Sterbegottesdienstes und die kirchliche Einsegnung

12) Totenmahl: Festlegung der Gaststätte und Ladung der Gäste

13) Finanzielles: Bestattungskosten, Grabstätte und Friedhofsgebühren (Gemeinde), Grabmacher, Mesner, Ministranten, Vorbeter, Musikgruppe(n), Partezettel, Sterbebilder

14) Nach der Beerdigung: Dankanzeigen und Nachruf in den Medien, Kostenrückerstattungen, Nachlasserkklärung über Notar oder Bezirksgericht

15) Ausstattung der Grabstätte: Gemäß Friedhofsordnung - **nur in Absprache mit der Gemeinde!** (Tel. 04852/62262)



Sterbefälle von März 2025 bis März 2026



† 01.04.2025
Franz Moser
(68. Lebensjahr)



† 20.04.2025
Alfred Lugmayr
(86. Lebensjahr)



† 23.06.2025
Bartholomäus Kollnig
(85. Lebensjahr)



† 27.06.2025
Leopold Schader
(73. Lebensjahr)



† 14.07.2025
Margit Tscharnig
(63. Lebensjahr)



† 06.09.2025
Alois Neumair
(93. Lebensjahr)



† 15.10.2025
Josef Baur
(97. Lebensjahr)



† 28.12.2025
Gertraud Thaler
(64. Lebensjahr)



† 03.01.2026
Andrea Tscharnig
(61. Lebensjahr)



† 14.01.2026
Herbert Kerschbaumer
(97. Lebensjahr)



† 10.02.2026
Günter Pöschl
(90. Lebensjahr)

Bevölkerungsstatistik März 2026

Hauptwohnsitze
840 Einwohner
414 weiblich
426 männlich

Nebenwohnsitze
190 Einwohner
98 weiblich
92 männlich



*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.*

Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband Lienz

Der Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Lienz mit Sitz in der Liebburg ist für alle personenstandsrechtlichen Angelegenheiten in den 16 Mitgliedsgemeinden (Ainet, Amlach, Assling, Dölsach, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Lavant, Leisach, Lienz, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant, Oberlienz, St. Johann im Walde, Schlaiten, Thurn und Tristach) zuständig.

Seit 1. November 2014 kommt das neue Personenstandsgesetz zur Anwendung. Seither werden Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und sonstige Personenstandsfälle nicht mehr in Büchern verzeichnet, die seit 1. Jänner 1939 von den Standesämtern geführt wurden, sondern im **Zentralen Personenstandsregister (ZPR)**. Die Staatsbürgerschaftsevidenzen

werden im **Zentralen Staatsbürgerschaftsregister (ZPS)** gespeichert.

Im Zeitraum 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025 wurden insgesamt 2.827 Personenstandsfälle erfasst.

Eheschließungen bzw. eingetragene Partnerschaften

Im Jahr 2025 wurden im Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband Lienz 151 Eheschließungen und 3 eingetragene Partnerschaften (kurz EP) registriert.

Als Ort für die Zeremonie wählten 118 Paare den Trauungssaal in der Liebburg und 33 Paare die Kapelle auf Schloss Bruck.

Der beliebteste Monat war der September (25 Ehen) vor Oktober (24 Ehen) und August (23 Ehen). Im Jahr 2025 wurden gesamt 67 Ehen

durch Scheidung beendet.

Geburten

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 481 Geburten registriert, zwei Mütter wählten eine Heimgeburten. 260 Buben und 221 Mädchen erblickten das Licht der Welt, davon drei Zwillingengeburt. 198 Mütter bzw. Eltern hatten ihren Hauptwohnsitz im StaV Lienz. In Gaimberg wurden sechs Geburten registriert. Die geburtenstärksten Monate waren März (47), gefolgt von August (46) und Juli (45).

Die beliebtesten Vornamen 2025 waren:

Mädchen: 8 x Hannah, 7 x Emma; 6 x Emilia; 5 x Sophia, Jana, Elina

Buben: 8 x Samuel; 7 x Noah, Jakob, 6 x Moritz, Tobias, Lukas, Leo, 5 x Matteo, Franz, Toni, Nico, Peter, Laurin

Sterbefälle

185 Männer und 186 Frauen (gesamt 371) sind im Jahr 2025 verstorben. Den Wohnort innerhalb des StaV Lienz hatten dabei 347 Personen (24 Todesfälle von Personen sind erfasst, die im Ausland verstorben sind aber in einer Verbandsgemeinde geboren bzw. zu beurkunden waren). Der älteste Mann wurde 97 Jahre, die älteste Frau 103 Jahre. Das durchschnittliche Sterbealter von Frauen betrug 81,80 Jahre und bei Männern 76,71 Jahre.

In Gaimberg gab es im Jahr 2025 sieben Sterbefälle mit Hauptwohnsitz Gaimberg.

NOTAR STEININGER



In allen
Rechtsfragen.



Öffentlicher Notar | Matriel i. O.

Dr. Christian Steininger MBL, Gerichtspratz 1, A-9971 Matriel, +43 (0) 4875 93080 office@notar-steininger.at, notar-steininger.at

Ausschnitte aus:



Neuer Vorstand einstimmig gewählt

Privatstiftung Lienzer Sparkasse hat ein neues Vorstandsmitglied

LIENZ. Der Aufsichtsrat der Privatstiftung Lienzer Sparkasse hat in seiner letzten Sitzung Michael Schneeberger einstimmig zum neuen Mitglied des Vorstandes bestellt. Schneeberger ist 44 Jahre alt und ist als Geschäftsführer und Gesellschafter der EBS Smart Solutions Software GmbH tätig. Darüber hinaus ist er auch Leiter der österreichischen Niederlassung der international tätigen neccton GmbH.



Der Vorstand der Privatstiftung Lienzer Sparkasse besteht aus Michael Schneeberger, Gabriele Lehner sowie Martin Bergerweil (v.l.). Foto: Lienzer Sparkasse

Er folgt auf Robert Weichselbraun, der nun verstärkt, als 1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie als Vorsitzender des Kreditausschusses, in der Lienzer Sparkasse Aktiengesellschaft seine Aufgaben im Aufsichtsgremium des Bankbetriebes wahrnehmen wird. In der 7-jährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstandes der Pri-

vatstiftung hat Weichselbraun unzählige Förderansuchen und Projekte abgewickelt. „In seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender hat Robert Weichselbraun Projekte, die mit zusammen annähernd einer halben Million Euro dotiert waren abgewickelt. Dafür hat die Privatstiftung auch mehrere Auszeichnungen erhalten“, bedankt sich der Vor-

sitzende des Aufsichtsrates, Hermann Troger. Gemeinsam mit Michael Schneeberger bilden Gabriele Lehner sowie Martin Bergerweil das Vorstandsteam der Privatstiftung, die als 100 % Eigentümerin der Lienzer Sparkasse AG der Gründungsidee aus dem Jahr 1878, nachhaltig für die Menschen in Osttirol da zu sein, verpflichtet ist.

Gaimberg:

Kirchenchor Grafendorf erhielt Palestrina-Medaille

Die Palestrina-Medaille in Bronze erhalten kirchliche Chöre und Ensembles, die 100 Jahre bestehen. Träger der Medaille ist nun auch der Kirchenchor Grafendorf.

Die Österreichische Kirchenmusikkommission vergibt an verdiente Kirchenchöre die Palestrina-Medaille in Bronze als Dank und Anerkennung für 100-

jähriges Wirken und für Verdienste um die Kirchenmusik. Am Cäcilien Sonntag konnte sich der Kirchenchor Grafendorf über die Verleihung dieser eh-

renvollen Auszeichnung freuen. Manfred Novak, Mitglied der Kirchenmusikkommission und Kirchenmusikreferent der Diözese Innsbruck, überreichte die

hohe Auszeichnung in Form einer Medaille und Urkunde an Chorleiter Gernot Kacel und Obmann Georg Webhofer.

Die Ehrung erfolgte im Rahmen des Festgottesdienstes des Cäcilien Sonntags am 23. November. Neben dem Kirchenchor Grafendorf, beide geleitet von Gernot Kacel, und Manfred Novak am Piano mit. Es erklangen u. a. Teile der Messe für gemischten Chor und Klavier „Come Together“ von Andreas Gassner.



Chorleiter Gernot Kacel (mit der Urkunde), Obmann Georg Webhofer (mit der Medaille) und Kirchenmusikreferent Manfred Novak (u. l.) mit dem ausgezeichneten Kirchenchor. Foto: Kirchenchor Grafendorf

Papier-Brett in TV-Show

Osttiroler wollen mit Schneidbrett bei Puls-4 Geld einsammeln.

LIENZ. Beim gemeinsamen Kochen entstand bei den Cousins Roland Tiefnig und Armin Hofmann aus Osttirol die Idee für eine Unternehmensgründung. Die beiden wollten für sich eine scheinbar einfache Frage beantworten: „Welches Material ist eigentlich das beste für ein Schneidbrett – Holz oder Kunststoff?“ Ihre überraschende Antwort: Papier.

Aus dieser Idee entstand das Start-up „pro planche“. Mit ihrem Schneidbrett aus Papier haben die beiden Unternehmer bereits für Aufmerksamkeit gesorgt – nicht nur regional. Nun folgt der nächste große Schritt: „pro planche“ ist am kommenden Dienstag, den 17. März 2026, in der Start-up-Sendung „2 Minuten 2 Millionen“ auf Puls 4 zu sehen. Damit schreiben Tiefnig und Hofmann ein kleines Stück Regionalgeschichte: Sie sind das erste Start-up aus Osttirol, das



Für ihr Schneidbrett aus Papier wollen die Osttiroler Roland Tiefnig (l.) und Armin Hofmann Geld bei „2 Minuten 2 Millionen“ einsammeln. Foto: pro planche

in der Show vertreten ist. Vor laufenden Kameras präsentieren die beiden ihre Idee einer hochkarätigen Fachjury. Die Idee hat sich längst zu einem erfolgreichen Produkt entwickelt. Die Schneidbretter sind mittlerweile extrem beliebt. Ein wichtiger Teil der Unter-

nehmensphilosophie sei die regionale Zusammenarbeit: Verarbeitet werden die Produkte vom sozialökonomischen Betrieb Schindler und Holz „pro planche“ erhielt den Osttirol Innovation Award 2021 sowie den Tiroler Jungunternehmerpreis 2022. (wv)

Gaimberger Betrieb zählt zu den Besten

Der Sporerhof in Gaimberg wurde mit dem Prädikat „Best of Urlaub am Bauernhof 2026“ ausgezeichnet

„In toller Urlaub, auf den man schon im Vorfeld vertrauen kann. Mit einem „TrustYou“-Score von 5/5 Punkten zählt der Sporerhof Dojornitzbühl in Gaimberg zu den besten Urlaub-am-Bauernhof-Adressen des Landes und wurde nun offiziell zum „Best of Urlaub am Bauernhof 2026“ ausgezeichnet. Für den familiengeführten Betrieb an der Sonnenseite von Lienz ist diese Ehrung eine weitere in einer Reihe besonderer Auszeichnungen: Bereits 2022 wurde man in den Kategorien „Alpine Gastgeber und Privatzimmervermietung“ mit Höchstnoten bewertet, im vergangenen Jahr folgte die 5-Blumen-Klassifizierung – die höchste Stufe, die es bei Urlaub am Bauernhof überhaupt gibt.“

Am Sporerhof verbinden die Betreiber rund um Inhaber Bernhard Webhofer exklusive Privatphäre mit bühlerischer Authentizität. Inmitten der Osttiroler Bergwelt entstanden fünf großzügige Luxus-Apartments mit Panoramaausblick, privatem Whirlpool, Sauna und stilvoller Ausstattung. Gäste genießen hier nicht nur Ruhe, sondern auch besondere Annehmlichkeiten: etwa Massagenangebote, ein regionaler Frühstückskorb und auf Wunsch sogar ein Privatkoch im Apartment – frei nach dem Motto: „Du entscheidest, wann gekocht wird.“

Gerade Familien schätzen die Mischung aus Luxus und Naturverbundenheit. So kommen auch Kinder auf ihre Kosten und entdecken neben einem Erlebnisspielplatz verschiedene Tiere wie Alpakas, Zwergschafe, Chinchillas und viele weitere. „Wir wollten einen Ort schaffen, an dem echter Preisraum spürbar wird – mit Qualität, aber ohne Steifheit“, sagt Webhofer. „Die Auszeichnungen freuen uns sehr – aber das schönste Lob kommt täglich von unserem Gästen.“



Inmitten der Berge entstanden fünf großzügige Luxusapartments mit Panoramaausblick. UNTERBIBEL / 2024

Hochprozentiger Erfolg für Osttiroler Betriebe

Die Produkte von Adolf Berger, Matthias Berger, der IJA Lienz, von Elke Otáček, Alberta Pramer-Mair sowie Michael und Friedrich Wehbofer wurden bei der diesjährigen Tiroler Schnapsprämierung ausgezeichnet.

Die Tiroler Schnapsprämierung ist seit über drei Jahrzehnten ein unverzichtbarer Höhepunkt im Herbst. Das Interesse der Produzentinnen ist nach wie vor ungebrochen, was auch die große Beteiligung im heutigen Jahr eindrucksvoll bestätigt. Alle eingereichten Edelbrände und Liköre wurden von einer Expertjury bewertet – und die mit Spannung erwarteten Ergebnisse am 14. November 2025 bei der feierlichen Prämierung im Tiroler Landhaus bekanntgegeben.

Nachdem in den vergangenen Jahren vermehrt innovative Neubeiten eingereicht wurden, lag der Fokus heuer auf Regionalität und Tradition. Ein Blick auf die Liste der ausgezeichneten Betriebe bestätigt dies: Rund die Hälfte der eingereichten Proben waren Apfel- und Birnenbrände aus heimischen Früchten. Diese übertrugen bei der heutigen Prämierung mit besonders herausragender Qualität. Landrat Josef Geisler betonte bei der Verleihung im Tiroler Landhaus die Bedeutung der Edelbrandproduktion: „Tirols Besonderheiten und Brennen verbinden handwerkliche Präzision mit regionaler Identität – und das auf höchstem Niveau.“ In ein klassisches Horn stieß auch Landwirtschaftskammer-Präsident Josef Hecherberger. „Die Herstellung von edlen Bränden und Likören ist eine der erfolgreichsten Sparten der Tiroler Landwirtschaft. Dass wir heute voller Stolz auf eine ganze Reihe hervorragender Betriebe blicken können, die auch international keinen Vergleich zu scheuen brauchen, verdanken wir auch den Initiatoren der Schnapsprämierung. Gesunde Konkurrenz, stetige Weiterbildung und gute Vernetzung – das sind nur einige Eckpunkte dieser Erfolgsgeschichte. Die damit verbundene Wertschöpfung ist ein wichtiger Faktor für die Weiterentwicklung der kleinstrukturierten Landwirtschaft und beispielgebend für andere Betriebszweige.“ LK-Fachbereichsleiter Wenzelin Jun hob hervor, dass das besondere Tiroler Klima zur Reifezeit der Früchte der Grundstein für die fruchtigen, sortentypischen Aromen ist. „Mit perfektionierter Handwerkskunst ausbauen die Brennereien und Brenner daraus Köstlichkeiten von höchster Güte, deren Qualität auch die internationale Expertjury in höchsten Tönen gelobt hat“, so Jun.



Apfelbrand Elstar, einen Apfel-Meisterwurzbrand, einen Vogelbeerbrand, einen Himbeerbrand und einen Obsterbrand Pragerl ausgezeichnet. Mit einem besonders breiten Sortiment ließen Michael und Friedrich Wehbofer aus Gaimberg aufhorchen: für erfolgreiches Portfolio reichte von Apfelbrand Jonagold und Topaz, Apfel-Meisterwurzbrand und Obsterbrand Pragerl über den Birnenbrand Williams, einen Zwetschenbrand sowie einen Kirschbrand bis hin zu fruchtigen Spezialitäten wie Amnia, Himbeer- und Himbeer-Quintessenz. Mit zwei Apfelbränden bewies die Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz das hohe Qualitätsniveau im Bezirk Lienz. Dies unterstreicht auch Alberta Pramer-Mair aus Strass, die die Jury mit ihren Likören aus Schwarzer Johannisbeere und Preiselbeere für sich gewinnen konnte.

journal 37

97 Starter bei Gaimberger Dorfrodeltag

Nicht weniger als 15 Klassenwertungen gab es beim Gaimberger Dorfrodeltag auf dem Zettlersfeld. Bestzeit bei den Damen fuhr Melanie Idl, bei den Herren Hermann Wehbofer.

Die Raiffeisen Sportunion Gaimberg trug am 14. Feber diesen populären Dorfrodeltag mit 97 Startern aus. Bei leichtem Schneefall und besten Pistenverhältnissen führen auf der Strecke Mecki's Panoramastube bis zur Faschingalm

Talstation die Rodler – aufgeteilt auf 15 Klassen – um den Tagessieg. Auch zwei Hornschlitten waren am Start. Einige Faschingsnarren sorgten mit ihren Kostümen zusätzlich für gute Stimmung.

Als schnellste Frau entpuppte sich Melanie Idl (1.47,93 Minuten), schnellster Herr war Hermann Wehbofer mit 1.39,58 Minuten. Das flotteste Doppelsitzerpaar waren Thomas und Philipp Tscharnig (2.06,96 Minuten). Die Jungbauernschaft benötigte 4.07,15 Minuten mit dem schnelleren der beiden Hornschlitten. Der schnellste Jugendliche war Philipp Tscharnig (2.07,37), Luca de Biasio gewann bei den Junioren (2.05,67), und bei den Schülern hatte Elias Girstmair (2.17,65) die Kurven vort.



V. l.: Vizebürgermeister Norbert Durrigger, Hermann Wehbofer, Melanie Idl, Michael Theurl und Michael Schneberger.



Tiroler Blasmusikpreis

Die Musikkapelle Gaimberg wurde im Innsbruck für ihr Engagement mit dem Tiroler Blasmusikpreis in der Stufe C/II ausgezeichnet.

Die Sieger: Michael Schneberger, Sigi Tiefmig, Thomas Theurl, Michael Theurl, Andreas Tiefmig, Thomas Frank



LIENZ Sternsinger holen Wandertrophäe

In der Pfister in Lienz gina das Karl Kolzitz Gedächtnisstückturnier über die Bühne, das vor neun Jahren von den drei Gaimberger Vereinen Sportunion, Musikkapelle und Freiwillige Feuerwehr ins

Leben gerufen wurde. 25 Mannschaften nahmen am Turnier teil. Den Sieg sicherten sich die Sternsinger der Musikkapelle Gaimberg, die auch die Wandertrophäe entgegennehmen durften.

Freitag, 27. Februar 2026

Lokales

19

Maschinen, Muskeln, Musik

Der Osttiroler Florian Andreas baute sich als Sänger vom Land ein Millionenpublikum auf. Eine männliche Ausgabe von Melissa Naschenweng will der Gaimberger Bauernsohn aber nicht sein.

Er ist still, „beim reinen singen“ werden ein echtes Maß vom Land in Ehrlichkeit und Gummierlebnis. Das singt der Gaimberger Bauernsohn Florian Andreas (38) in einem selbst erfindlichen System, der „Gummierlebnis“-Lehrungstheorie Maschinen, Bege-

ren Vorwissen. Der 28-Jährige bringt es auch eigenen Angaben auf über 100.000 YouTube-Aufrufe. Die 100.000 Aufrufe sind in Österreich auf 100.000 Euro zu schätzen. Florian Andreas ist ein Mann, der seine Stimme als Instrument einsetzt.

Warum ist Hindernis für den Fahrer der ideale Beruf? Florian Andreas: Ich war immer schon vom Wald begeistert. Dort finde ich meine Ruhe und kann bei mir selbst sein. Auch die schweren Maschinen begeistern mich. Als Kleinkind wurde ich schon erben, weil mir dabei oft Entfälle für neue Wege kamen. Im Grunde bin ich ein Kleingärtner.

Sie sind sehr musikalisch. Kommt das von der Arbeit? Florian Andreas: Nein, ich trainiere in einer privaten Fachschule, die ich nach meinen digitalen Vorbildern in einem Studio bei mir selbst eingerichtet habe.



Schwere Maschinen begeistern Florian Andreas, in seinem Video kommt erde Traktor vor.

Wenn Musikteil beschreibt Sie als „bodenständig, kraftvoll und modern“. Da bei geht es um böserliches Leben. Woher kommen die Ideen für die Songs? Florian Andreas: Die ersten

Son aus meiner östlichen Identität heraus. Ich komme von einem Bauernhof und liebe das Leben am Land. Die Texte stammen zu 90 Prozent von mir selbst. Dazu ich Bauernarbeiter bin, geht es dazu, das

hülltrage ich bei meinen Auftritten ein T-Shirt, das zugleich meine Arbeitskleidung ist.

Der Hit „Dassmichelobst“ erinnert ein wenig an Melissa Naschenweng.

„I willan Bergbauernhaus“. Wenn jemand fragen würde, ob Sie eine männliche Melissa Naschenweng sind, was würden Sie antworten? Florian Andreas: Ich habe nichts von Vogelchen, keine Gummierlebnis für seine eigene Geschichte, was eine eigene Stimme und eine eigene Identität. Ich bin ein Mann, der sich bewusst gegenständig auf mich selbst bezieht. Mein technisches Wissen, das gute Gefühl und das Wissen, dass ich ein Mann bin, das ist mir sehr wichtig. Ich bin ein Mann, der sich selbst bezieht.

Noch einmal zurück zu Ihren Hits: Haben Sie eine persönliche „Gummierlebnis“-Beute?

Florian Andreas: In meinem Leben war keine Zeit für eine Femmelie. Ich bin ein Mann, der sich selbst bezieht.

Das Interview führte Katharina Glöckler

„In meinem Leben wäre keine Zeit für eine Freundin. Ich bin frei wie ein Vogel.“

Florian Andreas: LK-Fahrer und Sänger

und böserliche Klyde spielen in allen seinen Nummern eine wichtige Rolle. Florian meint sich selbst „Florian Andreas“, nach seinem

Nachgefragt

Was reizt Sie an Musikanten, Ihre Freizeit ausschließlich in der Musikkapelle zu verbringen, sich der über 1000 in einer Funktion zu engagieren oder standortfremde als Musikkapelle für die Musikbewegung einzusetzen?



Eva Weiler Bezirksjugendreferent-Stv.* im Musikbezirk Lienz Talboden

In meinem Leben dreht sich viel um Musik, sie ist mein Beruf und mein größtes Hobby. Das gemeinsame Erarbeiten von Stücken und das Hinfeiern auf einen wichtigen Auftritt bereitet mir immer wieder Freude. Bei jeder Ausrichtung gibt es eine Situation, die musikalisch oder kameradschaftlich wertvoll ist und somit die damit verbundenen Mühen wieder wettmacht. Ich mag es, im Vereinsleben nicht nur „mitzuschwimmen“, sondern finde es auch spannend, dass man etwas erben gestalten kann. Wenn unsere Wettbewerbe oder Fortbildungen dann auch genutzt werden und erfolgreich sind, motiviert das zum Weitermachen. Im Ehrenamt kann ich mein Organisations Talent, meine Freude an der Musik und den Kontakt zu meinen Freunden gut miteinander verbinden.

Das Interview führte Katharina Glöckler

Der Region verbunden.

**DOLOMITEN
BANK** 

IHRE BANK
FÜR DIE
ZUKUNFT.

dolomitenbank.at

Mit Herz und
Kompetenz die
Nummer 1 in der
Kundenpartnerschaft.